

Konzern- lagebericht

Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr

Geschäftsergebnisse

Forschung und Entwicklung

Beschaffung und Produktion

Mitarbeiter

Umweltmanagement

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Risikobericht

Ausblick

Sonstige Angaben

1. Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

1.1 Entwicklung im Halbleitersektor

Die schlechte Wirtschaftslage in Europa, sinkende Wachstumserwartungen in China sowie anhaltende Zins- und Inflations Sorgen in der westlichen Welt haben die Nachfrage 2024 in vielen Endmärkten von ams OSRAM negativ beeinflusst. Der globale Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr zwar einen Anstieg von 19% gegenüber dem Vorjahr auf USD 627 Mrd. (2023: USD 527 Mrd.), allerdings wurde dieser Anstieg hauptsächlich durch den sehr volatilen Memory Markt (+81 %) getrieben, an dem ams OSRAM nicht beteiligt ist. Die für ams OSRAM wichtigen Bereiche schrumpften im Jahr 2024. Dazu zählen optoelektronische Halbleiter mit einem Rückgang von -2,5 % (2023: -1,6 %), Sensoren mit einem Rückgang von -5,1 % (2023: -9,4 %) und analoge Halbleiter mit einer Verringerung von -2,2 % (2023: -8,7 %)¹.

Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind die Automobilbranche, Industrie- und Medizintechnik Anwendungen sowie Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables. Nach einem Anstieg von 9,9 % im Vorjahr reduzierte sich die globale Automobilproduktion 2024 um -1,1 %². In den für ams OSRAM relevanten Industrie- und Medizintechnik-Sektoren lag die Veränderungsrate basierend auf ZVEI-Daten (Global Electro and Digital Industry) 2024 bei -1 bis 3 % (2023: -2 bis 7 %)³. Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt sind 2024 um 4,8 % gestiegen nach einem Rückgang von -3,5 % im Vorjahr⁴. Im globalen Markt für Smartwatches nahm das Volumen 2024 um -3,5 % ab (2023: -11 %)⁵.

1.2 Struktur und Entwicklung der Segmente

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat ams OSRAM seine Unternehmensstruktur angepasst, um den unternehmerischen Ansatz auf Ebene der Business Units (BUs) zu fördern und durch die Dezentralisierung bestimmter Funktionen die Innovationskraft zu stärken. Im Halbleiterbereich wird das Geschäft nunmehr in der BU Opto Semiconductors (OS) mit Schwerpunkt auf Emittieren sowie der BU CMOS Sensors and ASICs (CSA) mit Schwerpunkt auf Sensorik und analogen Mixed-Signal-Chips geführt. Die BU CSA bündelt die Geschäftstätigkeiten der bisherigen BUs Advanced

Optical Sensors (AOS) und Image Sensor Solutions (ISS). Das Geschäft mit den traditionellen Lampen und Beleuchtungsprodukten, das sich auf die Endmärkte Automobil einschließlich traditioneller Beleuchtungstechnologien, Industrie und Medizintechnik konzentriert, verbleibt weiterhin in der BU Lamps & Systems (L&S). Die Änderung der Unternehmensstruktur spiegelt sich in der internen Berichtsstruktur wider, wobei jede BU ein separates Geschäfts- und Berichtssegment gemäß IFRS 8 darstellt.

Darüber hinaus wurde die Segmentergebnisgröße an die interne Steuerung angepasst und entspricht dem EBITDA. Dieses setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen, den Aufwendungen für die microLED-Anpassung, den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den Ergebnissen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zusammen. Abschreibungen und Wertminderungen sind nicht im Segmentergebnis bzw. EBITDA enthalten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die im Halbleiterbereich tätigen Business Units trugen 2024 mit über 70 % zu den Umsätzen der Gruppe bei.

Opto Semiconductors (OS)

Die Kernkompetenz des Geschäftsbereichs OS sind halbleiterbasierte Lichtemitter wie LEDs und Laser. Bei optoelektronischen Produkten für die Automobilindustrie ist OS weltweit führend. Das Produktportfolio reicht von Standardkomponenten bis zu intelligenten Lösungen. Es umfasst Einzel-Chip-LEDs und Infrarot-LEDs, infrarote und sichtbare Laser, Multi-Chip-Gehäuse sowie Multi-Pixel-Komponenten.

Die unerwartete Absage eines microLED-Schlüsselprojekts, über die der Vorstand am 28. Februar 2024 durch den Kunden informiert wurde, führte in 2024 zu Aufwendungen im Bereich OS in Höhe von EUR 576 Mio. und einer Anpassung der microLED-Strategie von ams OSRAM. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 konnte ams OSRAM einen Kunden für ein Entwicklungsprojekt gewinnen, was die Auswirkungen der Beendigung des Schlüsselprojekts in Teilen kompensierte, insbesondere hinsichtlich der Re-allokation von R&D Ressourcen sowie der Nutzung von Anlagen. Im größten Endmarkt Automotive ist das Segment mit einem breiten

Spektrum von Anwendungen für den Außen- und Innenbereich eines Fahrzeugs weltweit führend bei LED-Lichtlösungen für die Automobilbranche. Hierzu zählen differenzierte LED-Lösungen für Scheinwerfer und andere Frontbeleuchtungssysteme, Signal-/Rücklichter und sonstige Außenbeleuchtung sowie Ambientebeleuchtung für den Fahrzeuginnenraum. Weitere Geschäftsfelder des Segments sind Innenraumsensorik, Komponenten für Sicherheits- und ADAS-Systeme sowie Visualisierungstechnologien.

Nachdem sich die Lieferketten im Automobilmarkt für LEDs im Vorjahr normalisierten, verzeichneten wir ab dem Jahresende 2023 eine deutliche Belebung der Nachfrage – insbesondere aus China. Allerdings setzte im dritten Quartal 2024 eine Bestandsanpassung aufgrund verstärkter Unsicherheit auf Seiten der Automobilhersteller ein, die den Rest des Jahres andauerte. Insgesamt war der Geschäftsverlauf in der Berichtsperiode noch zufriedenstellend, da wir im zweiten Halbjahr Lieferrückstände bedienen konnten, die die Umsätze in diesem Zeitraum stabilisierten. Zudem bestätigte der Geschäftsbereich 2024 wieder seine Position als weltweit führender Anbieter von LED-Automobilbeleuchtung und als weltweit zweitgrößter Anbieter von LED-Produkten insgesamt. Auch konnten wir die Kundenprojektbasis sowie die Innovationspipeline über viele Produktfamilien hinweg weiter ausbauen.

Der zweitwichtigste Endmarkt sind industrielle Anwendungen. Die Nachfrage für unsere ‚Hyper-Red‘ LEDs (rote Spezial-Leuchtdioden für Beleuchtungssysteme für die Pflanzenzucht) erholte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich, da wieder eine spürbare Zunahme an Gewächshausbeleuchtungsprojekten zu verzeichnen war und der Bereich die Technologieführerschaft zurückerobern konnte. Auch LED-Produkte für Anwendungen im Industrie- und Außenbereich waren deutlich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Der Breitenmarkt über Distributionskanäle sowie der Bereich industrielle Bildgebung blieb analog zur wenig dynamischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schwach.

Bei LED-Produkten für Sensorik- und Consumer-Endgeräte-Anwendungen verzeichneten wir eine erfreuliche Nachfrage.

Insgesamt stiegen die Umsätze im Segment OS im Vergleich zum Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich.

¹ Quelle: WSTS Vorhersagen vom 3. Dezember 2024

² Quelle: IHS Global Light vehicle production forecast vom Januar 2025

³ Quelle: ZVEI Vorhersagen vom September 2024

⁴ Quelle: OMDIA smartphone tracker vom 25. November 2024

⁵ Quelle: Canalys wearable band forecast vom 20. Dezember 2024

CMOS Sensors and ASICs (CSA)

Der Geschäftsbereich CSA ist einer der weltweiten Marktführer bei Lichtsensoren und spezialisiert auf Sensor- und analoge Mixed-Signal-ICs. Das Kerngeschäft sind CMOS-basierte Sensoren und Sensorkomponenten. Unsere technische Kompetenz umfasst optische Filter und Gehäuse, Fotodioden, integrierte Auslese-, Treiber- und Logikschaltungen sowie Software.

Der mit Abstand wichtigste Endmarkt sind mobile Endgeräte wie Smartphones und Wearables. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, Annäherungssensorik, 3D-Technologien, Spektral- und Biosensorik sowie weitere opto-elektronische Anwendungen. Im Geschäftsfeld Consumer-Anwendungen verzeichneten wir 2024 einen deutlichen Aufschwung. Neue, bedeutende Kundenprojekte konnten erfolgreich ins Volumen gebracht werden. Auch erholten sich die weltweiten Smartphone-Verkäufe, was dem Geschäft mit oftmals standardisierten Sensorik-Komponenten für Android-basierte Geräte zugutekam. Gleichzeitig unterstrich die Gruppe ihre Führungsposition in wichtigen Teilmärkten dadurch, dass Kunden für ihre zukünftigen Geräte am OSRAM Sensoren auswählten.

Der Geschäftsverlauf der Marktbereiche Industrie und Medizintechnik im Segment CSA war schwach. Lagerbestandsanpassungen dauerten an, und die verhaltene gesamtwirtschaftliche Entwicklung ließ die Nachfrage nach Komponenten für Sensoren, die in der Fertigungsautomatisierung verwendet werden, regelrecht einbrechen. Im Bereich Medizintechnik war die Nachfrage aufgrund hoher Lagerbestände bei Kunden sowie Verzögerungen bei der Markteinführung einer neuen Generation von CT-Scannern ebenfalls sehr verhalten.

Lamps & Systems (L&S)

Im Segment Lamps & Systems (L&S) wurden nicht-strategische und teilweise verlustbringende Geschäfte verkauft bzw. restrukturiert. Dies führte im Jahresvergleich zu rückläufigen Umsätzen.

Das Automotive-Geschäft von L&S umfasst im Wesentlichen klassische Halogen- oder Xenon-basierte Lampen für Fahrzeuge, hat aber inzwischen auch LED-basierte Austauschlampen sowie nachrüstbare Beleuchtungssysteme im Programm. Als führender Anbieter von Fahrzeugbeleuchtung bedient L&S sowohl Automobilhersteller als auch den Automobil-Aftermarket in den wichtigsten Regionen. 2024 verzeichnete der Automotive-Bereich von L&S insgesamt eine solide Geschäftsentwicklung. Zwar

sind im OEM-Geschäft, das aufgrund der immer weiter steigenden Verbreitung von LED-basierten Beleuchtungslösungen in der Erstausrüstung ohnehin rückläufig ist, margenschwache LED-basierte Modulgeschäfte ausgelaufen. Dafür entwickelte sich das Aftermarket-Geschäft wie erwartet. Die übrigen Bereiche von L&S umfassen ein Sortiment von Beleuchtungsprodukten für verschiedene Anwendungen in Industrie (z.B. Fertigungsanlagen für Halbleiter) und Medizintechnik. Diese Bereiche erzielten korrespondierend zur verhaltenen Nachfrage in den Märkten für Halbleiter-Industrieanwendungen relativ schwache Ergebnisse.

1.3 Strategie- und Effizienzprogramm ‚Re-establish the Base‘

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 strebt am OSRAM eine Ergebnisverbesserung vor Zinsen und Steuern von bis zu ca. EUR 150 Mio. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 an. Zudem soll sich der Halbleiterbereich auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensoriklösungen und Emitter-Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten konzentrieren. Im Juli 2023 verabschiedete am OSRAM deshalb eine neue strategische Grundausrichtung und initiierte das Strategie- und Effizienzprogramm ‚Re-establish the Base‘. Das Programm zielt auf eine Fokussierung des Kernportfolios, eine schlankere Aufstellung des Konzerns sowie eine schnellere Markteinführung von Innovationen ab. Zum Ende des Berichtsjahres 2024 konnten beachtliche Erfolge bei der Umsetzung des Programms verzeichnet werden.

Das nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Portfolio wurde weitestgehend bereinigt. Der Bereich CMOS Image Sensors wurde restrukturiert und verbliebene Vermögenswerte aus dem Bereich Passive Optische Komponenten an den chinesischen Hersteller Focuslight Inc. verkauft.

Zudem konnten bis Ende 2024 bereits EUR 110 Mio. laufende Einsparungen realisiert werden – deutlich mehr als das Zwischenziel von EUR 75 Mio., das für 2024 avisiert war. Im Zuge der sich abschwächenden Konjunktur wurde das Programm bis Ende 2026 verlängert und die Zielmarke für Einsparungen um weitere EUR 75 Mio. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt EUR 225 Mio. erhöht. Alle zum

Erreichen dieser erhöhten Zielmarke nötigen Maßnahmen sind bereits generiert worden und werden nach Beginn ihrer Umsetzung bereits im laufenden Geschäftsjahr 2025 zu Einspareffekten führen.

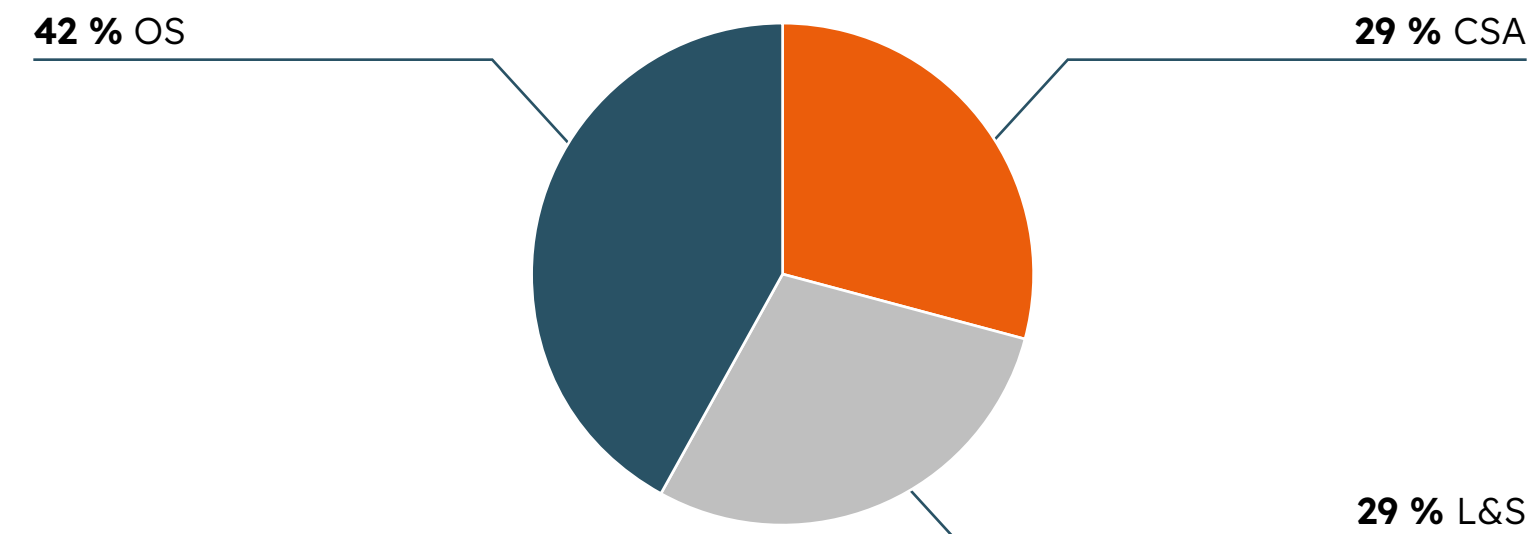
2. Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse verringerten sich 2024 um 5 % auf EUR 3.428 Mio. im Vergleich zu EUR 3.590 Mio. im Jahr 2023. Davon entfielen auf das Segment OS EUR 1.448 Mio. (2023: EUR 1.386 Mio.) bei einem Umsatzanteil von 42 % (2023: 39 %). Das Segment CSA erzielte EUR 981 Mio. (2023: EUR 1.039 Mio.), was einem Umsatzanteil von 29 % (2023: 29 %) entspricht. Das Segment L&S trug EUR 1.000 Mio. (2023: EUR 1.165 Mio.) zum Konzernumsatz bei. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 29 % (2023: 32 %).

In den Endmärkten Industrie und Medizintechnik war eine rückläufige Umsatzentwicklung zu verzeichnen, da das Bestellverhalten der Kunden in den Segmenten CSA und L&S durch den Abbau von Lagerbeständen negativ beeinflusst wurde, und nicht durch einen Umsatzanstieg bei OS im Bereich der Gewächshausbeleuchtung und LED-Beleuchtungsprodukten für Anwendungen im Industrie- und Außenbereich ausgeglichen werden konnte. Dieser Rückgang und der Umsatzrückgang im Automotive Bereich konnten durch die Umsatzsteigerung im Consumer Bereich bei CSA infolge der Nachfrageerholung der Hersteller von Android-Smartphones und projektspezifische Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen mit einem Kunden bei OS nur zum Teil kompensiert werden. Zum Rückgang der Umsatzerlöse trugen Portfolioeffekte aus Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten mit EUR 97 Mio. bei. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Geschäft mit passiven optischen Komponenten (OC-Geschäft) in Singapur und der Schweiz veräußert. Die Transaktion war Teil des ‚Re-establish the Base‘ Programms, das darauf abzielt, sich verstärkt auf profitable Kernaktivitäten zu konzentrieren. Bei den Verkäufen von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 handelte es sich um das Digital Systems (DS) Geschäft in Europa und Asien, das Geschäft mit Automobilbeleuchtungssystemen (AMLS Italien) und Clay Paky S.p.A. (Italien).

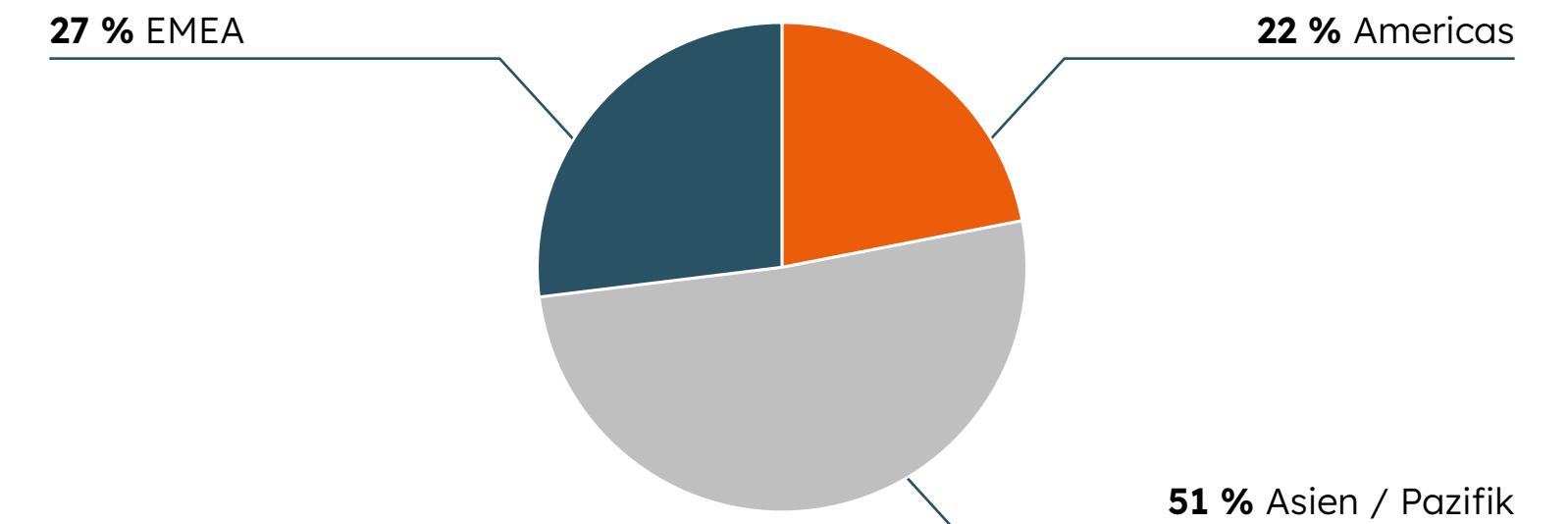
Umsatzerlöse nach Segmenten



In EUR Mio.	2024	% vom Umsatz	2023 ¹	% vom Umsatz	Veränd. %
OS	1.448	42 %	1.386	39 %	4 %
CSA	981	29 %	1.039	29 %	-6 %
L&S	1.000	29 %	1.165	32 %	-14 %
	3.428		3.590		

Umsatzerlöse nach Regionen

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt den Ort des Rechnungsempfängers wider.



In EUR Mio.	2024	% vom Umsatz	2023 ¹	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	924	27 %	1.129	31 %	-18 %
Americas	747	22 %	697	19 %	7 %
Asien / Pazifik	1.757	51 %	1.764	49 %	0 %
	3.428		3.590		

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA sanken 2024 auf EUR 924 Mio. gegenüber EUR 1.129 Mio. im Vorjahr. Im Segment L&S, dessen Umsatzerlöse um EUR 102 Mio. auf EUR 347 Mio. zurückgingen, wirkten sich insbesondere die Endkonsolidierung des Geschäfts Digital Systems (DS) sowie die insgesamt schwächere wirtschaftliche Entwicklung in der Region, vor allem im Automotive Bereich, aus. Davon war auch das Segment OS betroffen, wo die Umsatzerlöse von EUR 447 Mio. im Vorjahr auf EUR 394 Mio. sanken. Im Segment CSA führte insbesondere die verminderte Nachfrage in den Endmärkten Industrie und Medizintechnik zu einem Umsatzrückgang von EUR 50 Mio.

Die Umsatzerlöse in Nord- und Südamerika (Americas) erhöhten sich um EUR 50 Mio. auf EUR 747 Mio. Im Segment OS stiegen die Umsatzerlöse um EUR 77 Mio., insbesondere aufgrund von projektspezifischen Umsatzerlösen aus Entwicklungs-

¹ Im Rahmen der Änderung der Unternehmensstruktur wurde die Umsatzverteilung auf Regionen und Segmente aktualisiert, wodurch sich für das Vorjahr ausgewiesene Werte geändert haben.

leistungen. Die Umsatzerlöse des Segments CSA lagen mit EUR 50 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau von EUR 52 Mio. Der Umsatzrückgang im Segment L&S um EUR 26 Mio. ist auf die geringere Nachfrage in den Endmärkten Industrie, Medizintechnik und Automotive zurückzuführen.

In der Region Asien/Pazifik sanken die Umsatzerlöse von EUR 1.764 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.757 Mio. Das Segment OS verzeichnete einen Umsatzanstieg um EUR 40 Mio. auf EUR 797 Mio. Ursächlich dafür war die positive Umsatzentwicklung im Bereich der Gewächshausbeleuchtung und bei LED-Beleuchtungsprodukten für Anwendungen im Industrie- und Außenbereich. Im Segment CSA sanken die Umsatzerlöse um EUR 6 Mio. auf EUR 748 Mio. Wie in den anderen beiden Regionen war auch in der Region Asien/Pazifik eine rückläufige Umsatzentwicklung der Endmärkte Industrie und Medizintechnik im Segment CSA zu verzeichnen. Diese konnte in der Region Asien/Pazifik nahezu vollständig durch die Umsatzsteigerung im Consumer Bereich infolge der Nachfrageerholung der Hersteller von Android-Smartphones kompensiert werden. Im Segment L&S, dessen Umsatzerlöse um EUR 40 Mio. auf EUR 213 Mio. zurückgingen, wirkte sich insbesondere die Endkonsolidierung des Geschäfts Digital Systems (DS) aus.

2.2 Ertragslage

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Umsatzerlöse	3.428	3.590	-5 %
Umsatzkosten	-2.571	-2.750	-7 %
Bruttogewinn	857	840	2 %
Bruttogewinnmarge – IFRS	25 %	23 %	
Bruttogewinn – bereinigt	984	1.031	-5 %
Bruttogewinnmarge – bereinigt	29 %	29 %	

Der Bruttogewinn erhöhte sich 2024 auf EUR 857 Mio. gegenüber EUR 840 Mio. im Vorjahr. Getrieben war diese Entwicklung durch das Segment CSA, wo sich die Maßnahmen des ‚Re-establish the Base‘-Programms positiv auswirkten und nicht wie in den Segmenten OS und L&S durch die schwache Marktentwicklung überkompensiert wurden. Gegenläufig wirkten sich Portfolioeffekte im Segment L&S infolge der

Veräußerung des Digital Systems (DS) Geschäfts in Europa und Asien im Geschäftsjahr 2023 aus. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen von EUR 33 Mio. innerhalb der Umsatzkosten erfasst. Im Vorjahr wurde der Bruttogewinn durch Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 65 Mio. belastet, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Auslaufen von Kundenverträgen in Singapur standen. Folglich stieg die nach IFRS berichtete Bruttogewinnmarge auf 25 % im Vergleich zu 23 % im Vorjahr. Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2024, bereinigt um akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für die microLED-Anpassung- und Transformationskosten und Aufwand für anteilsbasierte Vergütung, lag wie im Vorjahr bei 29 %.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-419	-480	-13 %
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-422	-501	-16 %
Aufwendungen microLED-Anpassung	-576	-	

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an den Umsatzerlösen lag mit 12 % unter dem Niveau des Vorjahres von 13 %. Der absolute Betrag ging von EUR 480 Mio. im Vorjahr auf EUR 419 Mio. zurück. Dies war zum einen auf die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand von EUR 100 Mio. (2023: EUR 50 Mio.) zurückzuführen. Zum anderen fielen in 2024 projektspezifische Umsatzerlöse aus Entwicklungsleistungen bei OS an, für welche die Kosten nicht in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, sondern in den Umsatzkosten ausgewiesen wurden. Zusätzlich wirkte sich die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen mit EUR 58 Mio. aus (2023: EUR 109 Mio.). Die angestrebte langfristige Zielgröße der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegt bei 11-14 % der Umsatzerlöse.

Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sanken von EUR 501 Mio. im Vorjahr auf EUR 422 Mio. Diese Entwicklung stand insbesondere im Zusammenhang mit der Veräußerung des DS-Geschäfts in Europa und Asien im Geschäftsjahr 2023, wodurch laufende Kosten sowie Ausgliederungs- und Veräußerungskosten weggefallen sind. Außerdem wirkten sich Maßnahmen zur Anpassung der Kostenbasis im Rahmen des ‚Re-establish the Base‘-Programms und niedrigere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung positiv aus. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen an den Umsatzerlösen reduzierte sich von 14 % auf 12 %.

Die Anpassung der microLED-Strategie aufgrund der Beendigung des microLED-Projekts mit einem Schlüsselkunden führte zu Netto-Aufwendungen in Höhe von EUR 576 Mio., die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Aufwendungen microLED-Anpassung ausgewiesen werden. Darin sind insbesondere Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 364 Mio. sowie auf aktivierte projektspezifische Entwicklungskosten in Höhe von EUR 125 Mio. enthalten.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – IFRS	-547	-1.430	-62 %
Abschreibungen und Wertminderungen	942	1.892	-50 %
EBITDA – IFRS	395	463	-15 %
EBITDA-Marge – IFRS	12 %	13 %	
EBIT-Marge – IFRS	-16 %	-40 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	241	233	3 %
EBIT-Marge – bereinigt	7 %	7 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	241	233	3 %
Abschreibungen und Wertminderungen (exklusive akquisitionsbedingter Aufwand)	334	370	-10 %
EBITDA – bereinigt	575	604	-5 %

Das nach IFRS berichtete EBIT betrug EUR -547 Mio. (2023: EUR -1.430 Mio.). Im Geschäftsjahr 2024 waren im EBIT Netto-Aufwendungen im Zusammenhang mit der microLED-Anpassung in Höhe von EUR 576 Mio. enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 wirkten sich Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte mit EUR 1.313 Mio. aus.

Die primären Größen zur Steuerung und Bewertung unseres operativen Ergebnisses sind das EBITDA und das bereinigte EBITDA. Das EBITDA betrug 2024 EUR 395 Mio. gegenüber EUR 463 Mio. im Vorjahr, was insbesondere auf die EBITDA wirksamen Aufwendungen im Zusammenhang mit der microLED-Anpassung von EUR 85 Mio. zurückzuführen war. Das bereinigte EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr um EUR 29 Mio. auf EUR 575 Mio. zurück. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen,

dass positive Effekte wie Einsparungen im Rahmen des ‚Re-establish the Base‘-Programms und eine geringere Kostenbasis infolge von Veräußerungen durch die schwache Marktentwicklung in den Endmärkten Industrie und Medizintechnik überkompensiert wurden.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Finanzerträge	85	62	37 %
Finanzaufwendungen	-290	-233	24 %
Finanzergebnis	-205	-171	20 %

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von EUR -171 Mio. auf EUR -205 Mio. Zurückzuführen war diese Entwicklung auf die um EUR 92 Mio. höheren Zinsaufwendungen, insbesondere aufgrund der höheren durchschnittlichen Verzinsung der ausstehenden verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen. Außerdem waren im Geschäftsjahr 2024 Zinsaufwendungen für die am 15. Dezember 2023 abgeschlossene Sale-and-Leaseback-Finanzierung des Halbleiterwerkes in Kulim erstmals für ein ganzes Geschäftsjahr enthalten. Gegenläufig wirkten sich die um EUR 18 Mio. gestiegenen Zinserträge aus.

Währungseffekte und Bewertungseffekte aus Derivaten wirkten sich auf die Veränderung des Finanzergebnisses positiv mit EUR 35 Mio. aus. Dabei gingen die per saldo negativen Währungseffekte von EUR 38 Mio. im Vorjahr auf EUR 12 Mio. zurück, während die Erträge aus Derivaten, bei denen es sich überwiegend um Fremdwährungsderivate zu Absicherungszwecken handelt, von EUR 33 Mio. im Vorjahr auf EUR 42 Mio. anstiegen.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Tatsächliche Ertragsteuern	-45	-59	-24 %
Latente Steuern	12	47	-74 %
Ertragsteuern	-33	-12	175 %

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Steueraufwand von EUR 33 Mio. ausgewiesen nach EUR 12 Mio. im Vorjahr. Den tatsächlichen Ertragsteuern von EUR -45 Mio. (2023: EUR -59 Mio.), die im Wesentlichen aus den aufgrund des globalen Verrechnungspreissystems profitablen Auslandsgesellschaften resultierten, stand ein positiver

Nettoeffekt von insgesamt EUR 12 Mio. (2023: EUR 47 Mio.) aus latenten Steuern gegenüber.

Das Ergebnis nach Steuern betrug EUR -785 Mio. gegenüber EUR -1.613 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität belief sich auf -64 % (2023: -85 %), die Umsatzrentabilität lag bei -23 % (2023: -45 %).

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Bruttogewinn	857	840	2 %
Bruttogewinnmarge - IFRS	25 %	23 %	
Bruttogewinn - bereinigt	984	1.031	-5 %
Bruttogewinnmarge - bereinigt	29 %	29 %	
EBITDA - IFRS	395	463	-15 %
EBITDA-Marge - IFRS	12 %	13 %	
EBITDA - bereinigt	575	604	-5 %
EBITDA-Marge - bereinigt	17 %	17 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) - IFRS	-547	-1.430	-62 %
EBIT-Marge - IFRS	-16 %	-40 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) - bereinigt	241	233	3 %
EBIT-Marge - bereinigt	7 %	7 %	
Finanzergebnis	-205	-171	20 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	-752	-1.601	-53 %
Ergebnis nach Steuern	-785	-1.613	-51 %
Ergebnis nach Steuern - bereinigt	3	50	-94 %
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-64 %	-85 %	
Umsatzrentabilität	-23 %	-45 %	

Die Bruttogewinnmarge (bereinigt) basiert auf einem um Firmenwertabschreibungen, akquisitionsbedingten Aufwand, Aufwendungen für die microLED-Anpassung und Transformationskosten sowie Aufwand für anteilsbasierte Vergütung bereinigtem Bruttogewinn. In 2024 sind Aufwendungen für die Restrukturierung von Sachanlagen in den Transformationskosten enthalten.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, bereinigt) und die EBIT-Marge (bereinigt) sind zusätzlich um das im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, IFRS) enthaltene Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und aus dem Verkauf von Geschäften bereinigt.

Das EBITDA (bereinigt) leitet sich aus dem EBIT (bereinigt) ab, indem nicht akquisitions- und transformationsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen hinzugegerechnet werden.

Das Ergebnis nach Steuern (bereinigt) basiert auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, bereinigt) und berücksichtigt das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Der akquisitionsbedingte Aufwand beinhaltet Abschreibungen und die Amortisation sowie Wertminderungen von Vermögensgegenständen aus Kaufpreisallokationen sowie Integrations-, Ausgliederungs- und Übernahmekosten.

Die mit der microLED-Anpassung verbundenen Aufwendungen spiegeln Nettobelastungen (Wertminderungen und Zuschreibungen von Vermögenswerten und Veränderungen von Rückstellungen) seit der Beendigung des microLED-Projekts am 28. Februar 2024 wider.

Transformationskosten resultieren vor allem aus notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Kostenposition sowie Effizienzmaßnahmen und sonstigen Restrukturierungsaufwendungen. Für 2024 sind Aufwendungen für die Restrukturierung von Sachanlagen in den Transformationskosten enthalten. Die Aufwendungen für die Restrukturierung von Sachanlagen umfassen Kosten im Zusammenhang mit der Konsolidierung unserer Produktionsstandorte sowie Wertminderungsaufwendungen für technische Anlagen und Maschinen.

Überleitung der bereinigten Finanzzahlen zu den gemäß IFRS berichteten Finanzzahlen:

In EUR Mio.	2024	2023
Bruttogewinn – bereinigt	984	1.031
Akquisitionsbedingter Aufwand	-44	-82
Sachanlagenvermögensrestrukturierung ¹	-	-65
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-3	-9
Transformationskosten	-79	-35
Bruttogewinn – IFRS	857	840
Betriebliche Aufwendungen – bereinigt	-743	-798
Aufwendungen microLED-Anpassung	-576	-
Firmenwertabschreibung	-	-1.313
Akquisitionsbedingter Aufwand	-40	-71
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-15	-40
Transformationskosten	-21	-43
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen	-2	18
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7	-24
Betriebliche Aufwendungen und Erträge – IFRS	-1.405	-2.270
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	241	233
Aufwendungen microLED-Anpassung	-576	-
Firmenwertabschreibung	-	-1.313
Akquisitionsbedingter Aufwand	-84	-152
Sachanlagenvermögensrestrukturierung	-	-65
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-18	-49
Transformationskosten	-100	-78
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen	-2	18
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7	-24
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – IFRS	-547	-1.430

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	241	233
Abschreibungen und Wertminderungen (exklusive akquisitionsbedingter Aufwand)	334	370
EBITDA – bereinigt	575	604
Aufwendungen microLED-Anpassung	-85	-
Akquisitionsbedingter Aufwand	-5	-35
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-18	-49
Transformationskosten	-62	-51
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen	-2	18
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7	-24
EBITDA – IFRS	395	463
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	241	233
Finanzergebnis	-205	-171
Ertragsteuern	-33	-12
Ergebnis nach Steuern – bereinigt	3	50

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Aktiva In EUR Mio.	2024	2023	Passiva In EUR Mio.	2024	2023
Vorräte	809	716	Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	2.511	2.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	496	470	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	472	572
Sonstiges Umlaufvermögen	1.437	1.434	Sonstige Verbindlichkeiten	2.249	2.041
Anlagevermögen	4.085	4.710	Rückstellungen	436	425
Aktives latentes Steuerguthaben	74	72	Eigenkapital	1.235	1.905
Bilanzsumme	6.903	7.401	Bilanzsumme	6.903	7.401

Die Bilanzstruktur des ams OSRAM Konzerns ist einerseits durch eine branchenbedingt hohe Anlagenintensität gekennzeichnet, andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem die getätigten signifikanten Unternehmensakquisitionen wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag Ende 2024 mit 55 % leicht unter dem Vorjahreswert von 57 %. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital sank zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf rund 33 % gegenüber 45 % im Vorjahr.

Die Vorräte erhöhten sich von EUR 716 Mio. im Vorjahr auf EUR 809 Mio., insbesondere aufgrund der Markteinführung eines neuen Sensorprodukts für mobile Endgeräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 496 Mio. (2023: EUR 470 Mio.).

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betragen EUR 23 Mio. und beinhalten Sachanlagen, die im Rahmen eines Entwicklungsprojekts neuartiger LED-Technologien an einen Kunden im Segment OS verkauft werden sollen.

Der Buchwert der Sachanlagen (nach Berücksichtigung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) sank auf EUR 1.729 Mio. (2023: EUR 1.997 Mio.). Diese Entwicklung resultierte unter anderem aus Wertminderungen von EUR 393 Mio. (davon EUR 364 Mio. im Zusammenhang mit der Anpassung der microLED-Strategie), die die Zugänge (nach Berücksichtigung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) zum

¹ Für 2024 sind Aufwendungen aus Sachanlagenvermögensrestrukturierung in Höhe von EUR 33 Mio. in den Transformationskosten enthalten.

Sachanlagevermögen überstiegen. Zugänge zum Anlagevermögen betrafen unter anderem die Investitionen in Premstätten (Österreich) zur Erweiterung der CMOS-Produktionskapazitäten sowie in die 8-Zoll-LED-Fabrik in Kulim (Malaysia). Die Zugänge zum Anlagevermögen wurden durch eine anschaffungskostenmindernd erfasste Förderung im Rahmen des European Chips Act der Europäischen Kommission in Höhe von EUR 130 Mio. vermindert. Gegenläufig erhöhend wirkte mit EUR 143 Mio. eine Rücknahme der zuvor für das microLED-Projekt zugesagten Förderung aufgrund der Absage dieses Projekts.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte auf EUR 2.054 Mio. (2023: EUR 2.249 Mio.) ist insbesondere auf Wertminderungen von EUR 127 Mio. zurückzuführen, davon entfielen EUR 125 Mio. auf aktivierte projektspezifische Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Beendigung des microLED-Projekts.

Die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) betragen in der Berichtsperiode EUR 502 Mio. In den Abschreibungen in Höhe von EUR 942 Mio. (2023: EUR 1.892 Mio.) waren planmäßige nicht akquisitions- und transformationsbedingte Abschreibungen von insgesamt EUR 334 Mio. (2023: EUR 370 Mio.) enthalten.

Die Reduzierung der sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte um EUR 108 Mio. ist vor allem auf die oben bei der Entwicklung der Sachanlagen beschriebene Ausbuchung von Forderungen aus Zuschüssen zurückzuführen.

Die verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen erhöhten sich um EUR 53 Mio. (2023: EUR 345 Mio.) auf EUR 2.511 Mio. (2023: EUR 2.458 Mio.). Die im November 2023 begebene EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. wurde am 20. September 2024 im Zuge einer Privatplatzierung um ein Nominalvolumen von EUR 200 Mio. erhöht, deren Buchwert zum 31. Dezember 2024 EUR 206 Mio. betrug. Die Rückzahlung von Bank- und Schuldscheindarlehen, die nur teilweise durch die Neuaufnahme von Darlehen refinanziert wurden, führte zu einem Rückgang um EUR 180 Mio. Da sich die verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen um EUR 53 Mio. erhöhten und gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um EUR 47 Mio. sank, erhöhten sich die Nettofinanzschulden von EUR 1.312 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.413 Mio. Bei zusätzlicher Berücksichtigung der im Bilanzposten Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter (Verbindlichkeit aus einer Sale-and-

Leaseback-Finanzierung von EUR 441 Mio. (2023: EUR 384 Mio.) erhöhten sich die Nettofinanzschulden von EUR 1.696 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.854 Mio. Die Erhöhung der Verbindlichkeit aus der Sale-and-Leaseback-Finanzierung resultierte aus Währungseffekten von EUR 37 Mio., aus einer erhaltenen Holdback Zahlung von EUR 10 Mio., sowie aus kapitalisierten Zinsen von EUR 10 Mio., die als Teil der Verbindlichkeit passiviert werden und erst am Ende der Laufzeit gezahlt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 472 Mio. (2023: EUR 572 Mio.). Unter anderem wurden zum Ende des Vorjahres bestehende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für Kapazitätserweiterungen im Zusammenhang mit dem microLED-Schlüsselprojekt beglichen. Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf EUR 296 Mio. (2023: EUR 79 Mio.). Davon entfallen EUR 224 Mio. auf eine langfristige Anzahlung eines Kunden, bei der es sich um eine einmalige unverzinsliche Anzahlung im Zusammenhang mit einer Vereinbarung mit einem Kunden zur Lieferung von kundenspezifischen Produkten im Consumer Bereich handelt.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich insgesamt um EUR 670 Mio. auf EUR 1.285 Mio. zum 31. Dezember 2024. Diese Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Steuern von EUR -785 Mio., dem positiven erfolgsneutralen sonstigen Ergebnis von EUR 141 Mio. und der Verminderung der Kapitalrücklage um EUR 49 Mio. infolge der Erhöhung der Verbindlichkeiten für die Garantiedividende an Aktionäre der OSRAM Licht AG. Im sonstigen Ergebnis waren Währungseffekte aus der Euro-Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen von EUR 129 Mio. enthalten, die infolge der Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit, entstanden sind.

Das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital lag bei 203 % (2023: 129 %), die Eigenkapitalquote betrug 18 % (2023: 26 %).

Hinsichtlich der Finanzinstrumente und Eigenkapitalveränderungen wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

	2024	2023
Eigenkapitalquote	18 %	26 %
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	203 %	129 %
Anlagendeckung	33 %	45 %
Nettofinanzschulden	1.413	1.312
Nettofinanzschulden inklusive Sale-and-Leaseback-Finanzierung	1.854	1.696

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar. Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Kennziffer Anlagendeckung drückt aus, zu welchem Anteil die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert sind. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bilanzwerten der kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen vermindert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. In den Nettofinanzschulden inklusive Sale-and-Leaseback-Finanzierung ist neben den verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen zusätzlich die Verbindlichkeit aus der Sale-and-Leaseback-Finanzierung des Halbleiterwerks in Kulim (Malaysia) berücksichtigt.

2.4 Cash Flow

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit	435	493	-12 %
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit	-424	-826	-49 %
Free Cash Flow	12	-332	-104 %
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	-98	426	-123 %
Auswirkung von Wechselkursänderungen	40	-45	-188 %
Liquide Mittel	1.098	1.146	-4 %

Der Free Cash Flow beinhaltet die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögens-

werten und Sachanlagen sowie die Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Infolge einer Ausweisänderung in der Konzern-Kapitalflussrechnung werden gezahlte Zinsen, die im Geschäftsjahr 2023 innerhalb der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, nunmehr innerhalb der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte für das Geschäftsjahr 2023 wurden entsprechend angepasst. Dies hat zu einer verminderten Darstellung der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit um EUR 181 Mio. für das Geschäftsjahr 2023 und einem gegenläufigen Effekt bei den Kapitalflüssen aus der Finanzierungstätigkeit geführt.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit	435	493	-12 %

Die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierten sich von EUR 493 Mio. im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 435 Mio. in der Berichtsperiode. Dies war auf die Mittelbindung im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von EUR 50 Mio. (2023: Mittelfreisetzung von EUR 242 Mio.) zurückzuführen. Ausschlaggebend war vor allem die Mittelbindung bei den Vorräten in Höhe von EUR 79 Mio., insbesondere infolge der Markteinführung eines neuen Sensorprodukts für mobile Endgeräte. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wirkte sich die geringere Inanspruchnahme von Factoring-Programmen aus. Im Geschäftsjahr 2024 hatten Anzahlungen von Kunden einen positiven Effekt von EUR 248 Mio. auf die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit. Davon entfallen EUR 224 Mio. auf eine langfristige Anzahlung eines Kunden, bei der es sich um eine einmalige unverzinsliche Anzahlung im Zusammenhang mit einer Vereinbarung zur Lieferung von kundenspezifischen Produkten im Consumer Bereich handelt, und EUR 24 Mio. auf Anzahlungen für die Geschäftsbesorgung und Verlagerungsleistungen von Anlagen. Die gezahlten Zinsen betragen EUR 180 Mio. (2023: EUR 181 Mio.) und lagen unter den Zinsaufwendungen, insbesondere aufgrund zahlungsunwirksamer Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode und einer Erhöhung der zum 31. Dezember 2024 abgegrenzten Zinsen gegenüber dem Vorjahr.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit	-424	-826	-49 %
darin:			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-502	-1.049	-52 %
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	36	90	-61 %
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43	134	-68 %

Die Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit lagen 2024 bei EUR -424 Mio. (2023: EUR -826 Mio.). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten sich von EUR -1.049 Mio. auf EUR -502 Mio. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Beendigung des microLED Schlüsselprojekts im Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen. Ein Investitionsschwerpunkt im Geschäftsjahr 2024 war wie bereits im Vorjahr die Erweiterung der Produktionskapazitäten für CMOS-Produkte in Premstätten (Österreich). Im Geschäftsjahr 2024 hatten Anzahlungen für die vertraglich vereinbarte Veräußerung von Sachanlagen an einen Kunden einen positiven Effekt von EUR 25 Mio. auf die Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit.

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten beliefen sich auf EUR 43 Mio. (2023: EUR 134 Mio.) und resultierten aus der Veräußerung des Geschäfts mit passiven optischen Komponenten (OC-Geschäft) in Singapur und der Schweiz. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen EUR 74 Mio. auf Digital Systems (DS) Europa und Asien, EUR 39 Mio. auf das Geschäft mit Automobilbeleuchtungssystemen (AMLS Italien) und EUR 17 Mio. auf Clay Paky S.p.A. (Italien).

Der Free Cash Flow betrug EUR 12 Mio. (2023: EUR 332 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich um EUR 48 Mio. auf EUR 1.098 Mio. Zum 31. Dezember 2024 verfügte ams OSRAM über ungenutzte zugesagte Kreditlinien von Banken in Höhe von EUR 666 Mio. (2023: EUR 1.006 Mio.). Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Bereitstellung von Garantien für Verbindlichkeiten, insbesondere für eine Kundenanzahlung in Höhe von USD 250 Mio. (EUR-Äquivalent zum 31. Dezember

2024: EUR 241 Mio.) Der Betrag der ungenutzten Kreditlinien von EUR 666 Mio. kann sich aufgrund des EUR/USD Wechselkursrisikos ändern.

In EUR Mio.	2024	2023	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	-98	426	-123 %
darin:			
Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung	-	827	
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen	201	981	-80 %
Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung und die Emission von Anleihen	-17	-56	-70 %
Rückzahlung von Anleihen	-	-1.288	
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung	10	382	-97 %
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der OSRAM Licht AG	-25	-232	-89 %

Die Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR -98 Mio. (2023: EUR 426 Mio.). Darin enthalten waren Zuflüsse aus der Emission einer im September 2024 begebenen EUR-Anleihe in Höhe von EUR 201 Mio., mit der die im November 2023 begebene EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. im Zuge einer Privatplatzierung um ein Nominalvolumen von EUR 200 Mio. erhöht wurde. Die Rückzahlung von Bank- und Scheindarlehen, die nur teilweise durch die Neuaufnahme von Darlehen refinanziert wurden, führte 2024 zu einem Netto-Mittelabfluss von EUR 180 Mio. Die Zuflüsse aus der Emission von Anleihen des Geschäftsjahres 2023 von EUR 981 Mio. vor Transaktionskosten resultierten aus den Ende November 2023 begebenen Anleihen, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400 Mio. Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Finanzierungstätigkeit EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) aus der Ausgabe von 724.154.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der ams-OSRAM AG sowie EUR 382 Mio. aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion enthalten, die eine Finanzierungstransaktion darstellt.

Für den Erwerb von Anteilen an der OSRAM Licht AG wurden 2024 EUR 25 Mio. (2023: EUR 232 Mio.) gezahlt. Dadurch hat sich der von der ams-OSRAM AG an der OSRAM Licht AG gehaltene Anteil von 85,76 % auf 86,35 % zum 31. Dezember 2024 erhöht.

3. Forschung und Entwicklung

Die 41 Entwicklungsstandorte der Gruppe sind global aufgestellt: LED-Entwicklung findet in Deutschland und Malaysia statt, IC-Design & Entwicklung erfolgt in Österreich, Deutschland, Indien, den USA, Italien, Spanien und der Schweiz. Die Packaging-Entwicklung sowie die Entwicklung von Konversionslösungen, CMOS-Technologien und optischen Filtern finden in Österreich, Deutschland, Malaysia, China und Singapur statt. Dieses globale Netzwerk und die damit verbundene führende Expertise verschaffen ams OSRAM einen strategischen Wettbewerbsvorteil.

Die Kompetenzen von ams OSRAM als eines der technologisch führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in der Automobilbeleuchtung, in Industriefeldern, der medizinischen Diagnostik sowie in mobilen Endgeräten beruhen auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Um die starke Marktposition zu sichern und auszubauen, investiert ams OSRAM in erheblichem Umfang in Forschung und Entwicklung (F&E). Die F&E-Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 419 Mio. (12 % der Umsatzerlöse), verglichen mit EUR 480 Mio. (13 % der Umsatzerlöse) im Geschäftsjahr 2023. Die durchschnittliche Anzahl der im Bereich F&E beschäftigten Mitarbeiter betrug 2.783 gegenüber 3.144 im Jahr 2023.

Die F&E-Aktivitäten von ams OSRAM umfassen vor allem optische Technologien für Anwendungen in den Bereichen Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio bedient die Endmärkte Automotive, Industrie, Medizintechnik und Consumer. Darüber hinaus sind die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz ein integraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten von ams OSRAM.

Einen Entwicklungsschwerpunkt von ams OSRAM bildeten leistungsstarke Umgebungslichtsensoren für mobile Anwendungen. ams OSRAM bestätigte erneut seine Innovationskraft durch die Kombination modernster CMOS-Technologie mit hochempfindlichen, integrierten Photodioden, leistungsstarken IC-Designs und hybriden optischen Filtern, die in fortschrittlichen Dünnschichtverfahren hergestellt werden. Die hochentwickelten Designs in Verbindung mit maßgeschneiderten leistungsfähigen Technologien und Chip-Scale-Packaging-Lösungen ermöglichen Herstellern, sehr fein abgestimmte und brillante Displays für Smartphones, Wearables und Automotive-Anwendungen zu realisieren.

In den letzten zehn Jahren hat die intensive Entwicklung intelligenter Multipixel-LEDs den Weg für eine neue Ära in der Automobilbeleuchtung geebnet. Die EVIYOS 2.0 LED mit über 25.600 einzeln ansteuerbaren Pixeln (320 x 80) wurde erfolgreich im Markt eingeführt und von Endkunden äußerst positiv aufgenommen. Die Forschungs- und Entwicklungsteams von ams OSRAM und dem Fraunhofer IZM wurden für diese bahnbrechende Innovation 2024 mit dem Deutschen Zukunftspreis für „Digitales Licht“ ausgezeichnet.

Die neue ALIYOS™ LED-auf-Folie-Technologie ermöglicht noch nie dagewesene Effekte in der Automobilbeleuchtung und liefert „Licht aus dem Nichts“. 2024 wurden große Fortschritte im Hinblick auf den ersten Produktstart dieser Lösungen erzielt, die sich durch Transparenz, minimale Dicke und 2.5D-Verformbarkeit auszeichnen. Automobilhersteller können ihre Markenidentität durch die neue Technologie in der Außen- und Innenbeleuchtung auf bisher unerreichte Weise zum Ausdruck bringen.

Im Jahr 2024 hat ams OSRAM eine Vielzahl neuer LED- und Laserprodukte auf den Markt gebracht, welche die Leistung verbessern, Endgeräte-Designmöglichkeiten erweitern und neue Anwendungen wie die nächste Generation von IR:6 LED-Chips ermöglichen. Mit einem innovativen Chipdesign auf Basis unserer Dünnschicht-Halbleitertechnologie verbessert IR:6 die Lichtleistung um bis zu 35 % und die Effizienz um bis zu 42 %. Die neue Generation von Infrarot-Chips verschiebt die Leistungsgrenzen und ist in vielfältigen Anwendungen einsetzbar: von präzisen biometrischen Authentifizierungssystemen und hochauflösendem Maschinellen Sehen (Machine Vision) bis hin zur medizinischen Bildgebung und Überwachung der Umweltsicherheit. Im Bereich der Automobilbeleuchtung bringt ams OSRAM, aufbauend auf Synergien und seiner Expertise bei Treibern und LEDs, moderne LED-Treiber für hochanspruchsvolle dynamische Beleuchtungsanwendungen im Fahrzeuginnenraum und außen auf den Markt. Die LED-Treiber unterstützen das Open System Protocol (OSP) von ams OSRAM für dynamische High-Speed-Beleuchtungsanwendungen in softwaredefinierten Fahrzeugen. Im Bereich der Fahrzeugfrontbeleuchtung hat ams OSRAM eine neuartige intelligente Multipixel-LED eingeführt, die einen vollständig adaptiven, dynamischen Scheinwerferbetrieb und zugleich Bildprojektion ermöglicht.

Dank neuester optischer Packaging-Technologien erfüllen die Sensoren von ams OSRAM die Anforderungen an Leistung und Robustheit für innovative Consumer-Anwendungen wie Datenbrillen für Augmented Reality und den Virtual-Reality-Bereich. Die neuen Bildsensoren verbinden branchenführend hohe Leis-

tung mit niedrigem Energieverbrauch auf einer Fläche von nur 1 mm² und bieten Herstellern von Datenbrillen, endoskopischen Geräten und anderen Produkten mit beschränktem Platz mehr Flexibilität. Ein neuer LED-Treiber schafft die Voraussetzungen für hohe Genauigkeit, schnelle Aktualisierungsraten, minimalen Stromverbrauch und einen kleinen Formfaktor, die entscheidend sind, um die Blickverfolgung für AR- und VR-Brillen zu realisieren. ams OSRAM bietet hierfür ein führendes Portfolio an Komponenten.

In der medizinischen Bildgebung setzt ams OSRAM sein wegweisendes Know-how für extrem rauscharme Lösungen ein, die ein noch nie dagewesenes Maß an Bildqualität bei niedrigerer Strahlendosis erreichen. Hierzu hat ams OSRAM wichtige Bausteine für die bahnbrechende photonenzählende Computertomografie auf den Markt gebracht. Sie ermöglicht durch die Erfassung einzelner Photonen auch bei niedriger Dosis kontrastreichere Bilder mit höherer Auflösung und ist durch das Mehr an Sicherheit und Genauigkeit eine echte Alternative zur herkömmlichen CT.

Die Kooperation des Unternehmens findet unter anderem über Forschungsprogramme statt, die von der Europäischen Kommission und von landesspezifischen, nationalen Förderprogrammen weltweit unterstützt werden. Ein Beispiel ist das Projekt „OptoSuRe“ im Rahmen der IPCEI-Förderung (Important Project of Common European Interest), das von Bund (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) und dem Freistaat Bayern gefördert wird. Das Projekt zur Weiterentwicklung der Halbleitertechnologie macht gute Fortschritte. Als ein Ansatz der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern kooperiert ams OSRAM zudem weltweit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Partnern. Eines dieser erfolgreichen Kooperationsprojekte ist „DIOHELIOS“, das die notwendigen Technologien und Entwicklungen in der Wertschöpfungskette für laserinduzierte Kernfusion zur Energiegewinnung erforscht, oder „NewLife“, das mithilfe einer neuen nicht-invasiven Lösung ein medizinisches Remote-Monitoring zum Schutze der Gesundheit der Schwangeren und des Kindes vor und nach der Geburt ermöglicht.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und zu monetarisieren. Unser weltweites Portfolio umfasst etwa 13.100 Patente und Patentanmeldungen (2023: 13.600) aus etwa 5.000 Patentfamilien (2023: 5.200).

4. Beschaffung und Produktion

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2024 bei der Beschaffung von Materialien, Vorerzeugnissen und Dienstleistungen Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Marktpreisentwicklung bei Edelmetallen wirkte den durch Preisverhandlungen und Produktivitätsprojekte erzielten Einsparungen entgegen. Inflationssteigerungen in personalintensiven Materialfeldern konnten über Portfoliooptimierung auf der Lieferantenseite weitgehend kompensiert werden

Der ams OSRAM Konzern verfügte zum 31. Dezember 2024 unverändert zum Vorjahr über 16 Fertigungs- und 2 Teststandorte, unter anderem in Premstätten (Österreich), Regensburg, Herbrechtingen (beide Deutschland), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Hillsboro (New Hampshire, USA), Exeter (New Hampshire, USA) sowie in Calamba City (Philippinen).

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2024 waren wie bereits im Vorjahr die Erweiterung des Produktionsgebäudes in Premstätten (Österreich) sowie in die 8-Zoll-LED-Fabrik in Kulim (Malaysia). Die Produktionsstätte in Österreich soll die interne CMOS-Kapazität erhöhen und für ams OSRAM bessere Möglichkeiten bieten, schneller und flexibler auf erhöhte Nachfrage zu reagieren sowie das Risiko der Abhängigkeit von externen Produzenten reduzieren und dadurch Produktion und Profitabilität nachhaltig stärken. Die 8-Zoll-LED-Fabrik in Kulim ist nach der Beendigung eines microLED Schlüsselprojekts nicht wie geplant in Betrieb gegangen und führt zu jährlichen Leerstandskosten im sehr niedrigen zweistelligen Millionen-EUR-Bereich.

5. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres langfristigen unternehmerischen Erfolgs und mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement schaffen sie den Mehrwert, den ams OSRAM seinen Kunden bietet. Es ist uns wichtig, ihnen langfristig einen Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Als global tätiges Unternehmen ist uns darüber hinaus die Vielfalt der Belegschaft ein großes Anliegen. Zum 31. Dezember 2024 waren im ams OSRAM Konzern 19.665 Mitarbeiter beschäftigt (2023: 20.378). Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Beschäftigten 19.577 (2023: 20.530) auf Basis von FTEs (Vollzeitäquivalente).

ams OSRAM ist sich seiner Verantwortung als wichtiger Arbeitgeber in den Regionen mit eigenen Standorten bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erneut umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und engagiert sich im Bereich der Ausbildung in unterschiedlichen Berufsbildern.

Durch ein langfristiges und attraktives Vergütungskonzept versucht ams OSRAM, seine Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme um eine weitere attraktive direkte Komponente. Damit soll der gemeinsame Beitrag aller Beschäftigten zum Geschäftserfolg von ams OSRAM honoriert werden.

Im Berichtsjahr wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Gewinnbeteiligungsprämie an Mitarbeiter in Höhe von insgesamt EUR 5 Mio. (im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022: EUR 6 Mio.) ausbezahlt. Die Höhe der Prämie wird grundsätzlich auf Basis des bereinigten Ergebnisses nach Steuern ermittelt und hatte im Geschäftsjahr 2024 einen freiwilligen Charakter, da die Berechnungsgrundlage nicht zu einem Prämienanspruch geführt hätte.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Dialogformate wie Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstands und anderen Vertretern des Managements. Um Feedback der Mitarbeiter zu erhalten, führt ams OSRAM Mitarbeiterbefragungen durch. Im Jahr 2022 wurde die erste weltweite Mitarbeiterbefragung bei ams OSRAM durchgeführt. Eine Folgebefragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur organisatorischen

Gesundheit (Organizational Health Index, OHI) fand im Jahr 2024 statt. Mit einer hohen Beteiligung nutzten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Feedback zu verschiedenen Dimensionen wie Kommunikation, Zusammenarbeit oder Entscheidungsfindung zu geben. Erkenntnisse daraus werden für Maßnahmen, die zur Steigerung der Attraktivität von ams OSRAM als Arbeitgeber führen, und zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit genutzt.

6. Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM natürliche Ressourcen und verursacht durch die Produktion Treibhausgasemissionen. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, hat sich ams OSRAM zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements sowie zur Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet und eine Klimastrategie entwickelt, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht. Diese umfasst zum einen das Ziel, bis 2030 CO₂-Neutralität in der eigenen Wertschöpfung (Scope 1 und 2¹) zu erreichen. Zum anderen sollen Emissionen in der Lieferkette (Scope 3) in der sogenannten Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 um 47,5 % und bis 2050 um 97 % pro EUR Wertschöpfung reduziert werden. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

Wie das Unternehmen das Umweltmanagement und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit umsetzt, wird in einem separaten Kapitel dieses Geschäftsberichts > 7. Nachhaltigkeitsbericht beschrieben. Dort werden einerseits die organisatorische Verankerung, Verantwortlichkeiten sowie Leitlinien und Prozesse dargestellt sowie andererseits konkrete Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse zu allen für das Unternehmen wesentlichen Themen erläutert.

¹ ams OSRAM orientiert sich bei der Erfassung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen am anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protokoll, der die Treibhausgasemissionen unter anderem auch in drei Scopes einordnet, und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das GHG-Protokoll schafft umfassende, weltweit standardisierte Rahmenbedingungen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen (THG) aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung.

7. Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2024 hielt die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns 76 Tochterunternehmen in 38 Ländern (zum 31. Dezember 2023: 86 Tochterunternehmen in 39 Ländern). Der Rückgang resultierte aus Veräußerungen von Geschäftsteilen und Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Darüber hinaus war die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2024 direkt oder indirekt an 20 Unternehmen beteiligt (zum 31. Dezember 2023: 23 Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2024 hielt die ams-OSRAM AG 86,35 % (2023: 85,76 %) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100 % der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90 % der Anteile hält.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen:

Zu den für ams OSRAM wichtigen assoziierten Unternehmen, die nach der at Equity Methode bilanziert werden, gehörten zum 31. Dezember 2024 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00 %
Sciosense Holding B.V.	Niederlande	45,22 %

Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft eines Anbieters von Umweltsensorik und Hochleistungssensoren zur Durchflussmessung. Die Sciosense Holding B.V. stellt ein direktes Tochterunternehmen der Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd. dar.

Zu den für ams OSRAM wichtigen Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, gehörten zum 31. Dezember 2024 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
LeddarTech Inc.	Kanada	4,49 %
Recogni, Inc.	USA	3,60 %
SiLC Technologies Inc.	USA	3,48 %

8. Risikobericht

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) des ams OSRAM Konzerns basiert auf den vom Vorstand festgelegten Grundsätzen, Vorgaben und Prozessen, die von der zentralen Funktion für Risikomanagement und IKS koordiniert werden. Das IKS umfasst die im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einheiten des Unternehmens. Die Gesamtverantwortung für das IKS obliegt dem Vorstand. Das Management jeder Einheit ist verpflichtet, die konzernweit geltenden Grundsätze und Richtlinien in seinem Verantwortungsbereich anzuwenden und entsprechende Kontrollen zu implementieren. Das IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die relevanten Anforderungen erfüllen zu können.

Das übergeordnete Ziel des IKS von ams OSRAM ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden. Es soll sicherstellen, dass alle tatsächlichen Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig und richtig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden. Bestehende Prozesse und Regelungen zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen werden fortlaufend weiterentwickelt und tragen zur Wirksamkeit des IKS bei.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich überprüft. Zur Behebung etwaig festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Anpassung der relevanten internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems gegeben ist.

Im Zusammenhang mit dem IKS überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des IKS und erteilt Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung dessen Zuverlässigkeit. Zudem obliegt ihm die Prüfung des Einzelabschlusses der ams-OSRAM AG und des Konzernabschlusses. Dabei erörtert er den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement. Damit sollen Risiken, die den Fortbestand des ams OSRAM Konzerns oder das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und compliance-bezogenen Ziele gefährden können, frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden. Das bestehende Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen. So wurde im Geschäftsjahr 2024 beispielsweise das bestehende Projektrisikomanagement erweitert und in das ERM-System integriert. Die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, Bewertung, Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der als wesentlich identifizierten Risiken finden derzeit halbjährliche Durchsprachen mit dem Management statt. Dabei werden die berichteten Risiken einheitlich im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. ams OSRAM geht nach dem Nettoprinzip vor, indem Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener und wirksamer Maßnahmen bewertet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird die Berichterstattung vierteljährlich stattfinden.

Im Rahmen des ERM-Prozesses werden auch nichtfinanzielle Risiken wie transitorische und physische Klimarisiken erfasst und entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern wesentliche Risiken ergeben sollten, würden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung dargestellt.

Das ERM-System bei ams OSRAM ist Bestandteil ineinandergreifender Prozesse und Systeme zur Unternehmenssteuerung. Die strategische Unternehmensplanung sowie das Controlling in Verbindung mit dem Berichtswesen geben detaillierten Aufschluss über die Entwicklung des Unternehmens. Während beim Enterprise Risk Management der Umgang mit den Risiken des Unternehmens im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozesses.

Die Berichterstattung der für den Konzern wesentlichen Risiken an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt derzeit grundsätzlich halbjährlich, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird der reguläre Berichterstattungsrythmus auf eine quartalsweise Berichterstattung umgestellt. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns beurteilt, ob einzelne Risiken oder die Risiken in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen bzw. ob eine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität des ERM-Systems.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die zum 31. Dezember 2024 für den ams OSRAM Konzern bestehenden wesentlichen Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von ams OSRAM haben können. Die im Vorjahr als besonders negativ eingestuft und berichteten Risiken stellen in ihrer Gesamtheit auch zum 31. Dezember 2024 die für das Unternehmen wesentlichen Risiken dar.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit starker Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen und relativ kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller, energieeffizienter oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt bringen. Dadurch besteht das Risiko einer potenziellen Preiserosion der betroffenen Produkte. Ferner könnten geänderte Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maß berücksichtigt werden oder solche Änderungen nur durch höhere Aufwendungen umzusetzen sein. Neben rein produktspezifischen und technischen Anforderungen nehmen auch Anforderungen aus anderen Bereichen wie beispielsweise die Erfüllung von erweiterten kundenspezifischen und regulatorischen Anforderungen > [Rechts- und Compliance-Risiken](#) sowie aus dem

Bereich Klima- und Umweltschutz an Bedeutung zu. Insbesondere bei der Einführung von neuen Technologien bestehen verschiedenartige Unsicherheiten, ob, wann und in welcher Höhe Umsätze aus den darauf basierenden Produkten generiert werden. Diese können sowohl im Einflussbereich des Unternehmens liegen (z. B. Produkt- und Technologie-Entwicklungen) als auch außerhalb entstehen (z. B. Abhängigkeiten von anderen Teilen der Wertschöpfungskette des Kunden oder Marktakzeptanz durch Kunden), sodass es zu signifikanten Abhängigkeiten kommen kann. So könnte die tatsächliche Adaption neuer und hochinnovativer Technologien durch die Märkte von den Erwartungen des Unternehmens oder der Kunden abweichen und eine Anpassung der Technologie-Roadmap notwendig machen. Es besteht das Risiko, dass bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder Sachinvestitionen nicht rückerwirtschaftet werden können oder die Amortisation durch Umsätze zeitlich verändert oder nicht ausreichend erfolgen kann. Vor allem neu entstandene oder im Bau befindliche Produktionskapazitäten könnten nicht oder in nicht ausreichendem Maß ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Darüber hinaus könnten auch mit Technologieentwicklungen zusammenhängende, bereits erhaltene staatliche Fördermittel zurückgefordert werden. Dieses Risiko könnte eintreten, wenn geförderte Projekte aufgegeben beziehungsweise fördermittelrelevante Meilensteine vom Unternehmen nicht im ausreichenden Maße erreicht werden können oder aber Fördermittel nicht im ausreichenden Maße seitens des Fördermittelgebers zur Verfügung gestellt werden können. Aus den genannten Risiken können sich negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ergeben.

Bedingt durch die unerwartete Stornierung des Schlüsselprojekts im Bereich microLED wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 die microLED-Strategie überarbeitet. Risiken, die im Zusammenhang mit der Entwicklung der microLED-Technologie standen, haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zu Teilen materialisiert und auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ausgewirkt. Unabhängig davon hat das Risiko „Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien“ nach wie vor für den Technologiekonzern ams OSRAM als wesentliches Risiko Bestand. Für ams OSRAM ist es erforderlich, innovative sowie differenzierte Technologien und zugleich technisch sowie kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln und diese rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt und profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht, kann

dies das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in etablierten Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele in neuen Technologiefeldern kommen. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht oder nur unzureichend durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

ams OSRAM begegnet diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet und die Ergebnisse in der Strategieplanung berücksichtigt. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, der integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist. Spezielle Teams führen regelmäßig Marktanalysen durch und überprüfen Technologiefelder sowie F&E-Vorhaben, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren und weiter zu intensivieren. Die wichtigsten Anwendungsfelder für neue Technologien werden überwacht, und durch den Einsatz eines dedizierten Projektmanagements der Umsetzungsfortschritt laufender Projekte konsequent verfolgt. Falls erforderlich, werden notwendige Maßnahmen ergriffen und deren Umsetzung überprüft. Das Risikomanagement für die wichtigsten Innovationsvorhaben wurde weiter verstärkt. So wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 das Projektrisikomanagement weiterentwickelt und stärker in die ERM-Systematik integriert. Daneben wird daran gearbeitet, die Effizienz der Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung kontinuierlich zu optimieren.

Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird nach wie vor stark von den Folgen des anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie dem eskalierten und sich innerhalb der Region ausgedehnten Nahost-Konflikts beeinflusst. Darüber hinaus können sich weitere Faktoren wie das Entstehen neuer oder eine Verschärfung bestehender geopolitischer Konflikte (> [Geopolitische Risiken](#)), eine Verschärfung von Handelsstreitigkeiten oder die Einführung von weiteren Zöllen negativ auf die Entwicklung der weltweiten Konjunktur auswirken. In Summe herrschen nach Ansicht von ams OSRAM derzeit bedeutende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklungen, die sich künftig noch verstärken können.

Im Verlauf des Berichtsjahres ging die hohe Inflation in vielen Regionen zurück und näherte sich den Zielwerten einzelner Regierungen. Zahlreiche Zentralbanken

haben 2024 ihre Geldmarktpolitik gelockert und entsprechende Zinssenkungen vorgenommen, was insgesamt zu einer leichten Expansion der Weltwirtschaft führte. Allerdings verlief die Entwicklung sowohl regional als auch branchenspezifisch stark differenziert. Derzeit gehen die konjunkturellen Prognosen davon aus, dass die Weltwirtschaft 2025 das Wachstumsniveau des Jahres 2024 erreichen kann. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich die Konjunktur schwächer als angenommenen entwickelt und die globale Situation sowie die Lage in relevanten regionalen Teilmärkten schlechter als in der aktuellen Planung für das Geschäftsjahr 2025 angenommen verlaufen.

Auch der globale Halbleitermarkt ist vom Wachstum der Weltwirtschaft abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. In den von ams OSRAM bedienten Märkten besteht das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Sowohl die Endkunden-nachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten als auch die Nachfrage nach Fahrzeugen könnte durch die konjunkturelle und vor allem auch durch branchenspezifische Entwicklungen stärker als in den Planungen antizipiert zurückgehen. Dies könnte sich auch negativ auf die Nachfrage nach halbleiterbasierten Technologien wie Sensoren, LEDs oder optischen Lösungen auswirken und zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Neben dem Umsatzrisiko entsteht dadurch für ams OSRAM ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen in der Produktion und möglicherweise erhöhte Vorratsbestände. Infolge konjunktureller Schwankungen könnte es in einzelnen Ländern und Regionen außerdem zu deutlichen Lohn- und Gehaltserhöhungen kommen, was zu einem höher als erwarteten Anstieg der Personalkosten führen würde.

Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden entsprechende Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und in Marktmodellen, die das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt, berücksichtigt. Bei Bedarf werden proaktiv entsprechende Maßnahmen zur Absicherung der Ergebnis- und Geldmittel-Generierung eingeleitet. ams OSRAM überwacht den Bestand und die Struktur seiner Vorräte genau und hat ein stringentes Forderungsmanagement installiert. Darüber hinaus werden geplante Investitionen regelmäßig unter den sich ändernden Rahmenbedingungen bewertet und, falls erforderlich und möglich, neu terminiert sowie auch reduziert.

Daneben wird die Wertschöpfungskette, d.h. die globale und regionale Präsenz sowie die relevanten Prozesse, regelmäßig überprüft. Auf diese Weise versucht

ams OSRAM, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen sollen, seine Profitabilität auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen abzusichern.

Geopolitische Risiken

Nach wie vor wird die aktuelle geopolitische Lage vom andauernden Krieg in der Ukraine und dem eskalierten Konflikt im Nahen Osten dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden auch zu einer zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen.

Der weiter andauernde und sich innerhalb der Region ausgebreitete Krieg im Nahen Osten führt zu mittelbaren Risiken für das Geschäft von ams OSRAM. Diese Risiken sind unter [> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) näher beschrieben. Sie könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf die bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte von ams OSRAM als auch mittelbare Folgen durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingungen haben.

Eine nicht auszuschließende geographische Ausweitung der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten einschließlich der NATO-Staaten könnte erhebliche Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld und das Marktumfeld von ams OSRAM haben. Aber auch eine Fortdauer der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen birgt erhebliche Risiken. Durch Verknappungen in der Energieversorgung würden die Energiepreise möglicherweise langfristig auf dem aktuell hohen Preisniveau verbleiben oder sogar noch weiter ansteigen, was den derzeitigen Rückgang der Inflation bremsen und sich negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken könnte. Dies könnte die unter [> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#), [> Betriebsunterbrechungsrisiko](#), [> Finanzrisiko](#) und [> Abhängigkeit von Lieferanten](#) beschriebenen Risiken erhöhen und sich bei Eintritt negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns auswirken.

Auch infolge des zunehmenden Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren wegen politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten könnte das ams OSRAM Geschäft beeinträchtigt werden. Vor allem eine weitere Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China würde die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen –

Volkswirtschaften möglicherweise belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten insbesondere auf den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten beeinträchtigen. Außerdem könnten Kunden und Lieferanten zum einen unmittelbar durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte beeinträchtigt sein. Auch könnten die mittelbaren Folgen wie unter [> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) beschrieben Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte haben. Ferner ist nicht ausgeschlossen, dass es durch den Regierungswechsel in den USA zu Anpassungen der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik kommt. Diese Veränderungen könnten sich nachteilig auf die Handels- und Geschäftsbedingungen ausländischer Marktteilnehmer, wie ams OSRAM, auswirken. So könnten sich beispielsweise erhobene Strafzölle auf Hochtechnologieprodukte negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Ferner besteht das Risiko, dass es trotz großer Sorgfalt und systematischer Umsetzung der zunehmenden regulativen Anforderungen innerhalb der internationalen Lieferketten zu Verstößen gegen außenwirtschaftliche Regelungen kommt und sich diese negativ auf die Geschäfte von ams OSRAM auswirken könnten [> Rechts- und Compliance-Risiken](#). Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass mögliche zukünftige Exportbeschränkungen, insbesondere in Bereichen der Halbleitertechnologie, zu kunden- und länderspezifischen Handelsbeschränkungen führen könnten. Ein Eintreten des Risikos hätte zu Folge, dass zukünftige Umsatzpotenziale nicht vollständig ausgeschöpft werden könnten.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr genau, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Auch wurden und werden die Ressourcen in involvierten Unternehmensbereichen überprüft und falls erforderlich angepasst. Zudem nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist durch die Vielzahl bestehender Wettbewerber sowie neu auf den Markt kommende Unternehmen grundsätzlich hoch. Darüber hinaus werden aufgrund der Halbleiterknappheit in den vergangenen Jahren weltweit die Produktionskapazitäten erweitert, teilweise auch mit starker staatlicher Subventionierung.

Aufgrund des durch die aktuelle konjunkturelle Lage verursachten Rückgangs der Nachfrage nach Halbleiterprodukten, der gleichzeitig bereitstehenden Kapazitätserweiterungen der Marktteilnehmer sowie des bestehenden und unter [> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) beschriebenen Risikos einer weiter verhaltenen weltweiten konjunkturellen Entwicklung beziehungsweise einer möglichen Verschlechterung der Wachstumsaussichten einzelner von ams OSRAM bedienten Teilmärkte besteht die Gefahr, dass sich Hersteller wie ams OSRAM zukünftig stärker als erwartet über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigungen auszulasten. Dieser stärkere Preiswettbewerb könnte die Erreichung von Unternehmenszielen im Hinblick auf Profitabilität und Marktanteile negativ beeinflussen.

ams OSRAM beobachtet und analysiert sein Wettbewerbsumfeld kontinuierlich. Daneben prüft das Unternehmen regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Zusammenlegung von Fertigungskapazitäten. Zudem legt ams OSRAM seinen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten. Ebenfalls werden regelmäßig Bewerbungen zur Teilnahme an staatlichen Förderprogrammen geprüft. So kann auch dem unter [> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) beschriebenen Risiko entgegengewirkt werden.

Außerdem wird die Effektivität der eigenen Marketing- und Vertriebskanäle regelmäßig überprüft.

Operative Risiken

Kundenkonzentration

Wenn ein hoher Anteil vom Umsatz und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt werden soll, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. auch vom Marktanteil einzelner Kunden bestehen. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestellmengen verpflichten, können Kundenbestellungen verringert, Projekte und Bestellungen verzögert oder auch umfassend storniert werden. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder auch spezifische Produktionskapazitäten könnten so nicht oder nur unvollständig durch Umsätze rückerwirtschaftet werden.

Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Aufbau befindliche kundenspezifische Produktionskapazitäten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Dies kann insgesamt zu einer Verschlechterung der Profitabilität bzw. der finanziellen Lage des Gesamtkonzerns führen.

Auch besteht das Risiko, dass kundenspezifische Produktpassungen bei Großkundenaufträgen zu höheren Entwicklungs- und Produktionskosten in der Serienfertigung führen und die so entstehenden Mehrkosten nicht adäquat, beispielsweise durch Preisanpassungen, kompensiert werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Großkunden geringer ausfallen als in den ursprünglichen Planungen hinterlegt.

Anfang des Geschäftsjahres 2024 kam es zu einer unerwarteten Stornierung eines kundenspezifischen Schlüsselprojekts in Bereich microLED > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#). Dadurch haben sich im Verlauf des Jahres 2024 auch Teile des Risikos der Kundenkonzentration materialisiert und sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens ausgewirkt. Durch die Materialisierung hat sich die Bedeutung des Risikos für ams OSRAM zwar reduziert, insgesamt wird es aber weiterhin als wesentlich betrachtet.

ams OSRAM strebt eine weitere Diversifizierung des Kunden- und Produktportfolios an, um so mögliche negative Auswirkungen aus dem Geschäft mit Schlüsselkunden zu reduzieren. Zudem hat ams OSRAM für bedeutsame Einzelaufträge bei Großkunden ein Projektmanagement etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen sind Zuverlässigkeit und Sicherheit der unternehmensweiten Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten. IT-Systeme und -Netzwerke sind aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, z. B. zunehmende Komplexität, unbefugte Zugriffe, Cyberangriffe, Stromausfälle, Anwendungsfehler sowie eine Reihe anderer Hardware-, Software- und Netzwerkprobleme, anfällig für Störungen.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken durch organisierte Gruppen und Einzelpersonen mit einem breiten Spektrum an Motiven zu beobachten, deren Qualität durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien wie KI weiter ansteigt, sodass

externe Angriffe auch auf die IT-Systeme des Unternehmens nicht auszuschließen sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum oder personenbezogenen Daten oder auch zu bewusst verursachten Störungen führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferketten kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat ams OSRAM bereits in der Vergangenheit IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führt regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit der bestehenden IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientiert sich das Unternehmen am Standard der Norm ISO 27001 und dem TISAX Standard für den Automobilbereich. Für beide lagen im Jahr 2024 externe Zertifizierungen vor. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Für den Fall eines ernsthaften Cyberangriffs steht ein Emergency Response Dienstleister unter Vertrag. Organisatorisch ist der Bereich Information Security bei ams OSRAM in einer eigenständigen Abteilung verankert, deren Leiter an den Verantwortlichen für die unternehmensweite IT berichtet. Neben den technischen gehören auch wirksame Kommunikations- und Governancemaßnahmen zu den Grundlagen einer funktionierenden Informationssicherheit. Das bei ams OSRAM bestehende System wird kontinuierlich weiterentwickelt und seine Effektivität anhand von internen und externen Audits überwacht. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Aktivitäten regelmäßig informiert.

Im Unternehmen ist ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert, und eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Eine Weiterentwicklung des Datenschutzes wird u. a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter und die Durchsetzung einheitlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung von Daten durch externe Dienstleister, vorangetrieben.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung der in sich verzahnten Fertigungslandschaft steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten.

Es besteht somit das Risiko, dass wir durch Störungen in eigenen Werken oder externe Einflüsse nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in wirtschaftlich angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine verbesserte Instandhaltung, und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Auch bestehende oder möglicherweise neu aufkommende geopolitische Konflikte und Krisen sowie ein möglicherweise zunehmender Protektionismus stellen eine Bedrohung für die internationalen Lieferketten dar. Das Risiko von Versorgungsengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert. Darüber hinaus verfügt ams OSRAM über ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und kann situativ die Bevorratung kritischer Materialien anpassen (> [Abhängigkeit von Lieferanten](#)).

Der andauernde Krieg in der Ukraine hat große Auswirkungen auf die globale, insbesondere auch die europäische Energieversorgung (> [Geopolitische Risiken](#)). Seit Jahresbeginn 2022 arbeitet ams OSRAM beispielsweise an der Sicherstellung der Gasversorgung der Werke in Deutschland und Österreich und konnte das Risiko, das aufgrund einer Gasknappheit entstehen könnte, weitgehend beheben. Trotzdem könnten Energieversorgungsengpässe zu Rationierungen in der Energieversorgung oder im schlimmsten Fall zu unangekündigten, länger andauernden und flächendeckenden Stromausfällen führen. Diesem Risiko steuert ams OSRAM mit entsprechenden Notfallplänen entgegen.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird bei ams OSRAM neben dem bevorzugten Anbieter grundsätzlich mindestens eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Die ist allerdings nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. Zudem können in der Halbleiterindustrie bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer-Herstellern ausgelagert werden.

ams OSRAM ist dem Risiko von Preiserhöhungen seitens der Lieferanten ausgesetzt. Zusätzlich kann die Lieferfähigkeit des Unternehmens und damit die Umsatzentwicklung beeinträchtigt werden, wenn ein oder mehrere Anbieter den

Lieferverpflichtungen nicht nachkommen. Veränderungen an den internationalen Kapital- und Rohstoffmärkten können sich zudem auf die Preisentwicklung einzelner, von ams OSRAM in der Produktion benötigter Rohstoffe auswirken.

Während für die von den aktuellen Sanktionen betroffenen russischen Lieferanten in den letzten Jahren Alternativen gefunden werden konnten, bestehen weiterhin Abhängigkeiten von in Taiwan ansässigen Lieferanten. Das Eintreten oder eine Verschärfung der unter [> Geopolitische Risiken](#) beschriebenen geopolitischen Risiken könnte sich negativ auf die Versorgungssituation bei diesen Lieferanten auswirken und im ungünstigsten Fall auch zu Betriebsunterbrechungen führen ([> Betriebsunterbrechungsrisiko](#)). Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich mit einem Teil der alternativen Lieferanten keine langfristige Geschäftsbeziehung entwickelt und neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut werden müssen. Kommt es durch die bestehenden oder möglicherweise neu auftretende Handelskonflikte zu Aus- beziehungsweise Einfuhrbeschränkungen für bestimmte kritische Güter, z. B. durch Chinas Exportkontrolle für Gallium (über 80 % des weltweiten Bedarfs), könnte sich zudem der Bezug von betroffenen Gütern (z. B. durch Strafzölle) deutlich verteuern oder es im ungünstigsten Fall zu Betriebsunterbrechungen kommen ([> Betriebsunterbrechungsrisiko](#)).

Das Einholen und regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation der Lieferanten stellen feste Bestandteile des Lieferantenrisikomanagements von ams OSRAM dar. Dedizierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreibt ams OSRAM ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließt möglichst langfristige Lieferverträge ab. Ebenso arbeitet ams OSRAM daran, wichtige Stoffe durch alternative Materialien zu substituieren und die Beschaffungspreise für wichtige Rohstoffe abzusichern.

Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern

Der ams OSRAM Konzern benötigt für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb seiner hochtechnologischen Produkte und Lösungen, aber auch in anderen Bereichen, eine hochqualifizierte Belegschaft aus den Ingenieurwissenschaften und weiteren Fachgebieten sowie im internationalen Umfeld erfahrene Führungskräfte. Der Wettbewerb um diese Talente ist speziell in der von langfristigem Wachstum geprägten Halbleiterindustrie und in den Regionen, in denen ams OSRAM tätig ist, angespannt. Darüber hinaus haben Umstrukturierungsmaßnahmen und Neuausrichtungen des Geschäfts dazu geführt, dass Mitarbeiter ausgeschieden sind und

bestimmte Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang an das Unternehmen gebunden werden konnten. Auch können Maßnahmen, die im Zusammenhang mit dem ‚Re-establish the Base‘-Programm stehen, dazu führen, dass Fach- und Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang gebunden werden können. Die zukünftige Entwicklung von ams OSRAM hängt auch davon ab, in welchem Umfang es gelingt, Talente zu identifizieren, für ams OSRAM zu gewinnen, zu entwickeln und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

ams OSRAM begegnet diesem Risiko mit einem professionellen Maßnahmenmix im Bereich Recruiting und Personalmarketing, der kontinuierlich an die Marktgegebenheiten angepasst und weiter optimiert wird. So wurde die Präsenz in den sozialen Medien weiter ausgebaut, und ams OSRAM rekrutiert auch über diese Kanäle Fachkräfte. Darüber hinaus nimmt das Unternehmen an einer Vielzahl von Karriereevents teil, z. B. an Ausbildungstagen und Hochschulmessen für Studierende, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Darüber hinaus arbeitet ams OSRAM daran die Attraktivität von Ingenieurwissenschaften für Frauen zu erhöhen und so den Kreis an potenziellen Talenten zu vergrößern.

Zudem werden aus den gewonnenen Erkenntnissen von Mitarbeiterumfragen Maßnahmen ergriffen, um die Arbeitsattraktivität weiter zu steigern. ams OSRAM hält es für wichtig, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter zu erhöhen, um auch so wichtige Kompetenz- und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden. Definierte Prozesse und Programme sowie eine gezielte Nachfolgeplanung bei Schlüsselfunktionen helfen dabei, Mitarbeiter zu fördern und bei entsprechender Eignung und vorhandenem Wunsch intern auf Managementfunktionen vorzubereiten.

Qualitätsrisiko

Für den Geschäftserfolg von ams OSRAM kommt der Einhaltung markt- sowie kundenspezifischer und gesetzlicher Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Die steigende Komplexität der Produkte und der zu ihrer Herstellung erforderlichen Fertigungsprozesse sowie immer kürzer werdende Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei Kunden zu Rückrufen führen, die neben dem Risiko einer unmittelbaren negativen Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und

Vermögenslage auch negative Effekte auf die Reputation des Unternehmens haben könnten.

Diesem Risiko wird durch konzernweite Qualitätsprozesse begegnet, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und durch Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. In diese Qualitätsprozesse sind systematisch auch ams OSRAM Lieferanten integriert. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle ist ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu gehören vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko.

Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Durch Marktpreisschwankungen können sich signifikante Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen ergeben.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams OSRAM nicht in der Lage sein könnte, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM Konzerns haben sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich der zukünftigen finanziellen Performance des Konzerns grundsätzlich erhöht. Eine kurz- und langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, auch unter Berücksichtigung von Verkäufen von Unternehmensteilen und dem Erreichen von Kostensynergien aus

der vollzogenen Integration sowie dem ‚Re-establish the Base‘-Programm, sollen dazu beitragen, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns abzusichern. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Programm um weitere EUR 75 Mio. an Einsparungen laufender Kosten auf insgesamt EUR 225 Mio. erhöht. Zur Sicherstellung der in den kommenden Jahren fälligen Refinanzierungen und des angestrebten strukturellen Wachstums hat ams OSRAM einen mehrstufigen Finanzierungsplan aufgestellt und im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt. Dieser umfasste eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) und zwei Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und USD 400 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine weitere Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 200 Mio. ausgegeben. Darüber hinaus hat ams OSRAM im Geschäftsjahr 2024 eine langfristige Kundenanzahlung von USD 250 Mio. im Zusammenhang mit einer Vereinbarung mit einem Kunden zur Lieferung von kundenspezifischen Produkten erhalten. Durch die in 2023 umgesetzte Refinanzierung sowie Diversifikation der Finanzierungsinstrumente erhöht sich die Planbarkeit des Finanzergebnisses, wodurch auch dem unter [Zinsrisiko](#) erläuterten Risiko entgegengewirkt wird. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2024 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 1.098 Mio. (2023: EUR 1.146 Mio.) sowie nicht ausgenutzte, zugesagte Kreditlinien von EUR 666 Mio. (2023: EUR 1.006 Mio.).

Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen. Demnach darf die Relation der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) im Geschäftsjahr 2025 zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu. Sollte die Mehrheit der Banken auf die Ausübung des Kündigungsrechts nicht verzichten, steht auch Kreditgebern aus anderen Finanzierungsverträgen einschließlich aller Fremdkapitalmarktinstrumente grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu (pari passu). Das damit verbundene Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert. Durch das ‚Re-establish the Base‘-Programm soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden.

Vor allem ein vollumfängliches oder in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#), [Geopolitische Risiken](#), [Wettbewerb um die Einführung neuer](#)

[Technologien](#) und [Kundenkonzentration](#) beschriebenen Risiken könnte das zukünftige Finanzierungsrisiko deutlich erhöhen.

Zinsrisiko

Insbesondere die unter [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) und [Geopolitische Risiken](#) beschriebenen Effekte und Risiken haben auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 zu Veränderungen an den Finanzmärkten geführt. Einerseits haben global abnehmende Inflationsraten dazu geführt, dass einzelne Zentralbanken Zinssenkungen vorgenommen haben und sich das Zinsniveau insgesamt im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat. Andererseits führt die hohe Verschuldung einzelner Staaten und Unternehmen nach wie vor zu einer restriktiven Finanzmittelvergabe.

Grundsätzlich könnte ein Anstieg des Zinsniveaus für ams OSRAM steigende Finanzierungskosten und damit verbunden ein höheres Zinsrisiko zur Folge haben, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen könnten. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass nahezu alle zum 31. Dezember 2024 bestehenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Zukünftig anstehende Refinanzierungen von bestehenden festverzinslichen Finanzierungen können abhängig von der Marktentwicklung das zukünftige Zinsergebnis belasten. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken insbesondere durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Vor allem ein vollumfängliches oder in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#), [Kundenkonzentration](#), [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) und [Geopolitische Risiken](#) beschriebenen Risiken könnte zu einer Anpassung der finanziellen Bewertung des ams OSRAM Konzerns durch Ratingagenturen führen. Mögliche Anpassungen könnten die zukünftigen individuellen Finanzierungsbedingungen des Konzerns negativ beeinflussen. Durch das ‚Re-establish the Base‘-Programm soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt und so auf die Bewertungsbasis der Ratingagenturen positiv eingewirkt werden.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen wickelt ams OSRAM Finanztransaktionen in einer Vielzahl von Währungen ab. Daraus entstehen Risiken durch Fremd-

währungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzberichterstattung (aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung). Fremdwährungsrisiken resultieren aufgrund der Unternehmensstruktur und Investitionstätigkeit vor allem aus Schwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit. Währungsschwankungen können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggf. aus geplanten Transaktionen auch mittels Finanzderivaten abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das maximale Ausfallsrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen, und breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden.

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der ams OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten, aus der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann ams OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z. B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wie ams OSRAM selbst sichern auch viele Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere gewerbliche Schutzrechte ab. Die Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von ams OSRAM durch derartige Ansprüche behindert werden. ams OSRAM reduziert dieses Risiko, indem ein starkes IP- und Marken-Portfolio aufrechterhalten und nötigenfalls durchgesetzt sowie die externe IP-Landschaft beobachtet wird. Soweit erforderlich, erwirbt ams OSRAM zudem Lizenzen, um seine Handlungsfreiheit sicherzustellen.

ams OSRAM unterliegt darüber hinaus weltweit vielfältigen staatlichen Regulierungen wie beispielsweise im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Insbesondere die zunehmenden Regulierungen im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten im Bereich Nachhaltigkeit, bei der Umsetzung und Erfüllung von Emissionszielen und im Umgang mit dem Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten weisen eine hohe Komplexität auf. Die Nichteinhaltung der jeweils geltenden Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst auszuschließen und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachtet ams OSRAM die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen. Aufgrund der deutlich zunehmenden Komplexität und der steigenden Zahl neuer Exportkontrollvorschriften und -gesetze, besteht ferner das Risiko, dass es zu Strafen bzw. Bußgeldern kommen könnte. Um die Risiken möglichst auszuschließen bzw. die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, verfolgt ams OSRAM kontinuierlich die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage in den einzelnen Ländern.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Eine Übersicht wesentlicher Rechtsstreitigkeiten ist in [Angabe 22. Rückstellungen des Anhangs zum Konzernabschluss](#) zu finden. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 besonders durch die nach wie vor unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die für das Unternehmen bedeutsamen Märkte beeinflusst.

Die weiterhin hohen Risiken im Bereich [> Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) sind vor allem im Zusammenhang mit den hohen und weiter zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten und Risiken ([> Geopolitische Risiken](#)) zu sehen. Die großen geopolitischen Unsicherheiten und deren Folgen für die Weltwirtschaft sowie die für ams OSRAM relevanten Branchen begründen die trotz der erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierung weiterhin bedeutsamen [> Finanzrisiken](#). Während sich die Bedeutung der Risiken aus dem [> Wettbewerbsumfeld](#) wieder leicht erhöhte, verringerte sich im Gegenzug die Relevanz der Risiken auf der Beschaffungsseite [> Abhängigkeit von Lieferanten](#). Diese Veränderung ist auch im Zusammenhang mit der aktuellen branchenspezifischen Entwicklung der Halbleiterindustrie und der Schlüsselmärkte von ams OSRAM zu sehen. Darüber hinaus konnte ams OSRAM mit Hilfe entsprechender Maßnahmen die Abhängigkeit von Lieferanten weiter reduzieren. Die vorgenannten Risiken, nach wie vor stark beeinflusst durch die derzeit vielfältigen geopolitischen Krisen, könnten das Geschäft von ams OSRAM bedeutsam beeinflussen und weitere operative Maßnahmen sowie Strategieanpassungen erfordern. Wie weitreichend und langanhaltend diese Auswirkungen das Geschäft beeinflussen, wird sorgfältig beobachtet.

Das Risikoprofil wurde im Geschäftsjahr 2024 zusätzlich durch die bereits im Vorjahr berichtete unerwartete Stornierung des Schlüsselprojekts der microLED-Technologie beeinflusst. Die Stornierung führte im Jahresverlauf zu einer Überarbeitung der microLED-Strategie. Dadurch bedingt kam es unterjährig zur teilweisen Materialisierung der Risiken [> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) und [> Kundenkonzentration](#), die insgesamt zu negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns führten. Trotz der umfangreichen Materialisierung der beiden genannten Risiken sind beide Risiken weiterhin als für ams OSRAM wesentliche Risiken klassifiziert. Vor allem dem Risiko [> Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) kommt weiterhin eine sehr hohe Bedeutung für ams OSRAM zu.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Auswirkung und der beschriebenen partiellen Materialisierung einzelner Risiken weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken aktuell weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird auch durch die aktuelle Finanzierungsstruktur gestützt (siehe [Angabe 20. Verzinsliche Darlehen im Anhang des Konzernabschlusses](#)).

9. Ausblick

Zu Beginn des Jahres 2025 rechnet ams OSRAM mit einer weiterhin gedämpften Nachfrage nach Automotive-Halbleiterprodukten, was aus den anhaltenden Unsicherheiten und Korrekturen in der globalen Automobilzulieferkette resultiert. Auch die Nachfrage aus dem Industrie- und Medizinmarkt bleibt voraussichtlich zurückhaltend, obwohl erste Signale darauf hindeuten könnten, dass die Talsohle erreicht ist. Unser Geschäft mit Halbleiterprodukten für mobile Endgeräte wird sich wie in der ersten Jahreshälfte üblich saisonal deutlich abschwächen. Im Segment L&S wird das Volumen mit Halogenlampen für den Kfz-Ersatzteilmarkt entsprechend dem typischen saisonalen Nachfrageverhalten ebenfalls leicht rückläufig sein.

ams OSRAM erwartet eine deutlich stärkere zweite Jahreshälfte, vor allem wegen des Hochlaufs neuer Produkte und in gewissem Maße auch aufgrund einer Marktnormalisierung. Darüber hinaus rechnen wir durch unser ‚Re-establish the Base‘-Programm selbst im Fall einer moderaten Umsatzentwicklung mit einer Verbesserung der Profitabilität. Die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) werden voraussichtlich bei weniger als 8 % des Umsatzes (einschließlich aktivierter F&E-Aufwendungen und erwarteter Investitionszuschüsse, z. B. aus dem European Chips Act) liegen. Auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung und der daraus abgeleiteten verbesserten Profitabilität, geringeren geplanten Investitionen und eines in etwa unveränderten operativen Nettoumlaufvermögens in 2025 erwartet der Vorstand einen positiven freien Cash Flow (inkl. Nettozinszahlungen) von mehr als EUR 100 Mio.

Am 7. November 2024 verlängerte ams OSRAM das ‚Re-establish the Base‘-Programm bis zum Jahresende 2026 und erhöhte das Einsparziel im Vergleich zum Stand des Geschäftsjahres 2023 von zunächst ca. EUR 150 Mio. bis Ende 2025 auf ca. EUR 225 Mio. bis Ende 2026. Alle notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieser erweiterten Zielmarke sind bereits generiert worden und werden bis Ende 2026 vollständig umgesetzt. Die im Zuge des Programms festgelegten Bereinigungen im nicht zum Kerngeschäft gehörenden Halbleiterportfolio sind bis Ende 2024 weitgehend ausgelaufen. Damit ist die Fokussierung auf das Kernportfolio für 2025 im Wesentlichen abgeschlossen.

Für die zweite Jahreshälfte 2025 erwartet ams OSRAM die finale Gerichtsentscheidung zur Anfechtung der Barabfindungshöhe aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Die Gesamtverbindlichkeiten für die Put-Optionen der Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG, die sich am 31. Dezember 2024 auf

EUR 585 Mio. belaufen, wären komplett über eine revolvingende Kreditfazilität (RCF) gedeckt. Von einer vollständigen Ausübung im Rahmen der Verkaufsoption aus dem BGAV ist allerdings nicht auszugehen.

Nach dem überraschenden Stopp des Schlüsselprojekts zur Einführung der disruptiven microLED-Technologie seitens des Leitkunden, der am 28. Februar 2024 mit einer Ad-hoc-Mitteilung bekanntgegeben wurde, gab es angesichts der notwendigen Strategieänderung eine wesentliche Wertminderung der im Zusammenhang mit der microLED-Technologie stehenden Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten. Der Verkauf der für die Herstellung der microLED-Technologie gebauten Fabrik Kulim2 wird unverändert weiterverfolgt.

10. Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital, eigene Anteile und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 3. März 2025



Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Konzern- abschluss

Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2024

Anhang zum Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	> Angabe 2	3.428	3.590
Umsatzkosten		-2.571	-2.750
Bruttogewinn		857	840
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-419	-480
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen		-422	-501
Aufwendungen microLED-Anpassung ¹	> Angabe 5	-576	-
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	> Angabe 14	-	-1.313
Sonstige betriebliche Erträge	> Angabe 3	39	81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	> Angabe 4	-21	-34
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	> Angabe 16	-7	-24
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		-547	-1.430
Finanzerträge	> Angabe 6	85	62
Finanzaufwendungen	> Angabe 6	-290	-233
Finanzergebnis		-205	-171
Ergebnis vor Ertragsteuern		-752	-1.601
Ertragsteuern	> Angabe 7	-33	-12
Ergebnis nach Steuern		-785	-1.613
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Aktionäre der ams-OSRAM AG		-786	-1.613
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) ²	> Angabe 28	-7,94	-52,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR) ²	> Angabe 28	-7,94	-52,00

¹ Die mit der microLED-Anpassung verbundenen Aufwendungen spiegeln Nettobelastungen (Wertminderungen und Zuschreibungen von Vermögenswerten und Rückstellungen) seit der Absage des microLED-Projekts am 28. Februar 2024 wider, siehe > [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#).

² Das Ergebnis je Aktie für das Jahr 2023 wurde aufgrund der Aktienzusammenlegung angepasst, siehe > [Angabe 28. Ergebnis je Aktie](#).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023
Ergebnis nach Steuern		-785	-1.613
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	> Angabe 25 , > 26	21	14
darin: Ertragsteuereffekte		-4	5
FVOCI Eigenkapitalinstrumente – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	> Angabe 26	-1	-36
darin: Ertragsteuereffekte		0	0
Posten, die später nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragsteuern)		20	-22
Unterschied aus Währungsumrechnung	> Angabe 26	129	-118
FVOCI Schuldinstrumente – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	> Angabe 26	2	-4
darin: Ertragsteuereffekte		-1	1
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	> Angabe 26	-10	-8
darin: Ertragsteuereffekte		5	4
Posten, die später möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragsteuern)		121	-130
Sonstiges Ergebnis		141	-152
Gesamtergebnis		-644	-1.765
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		2	0
Aktionäre der ams-OSRAM AG		-646	-1.765

Konzern-Bilanz

für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023 reklassifiziert ¹
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	> Angabe 8	1.098	1.146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	> Angabe 9	496	470
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	> Angabe 10	49	55
Vorräte	> Angabe 11	809	716
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	> Angabe 12	267	230
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	> Angabe 31	23	3
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.743	2.620
Sachanlagen	> Angabe 13	1.729	1.997
Immaterielle Vermögenswerte	> Angabe 14	2.054	2.249
Nutzungsrechte	> Angabe 15	189	215
Anteile an assoziierten Unternehmen	> Angabe 16	4	11
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	> Angabe 17	58	77
Aktive latente Steuern	> Angabe 18	74	72
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	> Angabe 19	52	160
Summe langfristige Vermögenswerte		4.160	4.782
Bilanzsumme		6.903	7.401

PASSIVA	Anhang	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023 reklassifiziert ¹
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	> Angabe 20	495	322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		472	572
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	> Angabe 21	1.001	1.021
Kurzfristige Rückstellungen	> Angabe 22	227	236
Ertragsteuerverbindlichkeiten		45	64
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	> Angabe 23	274	238
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	> Angabe 31	-	0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		2.514	2.455
Langfristige verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	> Angabe 20	2.016	2.136
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	> Angabe 21	587	580
Leistungen an Arbeitnehmer	> Angabe 25	150	147
Langfristige Rückstellungen	> Angabe 22	58	43
Passive latente Steuern	> Angabe 18	46	58
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	> Angabe 23	296	79
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		3.153	3.042
Eigenkapital			
Grundkapital		998	998
Kapitalrücklagen		2.090	2.130
Eigene Aktien		-87	-103
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		292	162
Gewinnrücklagen		-2.064	-1.289
Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der ams-OSRAM AG		1.229	1.899
Nicht beherrschende Anteile		6	6
Summe Eigenkapital	> Angabe 26	1.235	1.905
Bilanzsumme		6.903	7.401

¹ Zu Reklassifizierungen siehe > [Angabe 1. Allgemeine Grundlagen](#)

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023 reklassifiziert ¹
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		-785	-1.613
Überleitung zwischen Ergebnis nach Steuern und den Kapitalflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	> Angabe 13, > 14, > 15	942	1.892
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen – gem. IFRS 2	> Angabe 4	18	49
Ertragsteuern	> Angabe 7	33	12
Finanzergebnis	> Angabe 6	205	171
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	> Angabe 31	-1	-11
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	> Angabe 16	7	24
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-	0
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Vorräte	> Angabe 11	-79	96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	> Angabe 9	-7	24
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	> Angabe 12	11	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4	-73
Kurzfristige Rückstellungen	> Angabe 22	-14	-13
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	> Angabe 21, > 23	43	175
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Erhaltene langfristige Anzahlung eines Kunden	> Angabe 23	224	-
Gezahlte Ertragsteuern	> Angabe 7	-48	-85
Erhaltene Dividenden		0	0
Erhaltene Zinsen	> Angabe 6	38	22
Gezahlte Zinsen	> Angabe 6	-180	-181
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		435	493

¹ Zu Reklassifizierungen siehe > Angabe 1. Allgemeine Grundlagen

in Mio. EUR	Anhang	2024	2023 reklassifiziert ¹
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	> Angabe 13, > 14	-502	-1.049
Erwerb von finanziellen Investitionen	> Angabe 17	-1	-1
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	> Angabe 13, > 14, > 17	36	90
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	> Angabe 31	43	134
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit		-424	-826
Finanzierungstätigkeit			
Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung	> Angabe 26	-	827
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen	> Angabe 20, > 30	201	981
Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung und die Emission von Anleihen	> Angabe 20, > 26	-17	-56
Rückzahlung von Anleihen	> Angabe 20	0	-1.288
Erwerb eigener Aktien	> Angabe 26	-	0
Verkauf eigener Aktien	> Angabe 26	2	9
Erhaltene Darlehen	> Angabe 20, > 30	243	378
Rückzahlung von Darlehen	> Angabe 20, > 30	-422	-481
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	> Angabe 30	-57	-57
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung	> Angabe 21, > 30	10	382
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der OSRAM Licht AG	> Angabe 21	-25	-232
Dividendenauszahlung an Anteilseigner der OSRAM Licht AG	> Angabe 21	-30	-37
Dividendenausschüttung an sonstige nicht beherrschende Anteilseigner		-1	-1
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		-98	426
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-47	47
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		40	-45
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		1.146	1.098
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende		1.098	1.146
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte am Ende des Berichtszeitraums		-	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende		1.098	1.146

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der ams-OSRAM AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2023		274	2.036	-121	280	358	2.826	7	2.833
Ergebnis nach Steuern						-1.613	-1.613	1	-1.613
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	> Angabe 25, > 26				-118	-33	-151	-1	-152
Gesamtergebnis (nach Steuern)		0	0	0	-118	-1.647	-1.765	0	-1.765
Kapitalerhöhung	> Angabe 26	724	73				797		797
Anteilsbasierte Vergütungen	> Angabe 4		30				30		30
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	> Angabe 26		-8	17			8		8
Ausgabe eigener Aktien				2			2		2
Gezahlte Dividenden	> Angabe 28							-1	-1
Stand 31. Dezember 2023 = 1. Januar 2024		998	2.130	-103	162	-1.289	1.899	6	1.905
Ergebnis nach Steuern						-786	-786	1	-785
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	> Angabe 25, > 26				129	11	140	0	141
Gesamtergebnis (nach Steuern)					129	-775	-646	2	-644
Anteilsbasierte Vergütungen	> Angabe 4		9				9		9
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	> Angabe 26			0			0		0
Ausgabe eigener Aktien	> Angabe 28			16			16		16
Nicht beherrschende Anteile - Put Option	> Angabe 21		-49				-49		-49
Gezahlte Dividenden								-1	-1
Stand 31. Dezember 2024		998	2.090	-87	292	-2.064	1.229	6	1.235

Anhang zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Grundlagen

Berichtendes Unternehmen

ams-OSRAM AG (die Gesellschaft) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken LED-Lösungen im Automobil- und Industriebereich sowie von optischen Sensorenlösungen in den Endmärkten Automotive, Industrie und Medizintechnik sowie Consumer. Dementsprechend ist die Gesellschaft einer der führenden Anbieter von optischen Technologien und Lösungen, die auch das Packaging und Software beinhalten können und zielt auf die Bereiche Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung ab. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2024 stellt das oberste Mutterunternehmen ams-OSRAM AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die ams OSRAM Gruppe, Gruppe oder ams OSRAM) dar.

Der Vorstand hat am 26. Februar 2025 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2024 aufgestellt und zur Billigung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss wurde auf einer going concern Basis erstellt.

Im Folgenden werden allgemeine Grundsätze der Darstellung und Rechnungslegung dargestellt, die nicht direkt themenbezogen in anderen Abschnitten des Anhangs enthalten sind.

Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2024 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr 2024 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Die vom IASB herausgegebenen und erstmals im Jahr 2024 anzuwendenden Standards und Interpretationen oder Änderungen von Standards und Interpretationen, welche nicht vorzeitig von ams OSRAM angewandt wurden, betreffen folgende Änderungen an IAS 1: Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen:

Bisher klassifizierten Unternehmen eine Verbindlichkeit als kurzfristig, wenn sie kein uneingeschränktes Recht auf Aufschub der Rückzahlung um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag hatten. Das International Accounting Standards Board (IASB) hat das Erfordernis der Bedingungslosigkeit eines Rechts gestrichen und verlangt stattdessen, dass ein Recht auf Aufschub der Rückzahlung zum Bilanzstichtag bestehen und substantiell sein muss. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen, da kein solcher Fall zum 31. Dezember 2024 vorlag.

Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen: Diese Änderungen betreffen ebenfalls die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig, für die bestimmte Kreditbedingungen (Covenants) vereinbart wurden. Mit den veröffentlichten Änderungen wird vom IASB klargestellt, dass nur solche Covenants, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, die Klassifizierung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig beeinflussen.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen, da die Covenants zum 31. Dezember 2024 eingehalten wurden. Ergänzende Angaben zu Covenants siehe [Angabe 29 Finanzinstrumente und Management finanzieller Risiken](#).

Andere veröffentlichte Standardänderungen betreffen Änderungen an IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit, Änderungen an IFRS 9, die verpflichtend von ams OSRAM erstmalig im Geschäftsjahr 2025 anzuwenden sind, und IFRS 7 – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die verpflichtend von ams OSRAM erstmalig im Geschäftsjahr 2026 anzuwenden sind. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen werden als nicht wesentlich eingeschätzt.

Mit IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss wurde ein neuer Standard veröffentlicht, der IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzt. IFRS 18 ist verpflichtend

von ams OSRAM erstmalig im Geschäftsjahr 2027 anzuwenden und enthält insbesondere die folgenden neuen Anforderungen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in fünf Kategorien für jeweils folgende Bereiche zu gliedern: betriebliche Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Ertragsteuern und nicht-fortgeführte Geschäftsbereiche.
- Für bestimmte vom Management definierte Finanzkennzahlen (z. B. bereinigte Ergebnisgrößen) sind in einem separaten Abschnitt des Anhangs zusätzliche Angaben zu machen wie z. B. Überleitungsrechnungen auf vergleichbare IFRS-Zwischensummen.
- Zusätzliche Vorschriften, wie Informationen im Abschluss zu strukturieren und aufzugliedern sind.

Weiterhin verlangt IFRS 18, als Startwert in der Kapitalflussrechnung das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit zu verwenden, wenn die Kapitalflussrechnung wie bei ams OSRAM nach der indirekten Methode erstellt wird. ams OSRAM analysiert derzeit die Auswirkungen von IFRS 18, insbesondere hinsichtlich der Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

Die veröffentlichten Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (Verträge über naturabhängige Stromversorgung) enthalten Klarstellungen hinsichtlich der Anwendung der Eigenbedarfsausnahme nach IFRS 9 für Verträge über naturabhängige Stromversorgung, die Zulassung von Hedge Accounting, wenn diese Kontrakte als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, sowie neue Angabepflichten. ams OSRAM analysiert derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen, die verpflichtend von ams OSRAM erstmalig im Geschäftsjahr 2026 anzuwenden sind.

Außerdem wurde der Sammel-Änderungsstandard (Annual Improvements to IFRS Accounting Standards—Volume 11) veröffentlicht. Er enthält Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 7 Kapitalflussrechnung. Die jährlichen Verbesserungen des IASB beschränken sich auf Änderungen, die entweder den Wortlaut eines IFRS-Standards klarstellen oder relativ geringfügige unbeabsichtigte Konsequenzen, Versehen oder Konflikte zwischen Anforderungen in den Standards korrigieren. ams OSRAM

analysiert derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen, die verpflichtend von ams OSRAM erstmalig im Geschäftsjahr 2026 anzuwenden sind.

Für alle oben beschriebenen neuen IFRS-Standards und Änderungen von IFRS-Standards, deren Anwendung zum 31. Dezember 2024 noch nicht verpflichtend war, plant ams OSRAM derzeit keine vorzeitige Erstanwendung, sondern eine Erstanwendung zu den für ams OSRAM verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkten.

Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wird in Millionen EUR, gerundet auf die nächste Million, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten. Die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten:

- Bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert
- Langfristige Rückstellungen: Barwert der künftig erwarteten Mittelabflüsse
- Latente Steuern

Die Darstellung von Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Bilanz sowie Konzern-Kapitalflussrechnung wurde zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2024 bzw. für Geschäftsjahr 2024 (einschließlich des Vergleichsstichtags bzw. der Vergleichsperiode für das Vorjahr) in folgenden Punkten angepasst, da dies unseres Erachtens zu einem besseren Verständnis der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage führt.

- In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund der Bedeutung der Thematik ein separater Posten Aufwendungen microLED-Anpassung hinzugefügt, der Nettobelastungen (z. B. Wertminderungen bzw. Zuschreibungen von Vermögenswerten) und andere Aufwendungen seit der Beendigung dieses Projekts enthält (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)).

- In der Konzern-Bilanz werden finanzielle und nichtfinanzielle Posten, die bislang im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt wurden, nunmehr als separate Bilanzposten ausgewiesen. Bisher waren sie zusammen in den Bilanzposten Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte, Sonstige langfristige Vermögenswerte, Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Veränderungen sind in der untenstehenden Tabelle zusammengefasst.
- Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, die bislang im Bilanzposten Kurzfristige Finanzanlagen ausgewiesen wurden, sind nunmehr im Bilanzposten Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte enthalten.
- Gezahlte Zinsen, die bisher innerhalb der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, werden nunmehr innerhalb der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, um gezahlte Zinsen in den Free Cash Flow einzubeziehen und dem verstärkten Fokus auf den Free Cash Flow Rechnung zu tragen. Dies hat zu einer verminderten Darstellung der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit um EUR 181 Mio. für das Geschäftsjahr 2023 und einem gegenläufigen Effekt bei den Kapitalflüssen aus der Finanzierungstätigkeit geführt.

	Struktur wie 2023 berichtet	Aufteilung auf neue Struktur	Vorjahr 2023 angepasst
Aktiva			
Kurzfristige Finanzanlagen	6	-6	
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	279	-279	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		55	55
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		230	230
Summe	286	0	286
Sonstige langfristige Vermögenswerte	216	-216	
Finanzielle Investitionen	22	-22	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		77	77
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte		160	160
Summe	237	0	237
Verbindlichkeiten			
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.259	-1.259	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.021	1.021
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		238	238
Summe	1.259	0	1.259
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	659	-659	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		580	580
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		79	79
Summe	659	0	659

Erfolgsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln betreffen:

- Der Konzernabschluss wurde auf einer going concern Basis erstellt. Diese Einschätzung basiert auf Annahmen, denen Einschätzungen über die künftige Entwicklung zugrunde liegen, die mit Unsicherheit behaftet sind und nicht vollständig in der Kontrolle von ams OSRAM liegen. Falls sich Ergebnisse aus Maßnahmen in wesentlichem Umfang nicht materialisieren, könnte dies zu einer Verletzung von Covenants und mithin zu einer sofortigen Fälligkeit von Finanzierungen führen (siehe [Angabe 20. Verzinsliche Darlehen](#), [Angabe 29. Finanzinstrumente und Management finanzieller Risiken](#)). Wesentliche Annahmen im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit ausreichender und verfügbarer Liquidität betreffen insbesondere Annahmen zur Entwicklung des operativen Geschäfts und des Ausmaßes der Ausübung von Put-Optionen durch verbliebene OSRAM Licht AG Minderheitsgesellschafter. ams OSRAM erwartet operativ eine deutlich stärkere zweite Jahreshälfte 2025, vor allem im Zusammenhang mit der Kommerzialisierung neuer Produkte und aufgrund einer leichten Markterholung. Darüber hinaus erwartet ams OSRAM aufgrund von Maßnahmen im Zuge des ‚Re-establish the Base‘ - Strategie- und Effizienzprogramms eine Verbesserung der Profitabilität.
- Die Klassifizierung der Optionsrechte aus der EUR Wandelschuldverschreibung als Eigenkapital ([Angaben 20. Verzinsliche Darlehen](#) und [26. Eigenkapital](#))
- ams OSRAM hat im Berichtsjahr staatliche Förderungen in wesentlichem Umfang beantragt. Die Genehmigungsprozesse sind sehr komplex ausgestaltet und erfordern die Auslegung der zugrundeliegenden Vereinbarungen einschließlich weiterer Abklärungen mit den gewährenden Behörden. Dadurch liegen der Beurteilung, ob zum Abschlussstichtag mit angemessener Sicherheit von einer finalen Genehmigung durch die gewährenden Behörden auszugehen ist sowie ob die aktuelle und künftige Erfüllung der Förderbedingungen durch ams OSRAM gegeben ist, ein wesentliches Ermessen sowie hinsichtlich der Ermittlung der zum Bilanzstichtag zu vereinnahmenden Förderbeträge Schätzungen der Unternehmensleitung zugrunde. Hinsichtlich der finalen Genehmigung durch die entsprechenden Behörden und einer Einschätzung bezüglich der Erfüllung der Förderbedingungen ist ams OSRAM im intensiven Austausch mit gewährenden Behörden und zur Einschätzung gelangt, dass mit angemessener Sicherheit von den finalen Genehmigungen auszugehen ist und ams OSRAM in der Lage ist, die Förderbedingungen einzuhalten. Bezüglich der zum Stichtag zu berücksichtigenden Höhe der Förderungen (als Reduktion der Anschaffungskosten der zugrundeliegenden Anlagen) wurden,

soweit relevant, insbesondere folgende Faktoren berücksichtigt: die Gesamtsumme der Investitionsanforderungen, der Investitionsfortschritt der jeweiligen Projekte zum Stichtag sowie die Förderungslücke. Aufgrund von möglichen Abweichungen der künftigen tatsächlichen Entwicklungen von der aktuell erwarteten Sachlage und sich gegebenenfalls verändernden Einschätzungen kann es daher notwendig werden, dass die Höhe der erfassten Förderungen angepasst werden muss.

- Auch bei den bestehenden staatlichen Förderungen liegen der Beurteilung der Einhaltung von Förderbedingungen ein Ermessen und der Ermittlung der Förderbeträge eine Schätzung der Unternehmensleitung zugrunde. Bei einer bedeutenden Förderung in Deutschland ist ams OSRAM in intensiver Kommunikation mit der gewährenden Behörde zur Einschätzung gelangt, dass die Förderbedingungen aktuell und künftig eingehalten werden und folglich mit angemessener Sicherheit von dem Erhalt bzw. einem wahrscheinlichen Ausbleiben einer Rückforderung ausgegangen werden kann; Förderbeträge wurden entsprechend erfasst (siehe [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#)).

Bei den folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ([Angabe 14. Immaterielle Vermögenswerte](#)), Sachanlagen ([Angabe 13 Sachanlagen](#)) und aktivierten Entwicklungskosten ([Angabe 14. Immaterielle Vermögenswerte](#)) unterliegt erheblichen Schätzunsicherheiten, insbesondere bei den im Zuge der microLED-Anpassung wertberichtigten Vermögenswerten und deren Zuschreibungen (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)).
- Schätzunsicherheiten bestehen ebenso bei der Bewertung von Leasingverhältnissen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung von Laufzeiten und Diskontierungssätzen, sowie bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen hinsichtlich der Erfüllung des True-Sale-Kriteriums ([Angabe 15. Nutzungsrechte](#)).
- Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dieses steuerpflichtige Ergebnis wird aus einer Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und bestehenden steuerpflichtigen temporären Differenzen abgeleitet und unterliegt daher Risiken und Unsicherheiten, die mit der Einschätzung der zukünftigen Ergebnisse verbunden sind. Die Ansatzfähigkeit der angesetzten und nicht angesetzten

latenten Steuerpositionen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft ([Angabe 18. Aktive und passive latente Steuern](#)).

- Die Bewertung der bestehenden langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, vor allem Pensionsverpflichtungen: Dazu werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugs- und Pensionserhöhung verwendet ([Angabe 25. Leistungen an Arbeitnehmer](#)).
- ams OSRAM ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass ams OSRAM straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen seitens der Unternehmensleitung zugrunde. Es kann notwendig werden, dass Rückstellungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit laufenden Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden müssen (siehe [Angabe 22. Rückstellungen](#), [Angabe 21. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten](#))
- Erhöhte Schätzunsicherheiten bestehen im Hinblick auf makroökonomische Effekte, geopolitische Konflikte und Betriebsunterbrechungsrisiken.

Im Rahmen des bei ams OSRAM praktizierten systematischen Enterprise-Risk-Management-Prozesses (ERM-Prozess) werden auch nichtfinanzielle Risiken, die mögliche klimabezogene Risiken umfassen, erfasst und einheitlich entsprechend der im ERM-Prozess festgelegten Methodik bewertet. Identifizierte und bewertete Risiken werden in Abhängigkeit von festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen berichtet. Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine wesentlichen klimabezogenen Risiken mit Auswirkung auf Bilanzposten.

Da das ams OSRAM Produktportfolio schwerpunktmäßig auf energieeffiziente Produkte ausgerichtet ist, können sich durch den Trend zu umweltfreundlichen und energiesparenden Produkten erhebliche Absatzchancen ergeben. Signifikante negative Auswirkungen des verstärkten Klimabewusstseins auf die Nachfrage nach unseren Produkten oder die Zahlungsfähigkeit unserer Kunden waren nicht erkennbar. Kostenseitig hat unsere Klimastrategie (CO₂-Neutralität der eigenen

Geschäftstätigkeit bis 2030) derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Planung, da deren Umsetzung mittelfristig nur zu einer geringen Erhöhung der Energiekosten führt und die künftigen Grünstrombeschaffungskosten momentan in vertretbarer Höhe eingeschätzt werden. Im Rahmen der Umsetzung der Klimastrategie erforderliche Investitionen decken sich jedoch weitgehend mit unserer von jeher verfolgten Zielsetzung einer effizienten und energiesparenden Produktion. Aktuell wird bei in der Umsetzung oder Planung befindlichen Investitionen neben Wirtschaftlichkeitsüberlegungen auf eine klimaschonende Umsetzung geachtet.

Darüber hinaus erfolgt im Zuge der Werthaltigkeitstests von zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten und Firmenwerten grundsätzlich eine Berücksichtigung von potentiellen Klimarisiken bei ausreichender Konkretisierung entsprechend den Vorgaben des IAS 36.

Identifizierte physische und transitorische Klimarisiken haben keine signifikanten kurzfristigen und nach aktuellem Stand auch keine mittelfristigen Auswirkungen. Für eine langfristige Einschätzung (über fünf Jahre hinaus) beobachtet ams OSRAM die Entwicklungen genau und lässt die Ergebnisse ggf. in unsere Bewertungen einfließen. Diesen Risiken wird grundsätzlich im Zuge der Werthaltigkeitstests über allgemeine Risikoparameter in der Cash-Flow-Planung, im Abzinsungssatz und in der Wachstumsrate in der ewigen Rente Rechnung getragen. Ebenso ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

Nachhaltigkeits- und klimabezogene Ziele sind auch in der Vergütungspolitik für den Vorstand der ams-OSRAM AG verankert. Demnach wurde im Geschäftsjahr 2023 ein mit unserer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie im Einklang stehendes Scope 1 und 2 CO₂-Emissions-Reduktionsziel mit 20%-iger Gewichtung ins LTIP-Programm aufgenommen (siehe [Angabe 4. Aufwendungen](#)). Des Weiteren sind auch vereinzelt erhaltene bzw. zugesagte Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Einhaltung klima- bzw. umweltbezogener Bedingungen geknüpft, wobei ams OSRAM erwartet, diese planmäßig zu erfüllen (siehe [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#)).

Konsolidierungsgrundlagen

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die unter beherrschendem Einfluss der ams-OSRAM AG stehen. Die ams-OSRAM AG beherrscht ein Unternehmen, wenn sie aufgrund ihrer Beteiligung an dem Unternehmen variablen Renditen ausgesetzt ist oder Anrechte daran hat und die Fähigkeit besitzt, diese Renditen durch ihre Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Für die folgenden deutschen Tochtergesellschaften wurden in Bezug auf Erstellung, Prüfung und Offenlegung von Einzelabschlüssen die Erleichterungen gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: ams Sensors Germany GmbH, ams Offer GmbH, OSRAM GmbH, OSRAM Beteiligungen GmbH, ams-OSRAM International GmbH, OSRAM SL GmbH, OSRAM SBT GmbH und Fluxunit GmbH.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die wesentlichen Umsatzerlöse von ams OSRAM stammen aus der Herstellung und Lieferung von Produkten, die direkt oder über Distributoren an die Endkunden vertrieben werden. In geringem Umfang werden Umsatzerlöse aus Lizenzen und Entwicklungsleistungen (Engineering Services) generiert.

Soweit einzelne Produkte an mehrere Kunden veräußert werden können (Standardprodukte), werden Umsatzerlöse erfasst, wenn die Kunden die Verfügungsgewalt über diese Produkte erlangen. Dies ist in der Regel der Fall, wenn nach den jeweils anzuwendenden Lieferbedingungen (Incoterms) die Risiken und Chancen an die Kunden übergehen. Der Transaktionspreis für Umsatzerlöse enthält sowohl fixe als auch variable Preiskomponenten. ams OSRAM berücksichtigt hier mögliche Preisadaptionen aufgrund von Vertragsvereinbarungen, Volumenrabatten, Rückerstattungen und sonstige Preisnachlässe (siehe [Angabe 23. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten](#)).

Bei kundenspezifischen Produkten, die aufgrund ihrer Beschaffenheit nur an einen bestimmten Kunden verkauft werden können und damit keinen alternativen Nutzen für ams OSRAM haben, erfolgt die Herstellung der Produkte in der Regel aufgrund von Vorinformationen und Bestellungen der Kunden, die häufig auf bestehenden Rahmenvereinbarungen beruhen. Dabei geht die Verfügungsgewalt über die Produkte dann auf den Kunden über, wenn eine unbedingte Bestellung vorliegt und ams OSRAM bei einem Vertragsrücktritt seitens des Kunden auch ein Anspruch auf den

Ersatz der entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Marge zusteht. In diesem Fall ist der Umsatz zeitraumbezogen nach dem Leistungsfortschritt zu erfassen. Aufgrund der kurzen Durchlaufzeit bei der Herstellung der Produkte und der von den Kunden häufig relativ kurzfristig getätigten verbindlichen Bestellungen ergaben sich zum 1. Januar und 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Sachverhalte, bei denen Vertragsvermögenswerte und Umsatz vor Ausstellung der Rechnung zu erfassen gewesen wären. ams OSRAM nimmt das Wahlrecht nach IFRS 15.63 in Anspruch und verzichtet auf die Anpassung der zugesagten Gegenleistung um eine Finanzierungskomponente, wenn die Zahlungsziele unter einem Jahr liegen. Die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen erfolgt in der Regel während einer Laufzeit von unter einem Jahr, somit wird das Wahlrecht nach IFRS 15.121 in Anspruch genommen und auf Angaben zu bestehenden Leistungsverpflichtungen zum Ende einer Berichtsperiode verzichtet.

2. Segmentberichterstattung und Erträge

Geschäftssegmente sind entsprechend der eigenständigen operativen Tätigkeit und der internen Berichtsstruktur die Business Units (BUs). Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat ams OSRAM die Unternehmensstruktur angepasst, um den unternehmerischen Ansatz auf Ebene der Business Units zu fördern sowie durch die Dezentralisierung bestimmter Funktionen die Innovationskraft zu stärken. Die Änderung der Unternehmensstruktur spiegelt sich in der internen Berichtsstruktur wider, wobei jede BU ein separates Geschäfts- und Berichtssegment gemäß IFRS 8 darstellt.

Die Konzernaktivitäten werden nun über drei Business Units gesteuert:

- 1 BU Opto Semiconductors (OS) mit Schwerpunkt auf Emittern
- 2 BU CMOS Sensors and ASICs (CSA) mit Schwerpunkt auf Sensorik und analogen Mixed-Signal-Chips. Die BU CSA bündelt die Geschäftstätigkeiten der bisherigen BUs Advanced Optical Sensors (AOS) und Image Sensor Solutions (ISS).
- 3 BU Lamps & Systems (L&S) mit Schwerpunkt auf traditionellen Lampen und Beleuchtungsprodukten mit Fokus auf die Endmärkte Automobil, Industrie und Medizin.

Kosten der Unternehmensfunktionen, die nicht direkt den BUs zuzuordnen sind, sowie im Halbleiterbereich gemeinsam genutzte Funktionen werden ab dem Geschäftsjahr 2024 nicht mehr den BUs zugeordnet, sondern zentral erfasst und nunmehr in der Überleitung auf Konzernwerte ausgewiesen. Dies sowie eine Harmonisierung der Kostenallokation im Konzern führt zu einer Anpassung der im Vorjahr ausgewiesenen Kostenzuordnungen (BU L&S: EUR 13 Mio. geringere Aufwendungen; auf Halbleiter fokussierte BUs: EUR 10 Mio. geringere Aufwendungen; Überleitung auf Konzernwerte: EUR 23 Mio. höhere Aufwendungen).

Darüber hinaus wurde die Segmentkennzahl für das Segmentergebnis entsprechend der internen Steuerung angepasst und setzt sich nunmehr aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Aufwendungen für die microLED-Anpassung sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und den Ergebnissen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zusammen. Abschreibungen und Wertminderungen sind nicht im Segmentergebnis enthalten.

Die Vorjahresangaben und das Segmentergebnis wurden an die neue Unternehmensstruktur angepasst.

Berichtssegmente

Berichtssegmente in Mio. EUR	OS		CSA		L&S		Überleitung auf Konzernwert		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Konzernumsatzerlöse	1.448	1.386	981	1.039	1.000	1.165	-	-	3.428	3.590
Segmentergebnis	168	242	102	58	156	198	-31	-36	395	463
Wesentliche Posten:										
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-212	-227	-163	-205	-29	-31	-15	-17	-419	-480
Davon: Abschreibungen und Wertminderungen	-43	-49	-23	-49	-1	-1	-1	-1	-68	-100
Abschreibungen und Wertminderungen ¹	-728	-250	-153	-248	-61	-69	-1	-2	-942	-569
Wertminderungen von Firmenwerten	-	-1.019	-	-294	-	-11	-	-	-	-1.323
Aufwendungen microLED-Anpassung	-576	-	-	-	-	-	-	-	-576	-
Davon: Abschreibungen und Wertminderungen	-491	-	-	-	-	-	-	-	-491	-

Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	2024	2023
Segmentergebnis	395	463
Abschreibungen und Wertminderungen	-942	-1.892
Finanzergebnis	-205	-171
Ergebnis vor Ertragsteuern	-752	-1.601

Das Segmentvermögen enthält nur solche Vermögenswerte, die dem jeweiligen Segment direkt zugeordnet werden können, wie segmentspezifische materielle und immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverträgen, sowie Vorräte, die als solche in der internen Berichterstattung berücksichtigt werden.

Segmentvermögen

Berichtssegmente in Mio. EUR	OS		CSA		L&S		Summe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Segmentvermögen	2.907	3.160	1.153	1.063	722	953	4.782	5.177
Überleitung zum Konzernabschluss								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente							1.098	1.146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							496	470
Latente Steuern							74	72
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte							23	3
Finanzielle Vermögenswerte							58	77
Anteile an assoziierten Unternehmen							4	11
Sonstige nicht zugewiesene Vermögenswerte							368	446
Summe Vermögenswerte							6.903	7.401

¹ Ohne Wertminderungen von Firmenwerten, aber einschließlich Netto-Wertminderungen auf microLED-bezogene Vermögenswerte

Die geographischen Regionen sind in drei Bereiche gegliedert, in denen der Umsatz erzielt wird: EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (umfasst Nord- und Südamerika) und Asien/Pazifik. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Die höchsten Umsatzerlöse stammen von einem Kunden aus den Segmenten OS und CSA. Sie betragen mehr als 10 % und weniger als 20 % des Umsatzes (2023: mehr als 10 % und weniger als 20 % des Umsatzes).

Umsatzerlöse nach Regionen

Berichtssegmente in Mio. EUR	OS		CSA		L&S		Summe	
	2024	2023 re- klassi- fiziert ¹	2024	2023 re- klassi- fiziert ¹	2024	2023 re- klassi- fiziert ¹	2024	2023 re- klassi- fiziert ¹
EMEA	394	447	183	233	347	449	924	1.129
darin Österreich	21	25	9	1	15	14	45	40
darin Deutschland	207	253	64	111	68	84	339	449
Americas	257	180	50	52	439	465	747	697
darin USA	213	138	32	37	370	387	615	563
Asien / Pazifik	797	757	748	754	213	253	1.757	1.764
darin Greater China ²	521	481	699	662	106	116	1.326	1.260
Summe	1.448	1.386	981	1.039	1.000	1.165	3.428	3.590

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Mio. EUR	2024	2023
EMEA	1.942	2.299
Americas	453	458
Asien / Pazifik	1.578	1.704
Summe	3.972	4.461
darin Österreich	324	442
darin Deutschland	1.309	1.526
darin Malaysia	993	1.088

¹ Im Rahmen der Änderung der Unternehmensstruktur wurde die Umsatzverteilung auf Regionen und Segmente aktualisiert, wodurch sich für das Vorjahr ausgewiesene Werte geändert haben.

² In der Zeile Greater China werden China, Hong Kong und Taiwan zusammengefasst.

3. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	10	14
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9	44
Erträge aus Patentverkäufen	4	2
Sonstiges	16	21
Sonstige betriebliche Erträge	39	81

Erträge aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten beinhalten hauptsächlich Erträge aus dem Verkauf der Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Passive Optische Komponenten in Höhe von EUR 9 Mio. (siehe [Angabe 31. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten](#)).

Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2023 resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung von Produktionsanlagen in Singapur (EUR 39 Mio.).

Die Position Sonstiges beinhaltet hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Servicevereinbarungen für die Übergangsleistungen bei veräußerten Geschäftseinheiten.

4. Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2024	2023
Verluste aus der Veräußerung oder Liquidation von Geschäftseinheiten	13	11
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2	3
Wertminderungen von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	-	13
Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen	0	4
Sonstiges	6	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	34

Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten resultieren im Wesentlichen aus realisierten kumulierten Währungseffekten bei der Liquidation von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 9 Mio. sowie aus dem Verkauf von OOO OSRAM, Moskau (Russland) in Höhe von EUR 3 Mio. (siehe [Angabe 31. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten](#)).

Personalaufwand

in Mio. EUR	2024	2023 ¹
Löhne und Gehälter	1.053	1.105
Sozialabgaben und -aufwendungen	175	184
Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütung	18	49
Aufwendungen für Altersversorgung	11	14
Summe	1.258	1.352

¹ Der Vorjahresbetrag für Löhne und Gehälter wurde um EUR 38 Mio., die Sozialversicherungsbeiträge enthalten, reduziert. Dieser Betrag wurde der Kategorie Sozialabgaben und Aufwendungen hinzugefügt, um die Vergleichbarkeit mit dem Berichtsjahr zu verbessern.

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen

in FTE	2024	2023
Produktion und Service	13.857	14.098
Forschung und Entwicklung	2.783	3.144
Verwaltung und Vertrieb	2.938	3.289
Summe	19.577	20.530

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 aufgrund von Personalabbaumaßnahmen sowie im Zuge von Veräußerungen oder der Schließung von Geschäftsbereichen um 953 Mitarbeiter.

Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern nutzt anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ausgewählter Gruppen von Führungskräften, auf deren Basis nach Maßgabe der Einhaltung festgelegter Bedingungen eine definierte Anzahl von Awards oder Optionen zum Erwerb von ams OSRAM Aktien ausgegeben werden. Die gewährten anteilsbasierten Vergütungen können durch ams OSRAM wahlweise durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich abgegolten werden.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft und somit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die Bewertung der Optionen und Awards erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Modells. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der letzten drei Jahre der ams OSRAM Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Für anteilsbasierte Vergütungen, deren Ausübbarkeit von der Erfüllung von marktbezogenen Leistungskriterien abhängt, werden die Wahrscheinlichkeiten der Erfüllung durch eine Monte Carlo Situation ermittelt und bei der Bewertung der Optionen und Awards zum Zeitpunkt der Gewährung berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt Einschätzungen des Managements. Entsprechend können die angegebenen Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der ermittelte Wert der anteilsbasierten Vergütungen wird aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen bzw. unverfallbaren Anspruchsberechtigung an den Awards verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl jener Optionen bzw. Awards basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

Auswirkung von Eigenkapitalmaßnahmen

Im ersten Halbjahr 2024 hat ams OSRAM die Maßnahmen zum Verwässerungsausgleich von aktienbasierten Vergütungen, die nach der Kapitalerhöhung im Dezember 2023 angekündigt wurden, abgeschlossen. Einzelheiten dazu sind im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 in [Angabe 4. Aufwendungen](#), zu finden.

Diesbezüglich hat ams OSRAM die im Rahmen des LTIP 2023 gewährten Awards an berechnete Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2024 neu ausgegeben. Dabei wurden 4.130.229 im Jahr 2023 gewährte Awards zurückgezogen und 8.215.346 Awards (davon 5.197.365 Restricted Share Units - RSUs und 3.017.981 Performance Share Units - PSUs) mit unverändertem Zuteilungsdatum, Erdienungszeitraum und Leistungskriterien ausgegeben. Am 21. Dezember 2023, dem Tag, an dem dieses Angebot bekannt gegeben wurde, betrug der beizulegende Zeitwert einer RSU EUR 2,15 und einer PSU EUR 1,54. Die Planänderung hat im Geschäftsjahr 2024 zu einem zusätzlichen Aufwand von EUR 5 Mio. geführt.

Daraufhin hat ams OSRAM im Geschäftsjahr 2024 7.754.655 Optionen, die im Rahmen des LTIP 2014, des SSOP 2017, des SLTIP 2018, des SSOP 2019 und des LTIP 2019 gewährt wurden, in bar abgelöst. Die gesamte Barzahlung einschließlich der anfallenden Sozialversicherungsbeiträge und Steuern belief sich auf EUR 11 Mio. Der beizulegende Zeitwert der nicht abgelösten Optionen in Höhe von EUR 2 Mio. wurde von den Verbindlichkeiten in das Eigenkapital zurückgegliedert.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Juni 2024 beschlossen, die Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 10:1 zusammenzulegen. Diese Maßnahme wurde im September 2024 implementiert (siehe [Angabe 26. Eigenkapital](#)). Die von den Planmitgliedern gehaltenen Awards und Optionen wurden im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Awards ergeben einen neuen Aktienaward) angepasst. Der Ausübungs-

preis der Optionen und Awards im Rahmen der jeweiligen Pläne wurde ebenfalls im Verhältnis 10:1 angepasst. Dementsprechend wurden 32.886.300 Awards eingezogen und 3.288.630 neue Awards und Optionen übertragen. Die sich ergebenden Bruchteile an Awards und Optionen wurden auf volle Stücke aufgerundet. Daraus ergibt sich eine im Geschäftsjahr 2024 gewährte Anzahl an neuen Awards und Optionen von 15.612 Stück.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Plänen sind wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

Der Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) wurde im Oktober 2014 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer, für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 6,76 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem LTIP 2014 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

LTIP 2014	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	723.297	0,68	815.811	0,68
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	2.183	0,68	70.396	0,68
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	10.422	0,68	22.118	0,68
Barausgleich Optionen	492.115	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹	204.311	0,68	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	14.266	6,76	723.297	0,68
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	14.266	6,76	723.297	0,68
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	2,17		6,17	
Ausübungspreis (in EUR)	6,76		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2028		Bis 30. Juni 2028	

¹ Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Stock Option Plan 2017

Der Special Stock Option Plan (SSOP 2017) wurde im Juni 2017 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer, für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 186,30 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2017 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich wie folgt:

Special Stock Option Plan 2017

SSOP 2017	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	2.366.441	18,63	2.793.434	18,63
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	10.438	18,63	426.993	18,63
Barausgleich Optionen	1.132.386	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ²	1.101.233	18,63	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	122.384	186,30	2.366.441	18,63
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	122.384	186,30	2.366.441	18,63
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	186,30		18,63	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2027		Bis 30. Juni 2027	

² Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Long Term Incentive Plan 2018

Der Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) wurde im Oktober 2018 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer, für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 293,40 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SLTIP 2018 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich wie folgt:

Special Long Term Incentive Plan 2018

SLTIP 2018	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	411.246	29,34	411.246	29,34
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Barausgleich Optionen	380.849	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ³	27.351	29,34	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	3.046	293,40	411.246	29,34
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	3.046	293,40	411.246	29,34
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	293,40		29,34	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 11. Oktober 2028		Bis 11. Oktober 2028	

³ Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Special Stock Option Plan 2019

Special Stock Option Plan (SSOP 2019) wurde im Februar 2019 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer, für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 139,40 (angepasst um Kapitalmaßnahmen) zu erwerben. Zum Bilanzstichtag sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2019 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich wie folgt:

Special Stock Option Plan 2019

SSOP 2019	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	671.170	13,94	671.170	13,94
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Barausgleich Optionen	408.502	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹	236.278	13,94	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	26.390	139,40	671.170	13,94
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	26.390	139,40	671.170	13,94
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	139,40	-	13,94	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 5. Februar 2029	-	Bis 5. Februar 2029	-

¹ Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Long Term Incentive Plan 2019

Der Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) wurde im Juni 2019 beschlossen, die letzte Zuteilung aus dem LTIP 2019 erfolgte im Jahr 2022.

Es wurden drei unterschiedliche Optionen gewährt: PSUs, RSUs and SPSUs (Performance Share Units, Restricted Share Units and Special Performance Share Units). Die PSUs sind abhängig von der Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR, definiert als Veränderung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden über den Performance-Zeitraum) der ams-OSRAM AG im Vergleich zu einer definierten Peer Group sowie von der Erreichung einer bestimmten Höhe der Earnings per Share (EPS) im Jahr der Gewährung. Die PSUs sind nach drei Jahren ausübbar. Die RSUs und SPSUs werden innerhalb der nächsten vier Jahre ausübbar. Pro Jahr wird jeweils ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2019 berechnete jede eingeräumte PSU und RSU die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,00. Eine SPSU berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie zu einem Preis zu erwerben, der basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Tage vor dem Zuteilungsdatum berechnet wird.

Im Rahmen von Kapitalmaßnahmen wurde der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen PSUs und RSUs auf EUR 6,78 pro Aktie und der SPSUs auf durchschnittlich EUR 166,36 pro Aktie erhöht.

Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zu zehn Jahre nach Zuteilung ausgeübt werden.

Die Optionen entwickelten sich wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2019

LTIP 2019	2024		2023	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	8.451.219	4,84	12.178.903	5,86
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	4.390	0,91	131.294	0,91
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	1.110.048	0,68	3.596.390	3,44
Barausgleich Optionen	5.340.803	-	-	-
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ²	1.796.056	16,66	-	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	199.922	166,36	8.451.219	4,84
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	124.858	211,15	2.652.285	8,82
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	1,82	-	6,13	-
Ausübungspreis (in EUR)	6,78-226,90	-	0,68-22,69	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2032	-	Bis 30. Juni 2032	-

Long Term Incentive Plan 2023

Am 25. Mai 2023 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2023) beschlossen, der den LTIP 2019 ersetzt.

Der LTIP 2023 umfasst maximal 27.428.928 Awards, was etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2023 entspricht. Die im Rahmen des LTIP 2023 ausgegebenen Awards werden innerhalb von fünf Jahren nach Annahme des Plans gewährt und wurden zum ersten Mal im Juli 2023 zugeteilt.

² Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Optionen im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Optionen ergeben eine neue Option) angepasst.

Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 und der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung wurde die maximale Anzahl der Awards auf 9.984.439 reduziert.

Jeder gewährte Award berechtigt den Teilnehmer zum Erhalt einer nennwertlosen Aktie der ams-OSRAM AG ohne Zahlung einer Gegenleistung (Ausübungspreis EUR 0,00) vorbehaltlich der Bedingungen des LTIP 2023. Die Awards sind in die folgenden zwei Arten unterteilt: PSUs und RSUs (Performance Share Units und Restricted Share Units).

Die PSUs hängen von der Erreichung der folgenden Leistungskriterien ab: (a) dem für einen Leistungszeitraum festgelegten kumulativen bereinigten EBIT (die Bemessung dieses Leistungskriteriums erfolgt zukünftig auf Basis des bereinigten EBITDA für nachfolgende Gewährungen ab dem Geschäftsjahr 2025), (b) der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre (Relative TSR) des Unternehmens im Vergleich zu einer definierten Peer Group über einen Leistungszeitraum und (c) der Erfüllung von Zielen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – (ESG) – wie vom Unternehmen festgelegt.

Sollten die Leistungskriterien der PSUs übererfüllt werden (Erreichung zwischen 100 % und 150 %), kann der Teilnehmer bei Einlösung der PSUs bis zu 50 % mehr Aktien je PSU erhalten. Werden die Leistungskriterien hingegen nicht erreicht, kann der Teilnehmer weniger Aktien erhalten.

Die PSU-Zuteilungen werden nach drei Jahren ab dem Zuteilungsdatum einlösbar, außer bei der ersten Zuteilung, bei der das Zuteilungsdatum am 30. Juni 2023 begann und die Erdienungsfrist am 31. März 2026 endet. Darüber hinaus gilt für die Mitglieder des Vorstands eine Wartezeit von einem Jahr nach Ablauf der Erdienung. Für RSU-Zuteilungen wird jeweils ein Drittel der Zuteilungen am ersten, zweiten und dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums einlösbar, mit Ausnahme der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungszeit kürzer ist und 1/3 der RSU-Zuteilungen jeweils am 31. März 2024, 2025 und 2026 einlösbar wird. PSUs und RSUs erfordern eine ununterbrochene Beschäftigung während des gesamten Erdienungszeitraums, damit sie einlösbar werden.

Sämtliche eingeräumte Awards können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Am 31. März 2024 gewährte ams OSRAM 23.019.191 Awards im Rahmen des LTIP 2023. Davon wurden 14.605.855 RSUs und 8.413.336 PSUs ausgegeben, woraus sich im Berichtszeitraum ein Aufwand von EUR 11 Mio. ergeben hat.

Für die Ermittlung des Werts der Awards für ein, zwei, drei und vier Jahre wurden folgende Parameter herangezogen:

Bewertung der Awards (gewichteter Durchschnitt) für die Zuteilung 2024

		PSU	RSU
Aktienkurs bei Gewährung (vor Aktienzusammenlegung)	in EUR	1,39	1,39
Laufzeit	in Jahren	10	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,56	2,56
Dividendenrendite	in %	0	0
Erwartete Volatilität	in %	62,97	62,97
Zeitwerte je nach Aktienaward (vor Aktienzusammenlegung)	in EUR	1,22	1,39

Die Awards entwickelten sich wie folgt:

LTIP 2023	2024	2023
Ausstehend per 1. Januar	4.206.495	-
Gewährte Awards im Berichtsjahr	23.019.191	4.212.654
Zurückgefallene Awards im Berichtsjahr	-	-
Ausgeübte Awards im Berichtsjahr	1.729.562	-
Verfallene Awards im Berichtsjahr	461.710	6.159
Reduzierung durch Eigenkapitalmaßnahmen ¹	22.132.462	-
Ausstehend per 31. Dezember (2024 nach Aktienzusammenlegung)	2.901.952	4.206.495
Ausübbarer Awards zum 31. Dezember	-	-
Noch nicht zugeteilt	7.261.255	23.216.274
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 31. März 2027	Bis 31. März 2026

¹ Im Geschäftsjahr 2024 wurden 4.085.117 zusätzliche Awards (nach alter Stückelung vor Aktienzusammenlegung) aufgrund der Kapitalerhöhung 2023 gewährt. Im Rahmen der Eigenkapitalmaßnahme durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 im Geschäftsjahr 2024 wurden die gehaltenen Awards im entsprechenden Verhältnis (zehn alte Awards ergeben einen neuen Award) angepasst.

5. Aufwendungen microLED-Anpassung

Der Vorstand wurde am 28. Februar 2024 über die unerwartete Absage eines Schlüsselprojekts zur Entwicklung eines microLED-Programms durch einen Kunden informiert. Die Stornierung resultierte in einer Überarbeitung der microLED-Strategie und führte im Berichtsjahr zu Aufwendungen in Höhe von EUR 744 Mio., die vollständig dem Geschäftssegment Opto Semiconductors zugeordnet und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Aufwendungen microLED-Anpassung erfasst sind.

Aufgrund der Einstellung des microLED-Projekts wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 für die mit dem Projekt im Zusammenhang stehenden einzelnen Vermögenswerte durchgeführt. Für Sachanlagen wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 482 Mio. erfasst. Im Wesentlichen betreffen diese die Pilotlinie in Regensburg (Deutschland) und Produktionsanlagen in Kulim (Malaysia). Des Weiteren entfallen EUR 77 Mio. auf das 8-Zoll-LED-Fertigungsgebäude und zugehörige Anlagen in Kulim (Malaysia). Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, welcher der Stufe 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13 zuzuordnen ist, beträgt EUR 405 Mio. und stellt den erzielbaren Betrag von Fertigungsgebäude und zugehöriger Anlagen dar. Er wurde mittels der Direct Capitalization Method gemäß dem Ertragswertverfahren bestimmt. Erhöhte Schätzunsicherheiten bestehen hinsichtlich der wesentlichen Annahmen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags, welche unter anderem bezüglich der erwarteten Preis- und Marktentwicklung, des Abzinsungssatzes (11,11 %), der Veräußerbarkeit im aktuellen Zustand sowie der erwarteten Leerstands- bzw. Verkaufsdauer (2 Jahre) und damit verbundener Kosten getroffen wurden. Die Werte der Annahmen beruhen auf den Erwartungen des Managements sowie auf Analysen eines externen Gutachters und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen, makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends sowie Erwartungshaltungen an den Verkaufsprozess.

Darüber hinaus wurden die aktivierten projektspezifischen Entwicklungskosten um EUR 125 Mio. vollständig wertgemindert. Wertminderungen auf Nutzungsrechte betragen EUR 1 Mio.

Maßgebend für die Wertberichtigung der übrigen Sachanlagen und anderen langfristigen Vermögenswerte war der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der

Veräußerung, welcher der Stufe 3 der Bemessungshierarchie des IFRS 13 zuzuordnen ist. Wesentliche Annahmen der Bewertung beruhen auf Erfahrungswerten.

Für das Vorratsvermögen wurden Wertberichtigungen von EUR 11 Mio. erfasst. Rückstellungen waren insbesondere in Höhe von EUR 70 Mio. für Stornogebühren und Vertragsbeendigungen und in Höhe von EUR 34 Mio. für getätigte offene Bestellungen auf Anlage- und Umlaufvermögen zu bilden.

Des Weiteren fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalanpassungen in Höhe von EUR 2 Mio. und sonstige Aufwendungen in Höhe von EUR 4 Mio. an. Auswirkungen auf die mit dem stornierten Projekt im Zusammenhang stehenden Zuschüsse sind in [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#) dargestellt.

Weiterhin wurde ein Wertminderungstest gem. IAS 36 für die BU OS und deren Firmenwert durchgeführt. Hieraus ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf (siehe [Angabe 14. Immaterielle Vermögenswerte](#)).

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 konnte ams OSRAM einen Kunden für ein Entwicklungsprojekt von neuartigen LED-Technologien im Segment Opto Semiconductors gewinnen, was die Auswirkungen der Beendigung des Schlüsselprojekts in Teilen kompensierte. Zudem konnte für einige der zuvor wertgeminderten Vermögenswerte eine alternative Nutzungsmöglichkeit innerhalb des ams OSRAM-Konzerns gefunden werden. Dies führte zu einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung einiger Vermögenswerte und so wurden im zweiten Halbjahr 2024 Zuschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 118 Mio. erfasst. Davon entfielen EUR 62 Mio. auf Vermögenswerte, die im Rahmen des Entwicklungsprojekts genutzt werden und eine CGU bilden. Für sie wurde der erzielbare Betrag als Nutzungswert auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Analyse ermittelt. Wesentliche Annahmen dafür wurden unter anderem bezüglich der Höhe der zukünftigen Kapitalflüsse, der Reinvestitionen sowie des Abzinsungssatzes getroffen. Für die Abzinsung wurde mit einem Faktor von 12,1 % gerechnet. Zuschreibungen in Höhe von EUR 56 Mio. entfielen auf Vermögenswerte, für die unabhängig von dem Entwicklungsprojekt eine alternative Nutzungsmöglichkeit gefunden werden konnte. Die Zuschreibung erfolgte auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Des Weiteren wurden Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 5 Mio. erfasst. Rückstellungen konnten in Höhe von EUR 46 Mio. aufgelöst werden. Die Zu-

schreibungen und Auflösungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Aufwendungen microLED-Anpassung berücksichtigt.

Insgesamt beläuft sich der Nettoaufwand im Zusammenhang mit der microLED-Anpassung auf EUR 576 Mio.

6. Finanzergebnis

in Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus Derivaten	42	33
Zinserträge	40	22
Amortisation Buchwertanpassung von Anleihen für eingebettete Derivate	3	-
Bewertung von Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von bestehenden Anleihen	-	5
Sonstige Finanzerträge	1	2
Finanzerträge	85	62
Zinsaufwendungen	-272	-180
Währungseffekte	-12	-38
Bewertung der Option zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von getilgten Anleihen	-2	-
Sonstige Finanzaufwendungen	-4	-15
Finanzaufwendungen	-290	-233
Finanzergebnis	-205	-171

In den Zinsaufwendungen sind EUR 13 Mio. (2023: EUR 10 Mio.) enthalten, die im Zusammenhang mit Supply-Chain-Financing-Programmen infolge des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den Factor aus dem Posten sonstiges Ergebnis innerhalb der Gewinnrücklage in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 4 Mio. (2023: EUR 10 Mio.) nach IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Zum letztmaligen Aktivierungszeitpunkt betrug die Kapitalisierungsrate, die sich aus

den entsprechend der Finanzierungsstruktur gewichteten Fremdkapitalkosten ergibt, 1,84 % p. a.

7. Ertragsteuern

in Mio. EUR	2024	2023
Laufender Steueraufwand im Geschäftsjahr	-53	-66
Laufender Steuerertrag für Vorjahre	8	7
Tatsächliche Ertragsteuern	-45	-59
Latenter Steuerertrag aus der Veränderung temporärer Differenzen	12	47
Latenter Steueraufwand sonstiges	0	0
Latente Steuern	12	47
Ertragsteuern	-33	-12

Überleitung auf das ausgewiesene Ertragsteuerergebnis

in Mio. EUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	-752	-1.601
Konzernsteuersatz	23 %	24 %
Erwarteter Ertragsteuerertrag	173	384
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch:		
Nichtabzugsfähige Aufwendungen und Veränderung permanenter Differenzen	-24	-323
Steuerfreie Erträge	16	17
Steuern für Vorjahre	8	23
Veränderung in der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche und Steuergutschriften	-246	-92
Steuersatzunterschiede	41	-11
Effekt Steuersatzänderung	0	-2
Sonstiges, netto	-1	-8
Ausgewiesenes Steuerergebnis in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung	-33	-12

Die Position Nicht abzugsfähige Aufwendungen und Veränderung permanenter Differenzen beinhaltet im Vorjahr die Wirkung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill-Impairments.

Ertragsteueraufwand

in Mio. EUR	2024	2023
Ertragsteueraufwand	-33	-12
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	0	11

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von EUR 3.167 Mio. (2023: EUR 2.194 Mio.), temporäre Differenzen in Höhe von EUR 716 Mio. (2023: EUR 530 Mio.) und Steuergutschriften in Höhe von EUR 44 Mio. (2023: EUR 85 Mio.) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Von den steuerlichen Verlustvorträgen, auf die zum 31. Dezember 2024 keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, unterliegen EUR 10 Mio. (2023: EUR 10 Mio.) einer zeitlichen Beschränkung. Der Verfall dieser Verlustvorträge beginnt nach 2034.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochterunternehmen werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren.

Zum 31. Dezember 2024 wurden für Unterschiedsbeträge bei Tochterunternehmen in Höhe von EUR 3.170 Mio. (2023: EUR 3.490 Mio.) keine passiven latenten Steuern gebildet.

ams OSRAM unterliegt den lokalen gesetzlichen Vorschriften zur globalen Mindeststeuer von 15 % gemäß den Pillar-2-Regelungen. In Österreich ist das endgültige nationale Gesetz seit Dezember 2023 in Kraft. Die Regelungen sind ab 31. Dezember 2023 anzuwenden. ams OSRAM wendet die verpflichtende Ausnahmeregelung nach IAS 12 für den Ansatz und die Angabe von Informationen über die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar-2 an.

Unter Anwendung der Pillar-2-Regeln ist eine jurisdiktionsbezogene Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem globalen Mindeststeuersatz von 15 % und dem niedrigeren Effektivsteuersatz zu erheben. Für ams OSRAM resultiert für 2024 ein tatsächlicher unwesentlicher Steueraufwand unter einer Mio. EUR aus der Anwendung von Pillar-2.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. EUR	2024	2023
Guthaben bei Kreditinstituten	1.098	1.146
Erwartete Wertminderungen	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.098	1.146

Für Guthaben bei Kreditinstituten wird zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste auf öffentlich verfügbare Ratings zurückgegriffen.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2024	2023
Bruttobuchwert der Forderungen	512	488
Wertberichtigungen	-16	-18
Nettobuchwert der Forderungen	496	470

Wertberichtigungen

in Mio. EUR	Gesamt	Erwartete Wertminderungen	Eingetretene Wertminderungen
Stand 01.01.2023	-25	-7	-19
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1	1	0
Ausbuchung von Forderungen	10	0	10
Erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	-4	-2	-1
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2023	-18	-8	-10
Stand 01.01.2024	-18	-8	-10
Ausbuchung von Forderungen	2	0	2
Erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	0	2	-2
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2024	-16	-6	-10

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe des über die gesamte Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die erwarteten Verlustraten wurden aus historischen Informationen sowie künftigen

Erwartungen abgeleitet. Eine Forderung gilt dann als ausgefallen und eine Wertminderung als eingetreten, wenn über den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder eine signifikante Verminderung der Zahlungsfähigkeit eingetreten ist, wovon spätestens bei einer Überfälligkeit von über 90 Tagen ausgegangen wird.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von EUR 222 Mio. (2023: EUR 353 Mio.) erfolgt die Ermittlung der erwarteten Wertminderungen auf Basis von Ratings, aus denen portfoliospezifische Ausfallraten abgeleitet werden. Basierend auf den Ratings externer Agenturen erfolgt eine Einstufung in Risikoklassen, in denen jeweils Kunden mit niedrigem, moderatem und höherem Kreditrisiko zusammengefasst werden.

Bruttobuchwert der auf Basis von Ratings bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2024	2023
Risikoklasse 1: niedriges Risiko	54	71
Risikoklasse 2: moderates Risiko	127	230
Risikoklasse 3: höheres Risiko	35	40
Risikoklasse 4: insolvent	4	5
Kunden ohne individuelles Rating	2	7
Summe	222	353

Für einen Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von EUR 3 Mio. erfolgte die Ermittlung der erwarteten Wertminderungen zum 31. Dezember 2023 nach Maßgabe der aus historischen Erfahrungswerten abgeleiteten und nach Überfälligkeitsdauer geschätzten Ausfallraten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Buchwert von EUR 291 Mio. (2023: EUR 133 Mio.) Forderungen enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dabei handelt es sich um Forderungen gegenüber Kunden, die im Rahmen von sogenannten Supply-Chain-Financing-Programmen der Kunden selektiv an eine Factoring-Gesellschaft verkauft und ausgebucht werden. Zudem werden Forderungen über zwei eigene Factoring-Programme verkauft und

ausgebucht. Dabei verbleibt bei beiden Programmen ein Teil des Risikos aus verspäteter Zahlung des Kunden (Spätzahlungsrisiko) bei ams OSRAM. Bei einem Programm verbleibt auch ein Teil des Ausfallrisikos (10 %) bei ams OSRAM. Der ursprüngliche Buchwert der zum 31. Dezember 2024 im Rahmen der beiden Programme verkauften Forderungen betrug EUR 13 Mio. (2023: EUR 69 Mio.). Für die bei ams OSRAM verbliebenen Ausfall- und Spätzahlungsrisiken wurden zum 31. Dezember 2024 sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in unwesentlicher Höhe bilanziert und in gleicher Höhe weiterhin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Einzahlungen aus Forderungsverkäufen an Factoring-Gesellschaften sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2024 EUR 17 Mio. im Zusammenhang mit staatlich unterstützten Exportfinanzierungen an eine Bank verpfändet.

Der Bruttobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen und anderer finanziellen Forderungen wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Im Allgemeinen ist dies insbesondere der Fall, wenn eine Verjährungsfrist abgelaufen ist, wenn ein Schuldner von der ursprünglichen Verpflichtung rechtlich entbunden wurde oder wenn ein Insolvenzverfahren mangels Masse nicht eröffnet wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

in Mio. EUR	2024	2023
EMEA	142	103
Americas	187	180
Asien/Pazifik	167	187
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	496	470

10. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2024	2023
Derivative Finanzinstrumente	8	6
Debitorische Kreditoren	4	3
Abgrenzung für finanzielle Transaktionskosten	-	1
Sonstiges	37	44
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	49	55

Zum 31. Dezember 2024 waren in dem Posten Sonstiges Forderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen von EUR 12 Mio. (2023: EUR 9 Mio.) enthalten.

11. Vorräte

in Mio. EUR	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	297	261
Unfertige Erzeugnisse	248	211
Fertige Erzeugnisse und Waren	260	239
Geleistete Anzahlungen	4	5
Vorräte	809	716

Zum 31. Dezember 2024 betrafen EUR 37 Mio. (2023: EUR 38 Mio.) Ersatzteile und Werkzeuge, die in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen werden. Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte zum 31. Dezember 2024 betragen EUR 199 Mio. (2023: EUR 191 Mio.).

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf der First-in-First-out-Zuordnungsmethode (FIFO) oder nach der Durchschnittsmethode. Im Falle der hergestellten Vorräte umfassen

die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den Produktionsgemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Produktionsauslastung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten auf Basis von Durchschnittswerten oder nach dem FIFO-Verfahren und dem Nettoveräußerungswert (bei bestimmten Vorräten gemessen am Wiederbeschaffungspreis) angesetzt.

Die Bewertung von Halb- und Fertigerzeugnissen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten zur Fertigstellung und der erwarteten noch anfallenden Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten umfassen alle Kosten, die anfallen, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten die Material- und Fertigungseinzelkosten, die zurechenbaren Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fixe Kostenbestandteile werden dabei auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen zugerechnet.

Höhe von EUR 130 Mio. Im Vorjahr enthielten die Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand hauptsächlich den kurzfristigen Teil der Zuwendung von Malaysian Investment Department Authority (MIDA) und aus dem IPCEI-Projekt ME/KT (Important Project of Common European Interest, Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien, siehe [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#)).

12. Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2024	2023
Forderung aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	152	54
Steuerforderungen	80	116
Vorauszahlungen	22	50
Sonstiges	12	10
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	267	230

Die Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand enthalten im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen einen Anspruch im Rahmen des European Chips Acts in

13. Sachanlagen

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- gliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte	Um- buchungen	Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2024	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Um- gliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte	Um- buchungen	Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2024	Restbuchwert 31.12.2024	Restbuchwert 01.01.2024
Grundstücke und Bauten	690	0	-20	0	433	34	1.136	-423	-30	20	-64	0	-	-12	-508	630	267
Technische Anlagen und Maschinen	4.192	108	-298	-25	588	181	4.746	-3.453	-221	290	-303	2	-	-136	-3.821	922	739
Betriebs- und Geschäftsausstattung	203	7	-34	0	6	5	187	-186	-5	34	-5	0	-	-5	-166	21	18
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	974	207	-2	0	-1.027	29	181	-1	0	0	-21	0	-	-3	-25	156	973
Sachanlagen	6.059	321	-355	-25	-	250	6.250	-4.062	-257	344	-393	3	-	-155	-4.521	1.729	1.997

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen EUR 74 Mio. (2023: EUR 152 Mio.). Die Wertberichtigungen und Wertaufholungen beliefen sich auf EUR 393 Mio., wovon EUR 364 Mio. auf die Wertminderung von microLED-Vermögenswerten im Geschäftssegment Opto Semiconductors (OS) entfielen; der entsprechende Wertminderungsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Aufwendungen microLED-Anpassung ausgewiesen (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)). Sonstige Wertminderungen von Vermögenswerten ergeben sich aus der Anpassung von Produktionskapazitäten im Berichtssegment OS (EUR 15 Mio.), im Berichtssegment CSA (EUR 2 Mio.) und im Berichtssegment L&S (EUR 12 Mio.) und sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Ausbuchung von Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Anpassung der microLED-Strategie wurde als Zugang zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau erfasst (siehe [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#)).

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- gliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte	Um- buchungen	Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2023	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Um- gliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte	Um- buchungen	Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023	Restbuchwert 01.01.2023
Grundstücke und Bauten	813	3	-121	-	13	-17	690	-471	-32	83	-12	-	-	10	-423	267	342
Technische Anlagen und Maschinen	4.430	80	-293	-	102	-127	4.192	-3.534	-236	276	-55	-	-	97	-3.453	739	896
Betriebs- und Geschäftsausstattung	211	15	-20	0	1	-4	203	-201	-9	19	-0	-	-	4	-186	18	10
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	614	531	-8	0	-116	-48	974	-6	0	5	-0	-	-	0	-1	973	609
Sachanlagen	6.069	630	-443	0	-	-196	6.059	-4.212	-276	383	-68	-	-	111	-4.062	1.997	1.856

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 60 Mio. erfasst, die im Zusammenhang mit dem Auslaufen von Kundenverträgen in Singapur stehen; diese wurden im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen und betrafen vorwiegend technische Anlagen und Maschinen im Geschäftssegment Opto Semiconductors (OS).

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Herstellungsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmter Komponenten einer Sachanlage – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage – wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Restbuchwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst. Falls es Anzeichen dafür gibt, dass der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger ist als ihr Buchwert, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	3 – 5 Jahre

Bei gemieteten Gebäuden besteht in einzelnen Fällen die Verpflichtung, nach Ablauf der Mietdauer die Gebäude in einem bestimmten Zustand an die Vermieter zurückzugeben (Rückbauverpflichtungen). Die voraussichtlichen Kosten für einen solchen Rückbau werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts sowie als Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bilanziert. Die Rückstellung für die Rückbauverpflichtung wird zum Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abzinsungssatz vor Steuern bewertet, der die aktuelle Markteinschätzung des Zinseffekts und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Die durch Zeitablauf bedingte Aufzinsung der Rückstellung wird als Finanzaufwand erfasst. Eine Änderung der erwarteten Ausgaben führt zu einer Anpassung des als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanzierten Betrags.

14. Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2024	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2024	Restbuchwert 31.12.2024	Restbuchwert 01.01.2024
				Umbuchungen	Umbuchungen	Umbuchungen													
Firmenwerte	3.076	0	-5	-	-	-1	3.071	-1.590	-	-	-	-	-	-	-	-1.590	1.481	1.487	
Kundenstock	677	-	-	-	-	15	692	-484	-49	-	-	-	-	-	-13	-546	146	193	
Technologie	313	-	-	-	-	0	313	-240	-31	-	-	-	-	-	-	-270	42	73	
Marken und Warenzeichen	234	-	-	-	-	0	234	-6	-1	-	-	-	-	-	-	-7	226	226	
aktivierte Entwicklungs- aufwendungen	459	58	-15	-	-2	4	505	-220	-29	10	-125	-	0	-3	-367	138	240		
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	147	1	-10	-	2	4	144	-117	-7	8	-2	-	-1	-4	-123	21	30		
Immaterielle Vermögenswerte	4.906	60	-30	-	0	22	4.958	-2.657	-116	18	-127	-	-1	-20	-2.904	2.054	2.249		

Die Abgänge bei den Firmenwerten im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 5 Mio. beziehen sich auf die Veräußerung des Geschäfts mit passiven optischen Komponenten (siehe [Angabe 31. Veräußerung von Geschäftseinheiten](#)). Die bei den aktivierten Entwicklungsaufwendungen ausgewiesene Wertberichtigung in Höhe von EUR 125 Mio. bezieht sich auf die aktivierten Entwicklungskosten im Rahmen der microLED-Anpassung (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)).

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2023	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023	Restbuchwert 01.01.2023
				Umbuchungen	Umbuchungen	Umbuchungen													
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.099	-	-16	-1	-	-6	3.076	-277	-	10	-1.323	1	-	-	-1.590	1.487	2.821		
Kundenstock	677	-	-	-	-	0	677	-398	-86	-	-	-	-	0	-484	193	279		
Technologie	317	-	-4	-	-	0	313	-212	-28	-	-	-	-	-	-240	73	105		
Marken und Warenzeichen	234	-	-	-	-	-	234	-4	-2	-	-	-	-	-	-7	227	229		
aktivierte Entwicklungs- aufwendungen	349	109	-0	-	-	2	459	-171	-24	0	-23	-	-	-2	-220	240	177		
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	150	4	-3	-	-	-4	147	-117	-6	2	0	-	-	3	-117	30	33		
Immaterielle Vermögenswerte	4.825	113	-23	-1	-	-8	4.906	-1.180	-146	12	-1.347	1	-	2	-2.657	2.249	3.645		

Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Firmenwerte und Markenzeichen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem die technische und kommerzielle Realisierbarkeit des Vermögenswerts für den Verkauf oder die Nutzung festgestellt worden ist. Diese Feststellung unterliegt Ermessens- und Schätzungsunsicherheiten. Der Konzern hat rund 70 Projekte, für die Entwicklungsaufwendungen aktiviert wurden, von denen sich einige noch in der Entwicklung befinden, während die anderen bereits angewendet werden. Der Buchwert dieser sich noch in Entwicklung befindlichen Projekte beträgt EUR 43 Mio. (2023: EUR 180 Mio.).

Eines der größten Entwicklungsprojekte, auf das zum Geschäftsjahresbeginn 2024 etwa drei Viertel des Buchwerts der aktivierten Entwicklungsaufwendungen entfiel, bezieht sich auf die Entwicklung von microLED-Technologie und des dazugehörigen Produktionsprozesses. Die Absage des microLED-Schlüsselprojekts im Februar 2024 durch den Kunden führte zu einer vollständigen Wertberichtigung dieses Entwicklungsprojekts von EUR 125 Mio. (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)).

Ein weiteres Projekt bezieht sich auf die Automobilbeleuchtung mittels intelligenter Multipixel-LEDs. Das Projekt weist zum Stichtag einen Buchwert von EUR 41 Mio. und eine Restnutzungsdauer von zehn Jahren auf.

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder Firmenwerte handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Abschreibungen sind in der Zeile Umsatzkosten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die erwartete Nutzungsdauer wird grundsätzlich wie folgt angenommen:

- Patente und Lizenzen sowie Software	3 – 5 Jahre
- Kundenstock	5 – 15 Jahre
- Technologie	5 – 10 Jahre
- Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	3 – 10 Jahre

Für die Nutzung von Markennamen wird von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen. Der langfristige Schutz von Markennamen ist ein wichtiger Aspekt der Markenstrategie zur erfolgreichen Differenzierung am Markt. Als Firmen sind Markennamen zudem mit dem Fortbestand von Gruppenunternehmen eng verknüpft.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie die noch nicht zur Nutzung stehenden immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag bzw. häufiger, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger als ihr Buchwert sein könnte, auf Wertminderungen überprüft. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte ist (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit für in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere die technische Machbarkeit und die erwartete Nutzbarkeit im Markt sowie die Anwendbarkeit der erlangten Erkenntnisse auf interne Prozessverbesserungen mit erhöhten Schätzunsicherheiten verbunden.

Firmenwerte und Markenzeichen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Ein Firmenwert ist einer CGU oder einer Gruppe von CGUs zugeordnet, wenn erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbs erzielt. Die Business Units stellen die CGUs bzw. Gruppen von CGUs für die konsolidierte ams OSRAM Gruppe dar, auf deren Ebene die Firmenwerte durch den Vorstand überwacht werden.

Zum Zweck der Überprüfung auf Werthaltigkeit sind Firmenwerte und Markenzeichen mit unbestimmter Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet:

in Mio. EUR	2024	
	Firmenwerte	Markenzeichen
Opto Semiconductors (OS)	993	158
CMOS Sensors and ASICs (CSA)	147	-
Lamps & Systems (L&S)	341	68
Summe	1.481	226

	2023	
	Firmenwerte	Markenzeichen
Opto Semiconductors (OS)	997	158
Image Sensor Solutions (ISS)	149	-
Advanced Optical Sensors (AOS)	-	-
Lamps & Systems (L&S)	341	68
Summe	1.487	226

Zu Beginn des Berichtszeitraums wurden die bisher separaten BUs AOS und ISS zu einer BU (CSA - CMOS Sensors and ASICs) für das Geschäft mit Sensoren und analogen Mixed-Signal-Chips zusammengefasst, um die Innovationskraft besser zu nutzen und die Gesamtverantwortung zu bündeln. Der Firmenwert dieser BUs wird nun auf der Ebene der BU CSA überwacht und beträgt EUR 149 Mio.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash-Generating-Unit, CGU) bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt auf Basis von Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Für alle CGUs bzw. Gruppen von CGUs, auf deren Ebene Firmenwerte überwacht werden, wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres ein Wertminderungstest durchgeführt. Außerdem wird zu jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob irgendein Anhaltspunkt besteht, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Bei der Einschätzung werden sowohl externe Faktoren, wie z. B. Marktumfeld, Marktzinssätze und -renditen sowie Marktkapitalisierung als auch interne Faktoren wie z. B. Überalterung, Beschädigung, Stilllegung oder veränderte Nutzungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Ende Februar 2024 hat ams OSRAM einen potenziellen Wertminderungsindikator für die BU OS identifiziert, nachdem ein Schlüsselprojekt der microLED-Strategie eingestellt wurde. Im Rahmen der Anpassung der microLED-Aktivitäten wurde der Geschäftsplan überarbeitet. Materielle und immaterielle Vermögenswerte, die innerhalb der Gruppe keine weitere Verwendung hatten, wurden auf Wertminderung geprüft (siehe Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung), und es wurde zum 31. März 2024 ein Wertminderungstest für den Firmenwert der BU OS durchgeführt, der keinen Wertberichtigungsbedarf ergab.

Die im vierten Quartal 2024 durchgeführten Wertminderungstests für alle BUs ergaben keinen weiteren Abwertungsbedarf. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des höheren Werts von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der erzielbare Betrag aller BUs wurde mittels des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnungen wurden mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens durchgeführt. Die Bemessung gemäß beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13 einzuordnen. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünfjahresprognosen zugrunde.

Wichtige Annahmen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse, EBITDA-Margen sowie die Wachstumsraten in der Detail- und Fortführungsphase, die insbesondere von Markttrends und -potenzialen, technologischen Trends sowie erwarteten Absatzpreisen getrieben sind, und die Abzinsungssätze. Die Werte der Annahmen beruhen auf vergangenen Erfahrungen und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die Planung von Umsatzerlösen erfolgt unter Einbezug regionaler Gegebenheiten und Kundeninformationen. Dabei werden auch mögliche künftige Preisnachlässe berücksichtigt, wie sie insbesondere für den Halbleiterbereich typisch sind. Auch Fabrik- auslastungen bzw. -kapazitäten werden bei der Planung beachtet. Auf Basis der aktuellen Markterwartungen und den daraus abgeleiteten Unternehmensplanungen liegen die Wachstumsraten der Detailplanungsphase bei den BUs CSA und OS um ein Vielfaches über den angenommenen Wachstumsraten der ewigen Rente. Auf Basis dieser Umsätze werden direkte Kosten geplant, wobei für Materialkosten er-

wartete Inflations- und Preisentwicklungen, für Betriebskosten erwartete Personal- und Gehaltsentwicklungen Berücksichtigung finden.

Die Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Planungszeitraums bis 2029, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer ewigen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash-Flows in der ewigen Rente wurden BU-individuelle Wachstumsraten herangezogen, die unter anderem auf langfristigen Inflationserwartungen der umsatzrelevanten Länder beruhen. Die Abzinsungssätze wurden auf Basis BU-individueller gewichteter Gesamtkapitalkostensätze (WACC) bestimmt, wobei eine Markttrendite von 9,25 % zugrunde gelegt wurde.

Die Annahmen zu Wachstumsrate und Abzinsungssatz für die Ermittlung des erzielbaren Betrags lauten wie folgt:

Bewertungsparameter (Wachstumsrate der ewigen Rente; Abzinsungssatz vor Steuern)

	2024	
	Wachstum	Abzinsungssatz
CMOS Sensors and ASICs (CSA)	1,2 %	14,0 %
Opto Semiconductors (OS)	1,4 %	12,1 %
Lampen & Systeme (L&S)	1,1 %	13,5 %
2023		
	Wachstum	Abzinsungssatz
Advanced Optical Sensors (AOS)	1,2 %	11,5 %
Image Sensor Solutions (ISS)	1,3 %	14,1 %
Opto Semiconductors (OS)	1,3 %	12,3 %
Lampen & Systeme (L&S)	1,0 %	14,8 %

Eine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen zum Abzinsungssatz und der langfristigen EBITDA-Marge könnte dazu führen, dass der Buchwert der BU OS deren erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag der BU OS übersteigt deren Buchwert um EUR 288 Mio. Der dabei zugrunde gelegte Abzinsungssatz

beträgt 12,1 %, die zugrunde gelegte langfristige EBITDA-Marge 25,8 %. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,0 % bzw. einer Verminderung der langfristigen EBITDA-Marge um 2,6 % würde der Buchwert in etwa dem erzielbaren Betrag entsprechen.

15. Nutzungsrechte

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2024	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2024	Restbuchwert 31.12.2024	Restbuchwert 01.01.2024
				Umbuchungen	Umbuchungen	Umbuchungen													
Grundstücke und Bauten	324	11	-34	-	-	12	314	-131	-32	25	-6	-	-	-5	-150	164	193		
Technische Anlagen und Maschinen	33	9	-1	-	-	3	44	-18	-6	0	-1	-	-	-2	-26	18	15		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14	4	-3	-	-	0	15	-7	-4	3	-1	-	-	0	-8	6	7		
Nutzungsrechte	372	24	-38	-	-	15	373	-157	-42	28	-7	-	-	-7	-184	189	215		

Abgänge mit einem Buchwert von EUR 3 Mio. bei den Grundstücken und Bauten beziehen sich auf die Veräußerung des Geschäfts mit passiven optischen Komponenten (siehe [Angabe 31. Veräußerung von Geschäftseinheiten](#))

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Bruttowert 31.12.2023	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Wertbe- richtigungen	Umgliederung in zur Ver- äußerung bestimmte Vermögens- werte			Fremd- währungsum- rechnungsdifferenzen	Kumu- lierte Ab- schreibungen und Wert- minderungen 31.12.2023	Restbuchwert 31.12.2023	Restbuchwert 01.01.2023
				Umbuchungen	Umbuchungen	Umbuchungen													
Grundstücke und Bauten	350	37	-54	-	-	-9	324	-141	-42	48	-1	-	-	3	-131	193	209		
Technische Anlagen und Maschinen	30	6	-1	-	-	-2	33	-17	-5	3	-	-	-	1	-18	15	13		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	4	-5	-	-	0	14	-7	-4	4	-	-	-	0	-7	7	8		
Nutzungsrechte	395	47	-60	-	-	-11	372	-165	-50	55	-1	-	-	4	-157	215	230		

Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen

in Mio. EUR	2024	2023
Mietaufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	4	7
Mietaufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	2	2
Zinsaufwand	9	8
Variable Leasingaufwendungen	6	0
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen	21	18

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich im Zusammenhang mit Mietverträgen über Fabrikgebäude in Wuxi (China) variable Leasingaufwendungen in Höhe von EUR 6 Mio. Für das Geschäftsjahr 2025 werden variable Mietaufwendungen in ähnlicher Höhe erwartet.

16. Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligung um den anteiligen Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens angepasst werden.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam als Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine Erhöhung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

in Mio. EUR	2024	2023
Anteiliges Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-6	-7
Wertaufholungen / Wertminderungen	-1	-17
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7	-24

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 4 Mio. (2023: EUR 11 Mio.).

Zusammengefasste Finanzinformationen der Sciosense Holding B.V.

in Mio. EUR	2024	2023
Berichtsdatum	30.09.2024	30.09.2023
Anteil am Gewinn und Verlust	45,22 %	45,22 %
Kurzfristige Vermögenswerte	19	26
Langfristige Vermögenswerte	80	81
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	12
Langfristige Verbindlichkeiten	9	6
Nettovermögen (100 %)	78	89
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	35	40
Anteiliges Ergebnis	-5	-4
Kumulierte Wertminderungen	-29	-29
Buchwert des Anteils am Unternehmen	2	7
Umsatzerlöse	19	21
Ergebnis nach Steuern	-11	-10
Gesamtergebnis	-11	-10
Erhaltene Dividenden	0	0

Der Konzern hält einen Anteil von 45,22 % an der Sciosense Holding B.V., Amsterdam (Niederlande) durch eine direkte Beteiligung von 22,15 % und indirekt über Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd., Ji'nan (China), an der ams OSRAM mit einem Anteil von 49,00 % beteiligt ist. Sciosense Holding B.V. ist das Mutterunternehmen von operativen Einheiten, die Umwelt-, Durchfluss- und Drucksensordlösungen anbieten.

Im Dezember 2024 schloss ams OSRAM zusammen mit anderen Aktionären der Sciosense Holding B.V. eine Vereinbarung über die Fusion des Unternehmens mit einem anderen Unternehmen derselben Branche. Dadurch würde ams OSRAM Aktionär des neuen kombinierten Unternehmens werden. Da die Struktur der Transaktion zum 31. Dezember 2024 noch nicht endgültig festgelegt war, hat dies keine bilanziellen Auswirkungen.

Die agrilution GmbH, an der ams OSRAM eine Beteiligungsquote von 18,7 % aufwies, wurde in der Berichtsperiode liquidiert. Die Beteiligung an der Gesellschaft war bereits in den Vorperioden vollständig wertberichtigt gewesen. Darüber hinaus wurde auch die Blickfeld GmbH, an der ams OSRAM mit 9,4 % beteiligt war, im Geschäftsjahr 2024 liquidiert. Im Zuge des Abgangs wurde in der Berichtsperiode eine Wertminderung von EUR 1 Mio. erfasst.

Sonstige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen stellen einen unwesentlichen Anteil am Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen dar.

17. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2024	2023
Finanzielle Investitionen	20	22
Optionen zur vorzeitigen Tilgung von Anleihen	22	45
Sonstiges	16	10
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	58	77

Die finanziellen Investitionen betreffen strategische Eigenkapitalinvestitionen, die weder maßgeblichen Einfluss noch Beherrschung begründen. Sie umfassen die Beteiligungen an Recogni, Inc. mit EUR 15 Mio. (2023: EUR 15 Mio.), SiLC Technologies Inc. mit EUR 3 Mio. (2023: EUR 3 Mio.) und LeddarTech Inc. mit EUR 2 Mio. (2023: EUR 3 Mio.).

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, besteht ein unwiderrufliches Bilanzierungswahlrecht, Folgeänderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen. Die Entscheidung, ob ein Eigenkapitalinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) klassifiziert wird, erfolgt unter individueller Einschätzung der einzelnen Transaktion. Für Transaktionen mit besonders hoher strategischer Bedeutung wird in der Regel die FVOCI-Klassifizierung gewählt. Zum 31. Dezember 2024 waren alle Eigenkapitalinvestments erfolgsneutral

zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bilanziert. Die von ams OSRAM gehaltenen Anteile an Investmentgesellschaften stellen aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung keine Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 9 dar. Daher besteht für sie das oben beschriebene Wahlrecht nicht und sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet.

Zum 31. Dezember 2024 enthielt der Posten Sonstiges eine Mietkaution in Höhe von EUR 6 Mio. (2023: EUR 5 Mio.) im Zusammenhang mit der Sale-and-Leaseback-Finanzierung der Haupt- und Nebengebäude des 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim (Malaysia), (siehe [Angabe 21. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten](#)).

18. Aktive und passive latente Steuern

in Mio. EUR	2024			2023		
	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-114	52	-166	-173	29	-203
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-8	28	-36	5	31	-26
Vorräte	26	27	-1	25	25	0
Leistungen an Arbeitnehmer	34	34	0	52	52	0
Rückstellungen	15	16	-1	24	27	-3
Verbindlichkeiten	9	29	-20	14	35	-21
Verlustvorträge und Steuergutschriften	69	69	0	69	69	0
Sonstiges	-3	0	-3	-1	4	-5
Latente Steuern	28	255	-227	14	272	-258
Saldierung		-181	181		-200	200
Bilanzposten	28	74	-46	14	72	-58

Als latente Steueransprüche angesetzten Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen die ams-OSRAM AG (Österreich), die ams Offer GmbH (Deutschland) sowie die ams-OSRAM, USA Inc. und die ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd. (Singapore).

Steuerliche Verlustvorträge sind in Österreich und Deutschland unbegrenzt vortragsfähig und können in Österreich mit höchstens 75 %, in Deutschland grundsätzlich mit 60 % des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden. Für den Zeitraum 2024–2027 können jedoch in Deutschland für Körperschaftsteuer 70 % des laufenden steuerlichen Ergebnisses mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

ams OSRAM geht davon aus, dass aufgrund von bestehenden zu versteuernden Differenzen sowie der künftigen Geschäftstätigkeit ausreichendes positives zu versteuerndes Einkommen der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge sowie der angesetzten Tax Credits zur Verfügung stehen wird.

In diesem Zusammenhang sind für Gesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der vorhergehenden Periode einen Verlust erzielt haben, aktive latente Steuern von EUR 3 Mio. (2023: EUR 5 Mio.) angesetzt worden.

In Österreich gilt ab 2024 ein neuer Steuersatz für die Körperschaftsteuer (aktuell 23 %, 2023: 24 %). Dieser neue Steuersatz war bereits im Vorjahr bei der Bewertung der latenten Steuerpositionen berücksichtigt worden.

Zukünftige Änderungen der Steuergesetze und -regelungen sowie deren Auslegung und sonstige Entwicklungen in Steuersystemen könnten einen wesentlichen Einfluss auf unsere bestehenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie die aktiven und passiven latenten Steuerpositionen haben und somit zu höherem Aufwand für direkte und indirekte Steuern und höheren Steuerzahlungen hierfür führen. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Region die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Gesellschaften im ams OSRAM Konzern sind in einigen Ländern für mehrere Jahre noch nicht endgültig durch die Betriebsprüfung veranlagt. ams OSRAM bildet für diese offenen Veranlagungszeiträume unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrung früherer Jahre Vorsorge in angemessenem Umfang.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die ams-OSRAM AG, Österreich, an deren Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die ausschüttende Gesellschaft.

19. Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2024	2023
Überdotierungen von Pensionsplänen	24	19
Vermögenswerte aus Entgeltumwandlungen	13	11
Forderung aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	3	113
Abgrenzungen und Vorauszahlungen	2	1
Sonstiges	11	17
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	52	160

Bezüglich der Veränderungen der Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand siehe [Angabe 24. Zuwendungen der öffentlichen Hand](#).

Zur Entwicklung der Überdotierung der Pensionspläne siehe [Angabe 25. Leistungen an Arbeitnehmer](#).

20. Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2024	2023	2024	2023
Bankverbindlichkeiten	50	271	116	23
Schuldscheindarlehen	-	51	10	10
Wandelschuldverschreibungen	445	-	691	1.105
Anleihen	-	-	1.199	998
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	495	322	2.016	2.136

Rückzahlung, Zinsen und Konditionen

31. Dezember 2024 in Mio. EUR	Effektiv- Zinssatz	Buch- wert	Aus- zahlungs- betrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankverbindlichkeiten (F&E Darlehen)						
EUR – festverzinslich	1,26 %	25	26	10	15	0
Bankverbindlichkeiten (Exportkredite)						
EUR – variabel verzinslich	3,92 %	40	42	42	-	-
Sonstige Bankverbindlichkeiten						
EUR – festverzinslich	6,23 %	100	110	6	104	-
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinslich	2,05 %	10	10	0	10	-
Wandelschuldverschreibungen						
EUR - festverzinslich (EUR 600 Mio.)	2,11 %	445	447	447	-	-
EUR - festverzinslich (EUR 760 Mio.)	5,42 %	691	808	16	791	-
Anleihen						
USD – festverzinslich (USD 400 Mio.)	13,78 %	379	557	45	512	-
EUR – festverzinslich (EUR 625 Mio.)	11,81 %	615	908	67	841	-
EUR - festverzinslich (EUR 200 Mio.)	11,42 %	206	290	21	269	-
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen		2.511	3.198	654	2.543	0

31. Dezember 2023	Effektiv- Zinssatz	Buch- wert	Aus- zahlungs- betrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankverbindlichkeiten (F&E Darlehen)						
EUR – festverzinslich	0,92 %	30	30	7	23	-
Sonstige Bankverbindlichkeiten						
EUR – festverzinslich	4,25 %	164	170	170	-	-
EUR – variabel verzinslich	7,78 %	100	104	104	-	-
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinslich	1,68 %	56	57	47	10	-
EUR – variabel verzinslich	5,74 %	6	6	6	-	-
Wandelschuldverschreibungen						
EUR – festverzinslich (600 Mio. EUR)	2,11 %	436	447	-	447	-
EUR – festverzinslich (760 Mio. EUR)	5,42 %	669	824	16	808	-
Anleihen						
USD – festverzinslich (USD 400 Mio.)	13,78 %	368	604	45	182	377
EUR – festverzinslich (EUR 625 Mio.)	11,81 %	630	974	67	266	641
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen		2.458	3.217	462	1.736	1.018

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalbetrag von EUR 600 Mio. begeben. Der nach erfolgten Rückkäufen in früheren Geschäftsjahren noch ausstehende Nominalbetrag zum 31. Dezember 2024 betrug EUR 447 Mio. (2023: EUR 447 Mio.). Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibung haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 1.028.541 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 434,9850 EUR/Aktie). Diese Option stellte zum Begebungszeitpunkt Eigenkapital in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts von EUR 82 Mio. dar und wird nicht folgebewertet. Bis zum 31. Dezember 2024 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Am 3. November 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalbetrag von EUR 760 Mio. begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 5.292.405 Stammaktien umzuwandeln

(Wandlungspreis 143,6020 EUR/Aktie). Diese Option stellt Eigenkapital in Höhe des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von EUR 151 Mio. zum Begebungszeitpunkt dar und wird nicht folgebewertet. Bis zum 31. Dezember 2024 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Am 30. November 2023 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen begeben, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400 Mio. Die Emissionserlöse vor Transaktionskosten betragen EUR 619 Mio. und USD 396 Mio. Die zu zahlenden Zinsen betragen für die EUR-Tranche 10,50 % p. a. und für die USD-Tranche 12,25 % p. a. Das Fälligkeitsdatum für beide Tranchen ist der 30. März 2029.

Der Erlös wurde zur Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850 Mio. und USD 450 Mio. verwendet, wofür insgesamt EUR 1.288 Mio. gezahlt wurden.

Die im November 2023 begebene EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. wurde am 20. September 2024 im Zuge einer Privatplatzierung um ein Nominalvolumen von EUR 200 Mio. erhöht, sodass zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2024 EUR-Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt EUR 825 Mio. ausstehend waren. Der Emissionserlös vor Transaktionskosten der Privatplatzierung betrug EUR 201 Mio. Die zu zahlenden Zinsen betragen 10,50 % p. a. bei einer Fälligkeit am 30. März 2029. Die Anleihen, die im November 2023 und im September 2024 begeben wurden, enthalten für ams OSRAM die Option, frühestens zum 30. März 2026 eine vorzeitige Tilgung zu vertraglich bereits vereinbarten Rückzahlungskursen durchzuführen. Diese Optionen stellen eingebettete Derivate dar, deren positive beizulegende Zeitwerte zum Emissionszeitpunkt der Anleihen als sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral erfasst wurden, verbunden mit einer Erhöhung der Buchwerte der Anleihen in gleicher Höhe. Diese Buchwertanpassung der Anleihen wird als Ertrag im Finanzergebnis linear über die Laufzeit der Anleihen aufgelöst. Die Folgebewertung der eingebetteten Derivate erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Zum 31. Dezember 2024 betragen die in Anspruch genommenen Kreditlinien von Banken EUR 244 Mio. (2023: EUR 264 Mio.). Sie enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) im Geschäftsjahr 2025 zum 31. März 2025

4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen darf. Davon entfielen EUR 100 Mio. (2023: EUR 264 Mio.) auf in bar ausbezahlte Darlehen und EUR 144 Mio. (USD 150 Mio.) auf Bankgarantien. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu. Sollte die Mehrheit der Banken auf die Ausübung des Kündigungsrechts nicht verzichten, steht auch Kreditgebern aus den anderen Finanzierungsverträgen grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu (pari passu).

Zinsänderungsrisiko aus verzinslichen Darlehen

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2024	2023	2024	2023
Festverzinsliche Darlehen	455	217	2.016	2.136
Variabel verzinsliche Darlehen	40	105	-	-
Verzinsliche Darlehen	495	322	2.016	2.136
	2024		2023	
Auswirkung einer Zinsänderung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	+100 BP	-100 BP	+100 BP	-100 BP
Variabel verzinsliche Darlehen	0	0	-1	1

21. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2024	2023	2024	2023
Verpflichtungen zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG	585	611	-	-
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	-	-	441	384
Verbindlichkeiten aus einem Lieferketten-Finanzierungsprogramm	112	191	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden	89	84	-	-
Verpflichtung aus Garantiedividende und Zinsen an Aktionäre der OSRAM Licht AG	78	30	-	29
Leasingverbindlichkeiten	42	43	140	166
Abgegrenzte Zinsen	38	14	-	-
Derivative Finanzinstrumente	16	16	-	-
Kreditorische Debitoren	7	9	-	-
Sonstiges	34	22	6	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.001	1.021	587	580

Aufgrund des am 22. September 2020 abgeschlossenen und am 2. November 2020 geänderten sowie am 3. November 2020 von der außerordentlichen Hauptversammlung der OSRAM Licht AG genehmigten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages (BGAV) zwischen OSRAM und der ams Offer GmbH (ams), welcher am 3. März 2021 ins Handelsregister eingetragen wurde, besteht die zeitlich begrenzte Verpflichtung, auf Verlangen eines jeden außenstehenden OSRAM Aktionärs dessen OSRAM-Aktien gegen eine Barabfindung in Höhe von EUR 45,54 je OSRAM Aktie zu erwerben (zzgl. zeitanteilige Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiswert vermindert um vereinnahmte Dividende). Aus diesem Grund sind die von diesen Aktionären gehaltenen Aktien nicht im Posten Nicht beherrschende Anteile, sondern im Posten Sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Bis zur Andienung von Aktien durch die OSRAM Aktionäre wird ihnen eine garantierte Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,57 (brutto) bzw. EUR 2,24 (netto) pro Jahr ab dem Geschäftsjahr 2021 gewährt (in Rumpfgeschäftsjahren zeitanteilig gekürzt).

Die Verpflichtung zum Erwerb der OSRAM Aktien endet grundsätzlich zwei Monate nach dem Tag, an dem die Eintragung des Bestehens des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags im Handelsregister bekannt gemacht worden ist. Aufgrund der bis Ende Juli 2021 von 71 nicht beherrschenden Aktionären der OSRAM Licht AG eingebrachten rechtlichen Einsprüche in Bezug auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bleibt für ams OSRAM die Verpflichtung, OSRAM Aktien zum festgelegten Preis zu erwerben und die garantierte jährliche Ausgleichszahlung zu leisten, so lange bestehen, bis das Verfahren abgeschlossen ist. Für Ausgleichszahlungen (inkl. Zinsen) bis zum erwarteten Abschluss des Verfahrens in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2025 wurde eine Verbindlichkeit über die Kapitalrücklage gebildet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 553.653 Aktien der OSRAM Licht AG erworben, wodurch sich die Verbindlichkeit um EUR 25 Mio. verringert hat.

Am 30. Oktober 2023 hat ams OSRAM eine Sale-and-Leaseback-Transaktion mit einem Bruttoerlös von EUR 391 Mio. unterzeichnet.

Die Transaktion bezieht sich auf die Haupt- und Nebengebäude des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim und wurde am 15. Dezember 2023 abgeschlossen. Die vereinbarte Laufzeit beträgt zehn Jahre. Die Transaktion erfüllt nicht die Kriterien eines True-Sale nach IFRS 15, und die Gebäude werden daher weiterhin als Sachanlagen nach IAS 16 bilanziert (das Gebäude mit einem Buchwert von EUR 405 Mio. zum 31. Dezember 2024 dient im Rahmen der zugrunde liegenden Finanzierungstransaktion den Investoren als Sicherheit). Passivseitig wurde eine finanzielle Verbindlichkeit nach IFRS 9 in Höhe des Barwerts der zukünftigen Zahlungen erfasst, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt EUR 382 Mio. eingegangen. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 10 Mio. wurde wie vertraglich vereinbart im Januar 2024 gezahlt.

Die Inanspruchnahme eines Lieferketten-Finanzierungsprogramms (Supply-Chain-Financing-Programm) in Höhe von EUR 112 Mio. führte zu einer Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Ansatz einer sonstigen finanziellen Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister. Das Programm umfasst EUR- und USD-Verbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2024 hatte das Programm ein maximales Volumen von EUR 90 Mio. und USD 55 Mio.

Durch die Nutzung des Lieferketten-Finanzierungsprogramms verlängern sich die ursprünglichen Zahlungsziele für ams OSRAM um 60 Tage. Eine Kündigung des Lieferketten-Finanzierungsprogramms aus einem außerordentlichen Grund durch den Zahlungsdienstleister kann jedoch dazu führen, dass die Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister sofort fällig wird. Die Zahlungsziele gegenüber Lieferanten liegen in der Regel zwischen 45 und 90 Tagen. Durch den Zahlungsdienstleister erfolgt eine schuldbefreiende Zahlung der ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungen von ams OSRAM an den Zahlungsdienstleister werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Im Posten Sonstige sind Anzahlungen von einem Kunden enthalten, die in Höhe von EUR 19 Mio. die Geschäftsbesorgung von weiteren Anlagen (davon EUR 6 Mio. langfristige) und in Höhe von EUR 4 Mio. Verlagerungsleistungen von an den Kunden zu veräußernde Anlagen betreffen (siehe dazu auch [Angabe 13. Sachanlagen](#)).

22. Rückstellungen

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2024	22	8	150	99	278
Zugänge	9	2	120	91	222
Verbrauch	-13	-1	-118	-59	-191
Auflösung	-1	-2	-18	-8	-30
Währungseffekte	0	0	0	6	6
Sonstige Veränderungen	-1	0	1	0	0
Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2024	16	6	135	129	286
darin langfristig	2	-	6	50	58

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für die von Kunden geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet.

EBV Elektronik SAS gegen ams-OSRAM International GmbH

Am 20. Januar 2016 wurde ams-OSRAM International GmbH (AOI) mittels einer Garantieklage in den vor dem Handelsgericht Nanterre (Frankreich) anhängigen Rechtsstreit zwischen der EBV Elektronik SAS (EBV) und der Société Provence D`Electronique et Cabelage (SPEC) einbezogen. SPEC fordert von EBV für die Lieferung von angeblich fehlerhaften AOI LEDs in Fahrgastinformationstafeln der SPEC Schadenersatz. EBV hat AOI in den Prozess einbezogen, um seinerseits von AOI als Lieferant der vorgeblich mangelhaften Produkte Regress verlangen zu können. Das Handelsgericht in Nanterre wurde nach Klärung prozessualer Vorfragen letztinstanzlich für zuständig erklärt. In seiner Urteils-/Beschlussverkündung vom 26. Februar 2020 ordnete das Handelsgericht an, dass ein technisches und finanzielles Sachverständigenverfahren durchgeführt werden soll. Dieses Verfahren läuft seit Mai 2020. Für das vorgenannte laufende Verfahren werden weitergehende Angaben nach IAS 37.92 nicht gemacht, da ams OSRAM zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des betreffenden Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen könnten.

ams OSRAM wurde im Zusammenhang mit seinen Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadenersatzansprüche in unbestimmter Höhe und/oder Strafschadenersatz (Punitive Damages) geltend gemacht. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen ams OSRAM beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren Entscheidungen gegen ams OSRAM ergehen und dies mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ams OSRAM einhergehen kann. Als Rückstellung ist in diesen Fällen nur insoweit ein Betrag angesetzt, als ams OSRAM es für wahrscheinlich hält, dass aus der Rechtstreitigkeit eine künftige Zahlungsverpflichtung entsteht.

Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken

Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die notwendigen Kosten sind.

Sonstige Personalrückstellungen

Wesentliche Beträge der Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile und innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter in Höhe von EUR 77 Mio. (2023: EUR 87 Mio.) sowie Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 18 Mio. (2023: EUR 20 Mio.).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 25 Mio. (2023: EUR 22 Mio.) sowie im Zusammenhang mit der Anpassung der microLED-Strategie für insbesondere getätigte offene Bestellungen auf Anlage- und Umlaufvermögen, Stornogebühren und Vertragsbeendigungen in Höhe von EUR 48 Mio. (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)). Darüber hinaus beinhaltet die Position Rückstellungen für drohende Verluste im Rahmen der Veräußerung von Vermögenswerten in Höhe von EUR 13 Mio. (siehe [Angabe 31. Veräußerung von Geschäftseinheiten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte](#)), Rückbauverpflichtungen in Höhe von EUR 15 Mio. (2023: EUR 14 Mio.), die einen hohen langfristigen Anteil aufweisen, sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 8 Mio. (2023: EUR 27 Mio.).

23. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2024	2023	2024	2023
Kundenanzahlungen	-	-	224	-
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	73	73	43	44
Verbindlichkeiten aus der Edelmetall-Leihe	70	52	-	-
Nicht in Anspruch genommene Urlaubstage	28	26	-	-
Umsatzabgrenzungen	13	20	-	-
Verbindlichkeit aus anteilsbasierter Vergütung	-	17	-	-
Sonstige	90	51	29	35
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	274	238	296	79

Bei der Kundenanzahlung handelt es sich um eine einmalige unverzinsliche Anzahlung von USD 250 Mio. im Zusammenhang mit einer Vereinbarung mit einem Kunden zur Lieferung von kundenspezifischen Produkten. Die für die Kundenanzahlung ausgewiesene Verbindlichkeit von EUR 224 Mio. stellt eine Vertragsverbindlichkeit aus noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15 dar, für die in gleicher Höhe Umsatzerlöse erwartet werden. Es handelt sich um eine nicht monetäre Verbindlichkeit, die zum Transaktionskurs von USD in EUR umgerechnet wird und für die dementsprechend keine Fremdwährungsbewertung zu den Bilanzstichtagen erfolgt. Die Umsatzerlöse, mit denen die Tilgung der Vertragsverbindlichkeit erfolgen soll, werden in den Geschäftsjahren 2026 (EUR 90 Mio.), 2027 (EUR 90 Mio.) und 2028 (EUR 44 Mio.) erwartet. Im Fall, dass die zukünftigen Umsatzerlöse aus den Produkten nicht ausreichen, um die Anzahlung zu tilgen, kann entsprechend eines Wahlrechts seitens des Kunden eine Verrechnung für Lieferungen anderer Produkte an den Kunden oder eine Tilgung durch eine Geldzahlung von ams OSRAM an den Kunden erfolgen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt der Ausweis der Kundenanzahlung innerhalb der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, da sie in unmittelbarem Zusammenhang mit im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit

zu liefernden Produkten steht und somit eine vorausbezahlte Gegenleistung für zukünftige Produktlieferungen darstellt.

Verbindlichkeiten aus der Edelmetall-Leihe stellen eine nichtfinanzielle Sachleistungsverpflichtung dar. Sie werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Rahmen der Leihe aktivierten Vorräte angesetzt. Sollten die Sachleistungsverpflichtungen die Edelmetallvorräte übersteigen, wird dieser Überhang mit dem Marktpreis zum Stichtag bewertet.

Im Posten Sonstige werden unter anderem Anzahlungen von einem Kunden im Rahmen eines Vertrags über die Veräußerung von Anlagen in Höhe von EUR 25 Mio. ausgewiesen (siehe dazu auch [31. Veräußerung von Geschäftseinheiten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte](#)).

24. Zuwendungen der öffentlichen Hand

in Mio. EUR	2024	2023
Förderung aus dem European Chips Act	130	0
Projektbedingte Forschungsförderungen	81	195
Forschungsprämien	23	25
Sonstige Förderungen	2	0
Gesamte Zuwendungen	237	220
Davon Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten geförderter Vermögenswerte	132	168
Davon mit den jeweiligen Aufwandsposten verrechnet	103	50
Davon im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen	2	2

Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen und aktivierten Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Anfall der geförderten Aufwendungen im

korrespondierenden Aufwandsposten ausgewiesen. Beihilfen ohne konkreten Bezug zu Projekten oder Kostenarten werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Je nach Art der öffentlichen Zuwendung entsteht die für die Erfassung notwendige angemessene Sicherheit grundsätzlich durch positiv beschiedene Förderanträge sowie durch die aktuelle und zukünftige Erfüllung der darin bestimmten Voraussetzungen. Bezüglich der berücksichtigten Faktoren zur Einschätzung der angemessenen Sicherheit bei der Erreichung von zukünftigen Förderbedingungen wird auf die Angabe der wesentlichen Ermessensentscheidungen in [1. Allgemeine Grundlagen](#) verwiesen.

European Chips Act

Im Geschäftsjahr 2023 reichte ams OSRAM einen Antrag zur Förderung im Rahmen des European Chips Act der Europäischen Kommission ein. Der European Chips Act ist ein europäisches Maßnahmenpaket, das Europas Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und technologische Führungsrolle in Halbleitertechnologien und -anwendungen stärken und so zur Verwirklichung des digitalen und ökologischen Wandels beitragen soll. Mit der Fördersumme will ams OSRAM eine sogenannte „First-of-a-kind“ (FOAK) - Produktionsanlage für Halbleiter in Premstätten (Österreich) errichten und somit die zukünftige Massenfertigung von Halbleitern der „next generation“ und integrierten Sensoren in Europa ermöglichen. Die Umsetzung erfolgt aus nationalen Mitteln, welche in Österreich zweckgebunden bis 2031 reserviert sind. Auf nationaler Ebene wurde das FOAK-Projekt vom österreichischen Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) im Dezember 2025 bereits erfolgreich prä-notifiziert und das BMAW wurde von der Europäische Kommission zur Notifizierung eingeladen, welche im ersten Quartal 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Förderung ermittelt sich aus den angefallenen förderfähigen Kosten (EUR 255 Mio. bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024) und der im Förderantrag errechneten Förderquote. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 ergeben sich dementsprechend Ansprüche auf Zuwendungen in Höhe von EUR 130 Mio., welche anschaffungskostenkürzend erfasst sind (Reduzierung der Sachanlagen). Der Anspruch gegenüber dem Fördergeber ist in den nichtfinanziellen Forderungen dargestellt (siehe Angabe [12. Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte](#)).

IPCEI

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2023 nimmt ams OSRAM am IPCEI ME/KT Projekt (Important Project of Common European Interest, Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien) teil.

Wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Förderbeträge ist die Entwicklung zukunftsfähiger, innovativer Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien bis zur Marktreife am Standort in Regensburg und in der Europäischen Union.

Die förderfähigen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2024 rund EUR 143 Mio. (2023: EUR 111 Mio.). Multipliziert mit der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz genehmigten Förderquote, erfasste ams OSRAM 2024 Zuwendungen in Höhe von EUR 58 Mio. (2023: EUR 46 Mio.). Diese wurden im Geschäftsjahr vollständig aufwandsmindernd (Forschungs- und Entwicklungskosten) erfasst. Im Vorjahr wurden EUR 24 Mio. aufwandsmindernd (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen) und EUR 22 Mio. anschaffungskostenkürzend (Reduzierung der aktivierten Entwicklungskosten) erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 wurden EUR 75 Mio. (2023: EUR 33 Mio.) Förderung an ams OSRAM ausbezahlt, die Differenz wurde in den nicht-finanziellen Forderungen dargestellt ([12. Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte](#)). Neben der Entwicklung und der Produktion von innovativer Mikroelektronik im europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz ist die Rentabilität des Projekts für die Auszahlung maßgebend. Sollte das Vorhaben rentabler sein als zuvor angenommen oder sollten andere Förderbedingungen nach Einschätzung des Fördergebers nicht eingehalten worden sein, können bereits ausbezahlte Beträge ganz oder teilweise zurückgefordert werden. Nach Absage des microLED-Schlüsselprojektes durch einen Kunden im Februar 2024 fanden intensive Gespräche mit dem Fördergeber statt. Die erfassten Beträge aus dem IPCEI-Programm wurden hinsichtlich der Einhaltung der Förderbedingungen im Hinblick auf die Änderung der microLED-Strategie evaluiert mit dem Ergebnis, dass eine Einhaltung der Bedingungen weiterhin gegeben ist und dementsprechend Förderungen weiter erfasst werden.

MIDA

Im Geschäftsjahr 2023 ist ams OSRAM mit der Malaysian Investment Department Authority (MIDA) eine Fördervereinbarung in Bezug auf die 8-Zoll-microLED-Produktionsanlage in Kulim (Malaysia) eingegangen. Der Vereinbarung liegt im Wesentlichen eine Förderung für Investitionen in Gebäude und technische Ausstattung zugrunde. Des Weiteren werden Investitionen in Entwicklungsaktivitäten sowie in Hightech

Arbeitsplätze unterstützt. Wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Förderbeträge ist das Erreichen bestimmter Investitionsziele in den oben genannten Bereichen. Im Geschäftsjahr 2023 waren die bisher erfolgten förderfähigen Investitionen von EUR 811 Mio. um die errechnete Förderung von EUR 143 Mio. gekürzt und dieser Betrag als nichtfinanzielle Forderung gegenüber der Malaysian Investment Department Authority dargestellt. Eine Auszahlung erfolgte 2023 nicht. Aufgrund der Beendigung des Schlüsselprojekts im Februar 2024 und der resultierenden Anpassung der microLED-Strategie wurden im Berichtsjahr die bisher erfassten Kürzungen von den Anschaffungskosten in voller Höhe von EUR 143 Mio. gegen die Forderung ausgebucht. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine Abschreibungen erfolgten, ergaben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Gespräche mit der Malaysian Investment Department Authority über die geänderte microLED-Strategie dauern an und führten im Geschäftsjahr 2024 zu keinem abschließenden Ergebnis.

25. Leistungen an Arbeitnehmer

Bei ams OSRAM bestehen für fast alle Mitarbeiter in Deutschland und für viele Beschäftigte in übrigen Ländern leistungsorientierte bzw. beitragsorientierte Pensionszusagen aufgrund vertraglicher und gesetzlicher Bestimmungen. ams OSRAM überprüft regelmäßig die Ausgestaltung der Pensionspläne, welche historisch bedingt überwiegend leistungsorientierte Verpflichtungen beinhalten. Die ams OSRAM Pensionsverpflichtungen sind überwiegend durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt.

Leistungsorientierte Pensionszusagen

Wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen bestehen in Deutschland und in den USA.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsansprüche überwiegend auf Basis der im Geschäftsjahr 2004 eingeführten Beitragsorientierten OSRAM-Altersversorgung (BOA) sowie aufgrund von früheren leistungsorientierten Zusagen und Entgeltumwandlungszusagen gewährt. Die BOA ist eine Leistungszusage, deren Leistungen überwiegend von den Unternehmensbeiträgen und den Investorerträgen auf diese Beiträge abhängig sind, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Die Ver-

pflichtungen aus dieser Zusage werden damit weiterhin durch die Lebenserwartung der Planteilnehmer, den gewährten Inflationsausgleich und die Gehaltssteigerungen beeinflusst und sind gemäß IAS 19 als leistungsorientierter Plan zu bilanzieren.

Für die Mehrzahl der früheren leistungsorientierten Pensionszusagen können keine weiteren Ansprüche mehr erdient werden. Gleichwohl ergeben sich für das Unternehmen aus diesen Pensionszusagen finanzielle und demografische Risiken, wie z. B. Anlage- und Zinsrisiken sowie Langlebighkeitsrisiken.

Für alle Pensionspläne, die mit Planvermögen ausgestattet sind, hat ams OSRAM im November 2011 (damals OSRAM) einen Treuhandvertrag mit der Deutschen Treuinvest Stiftung, Frankfurt am Main, abgeschlossen. Der Treuhänder verwaltet das Planvermögen und ist dafür verantwortlich, dass die Anlagevorschriften des Treuhandvertrags eingehalten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Entgeltumwandlungsplan angeboten.

USA

Von den Mitarbeitern der OSRAM SYLVANIA INC., Wilmington (USA), mit einem Eintrittsdatum bis zum 31. Dezember 2006 nimmt die Mehrheit an zwei geschlossenen leistungsorientierten Pensionsplänen teil. Die Leistungen für die meisten Mitarbeiter aus diesen Zusagen sind im Wesentlichen vom Endgehalt bei Rentenbeginn abhängig. Lediglich für eine kleine Gruppe der Planteilnehmer bemessen sich die Leistungen auf Basis von Festbeträgen. Alle diese leistungsorientierten Pensionszusagen sind mit finanziellen und demografischen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z. B. Zinsrisiken, Risiken aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebighkeitsrisiken. In Bezug auf Gehaltsempfänger ist das Risiko, welches sich aus den künftigen Gehaltssteigerungen ergibt, eliminiert, da für diese Mitarbeiter die Leistungen aus den Pensionsplänen eingefroren sind.

Die Pensionszusagen unterliegen den anzuwendenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des U.S. Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Auf Basis dieser Vorschriften wird eine jährliche Bewertung des Deckungsgrads der mit Planvermögen ausgestatteten Verpflichtungen vorgenommen, der mindestens 80 % betragen muss, damit Leistungsbegrenzungen vermieden werden. Auf Basis der Bewertung des Deckungsgrads werden die gesetzlich notwendigen Zuwendungen zum Planvermögen festgelegt. Als Trägerunternehmen des Pensionsplans hat OSRAM

SYLVANIA INC. für die Investitionsentscheidungen einen Anlageausschuss gebildet, der sich aus Mitgliedern der oberen Führungsebene des Unternehmens zusammensetzt.

Zusätzliche pensionsähnliche Leistungen ergeben sich aus zwei geschlossenen Gesundheitsplänen. Bei einem der Pläne sind die Leistungen mit fixem Zinssatz indexiert, der andere Plan basiert überwiegend auf Lebensversicherungsleistungen für Rentner.

Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen

Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen einen Pensionsplan sowie weitere pensionsähnliche Verpflichtungen in den USA, die Abfertigungsverpflichtung bei der ams-OSRAM AG in Österreich sowie weitere pensionsähnliche Leistungszusagen in mehreren Ländern.

Beitragsorientierte Pensionszusagen

Die beitragsorientierten Pläne sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis entrichtet, ohne darüber hinaus weitere Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern zu übernehmen. Die im Kalenderjahr 2024 erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf EUR 11 Mio. (2023: EUR 11 Mio.).

Versicherungsmathematische Bewertungsannahmen

Die Höhe der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird grundsätzlich unter Verwendung von Gutachten externer unabhängiger Aktuarer zum Ende der Berichtsperiode bestimmt. Die versicherungsmathematische Bewertung zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) unterliegt demografischen und finanziellen Annahmen. Wesentliche Annahmen sind dabei der Abzinsungssatz, die Sterbewahrscheinlichkeit und Rententrends sowie Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung. Das Unternehmen trifft hier die bestmögliche Einschätzung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes und der bestehenden Erwartungen.

Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Rendite bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt wird. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Markttrenditen von Staatsanleihen verwendet.

Dotierungs- und Anlagestrategie

Die ams OSRAM Strategie zur Dotierung der leistungsorientierten Pläne ist integraler Bestandteil des Finanzmanagements. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Analyse der Struktur der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die Investmentstrategie für das Anlagevermögen (Planvermögen) wird von der Struktur und den Charakteristika der Verpflichtungen abgeleitet und basiert auf Asset-Liability-Modellierungsstudien auf der Ebene einzelner Pläne.

Im Rahmen eines LDI-Konzepts (Liability-Driven-Investment) beabsichtigt ams OSRAM, die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu reduzieren.

Die Investmentstrategie basiert auf der Ebene einzelner Pläne auf Risikobudgets, die als Vorgabe für die Festlegung der strategischen Asset-Allokation der wesentlichen Vermögensanlagen und des Niveaus der notwendigen Risikoabsicherung für Veränderungen von Zinssätzen und Credit Spreads dienen.

Die Investmentstrategie, die Absicherungsvorgaben und die Entwicklung des Ausfinanzierungsgrads werden regelmäßig unter Einbindung externer Experten der internationalen Asset-Management-Industrie überprüft, um das Gesamtbild des Zusammenwirkens von Planvermögen und leistungsorientierten Verpflichtungen zu beurteilen. Die Asset-Allokation eines Plans wird regelmäßig bewertet, um geeignete Maßnahmen in einem sehr frühen Stadium zu initiieren. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des Fristigkeitsprofils der korrespondierenden leistungsorientierten Verpflichtungen und der Trends und Ereignisse, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte haben können.

Der Auswahlprozess der Vermögensverwalter basiert auf einer quantitativen und qualitativen Analyse. Die Performance und das Risiko jedes Asset-Manager-Mandats werden fortlaufend überwacht, sowohl einzeln betrachtet als auch in einem umfassenderen Portfoliokontext.

Die Anlagestrategie basiert überwiegend auf dem Investment in Wertpapiere wie Anleihen und Aktien. Ergänzend werden Finanzderivate im Rahmen eines integrierten Risikomanagement-Ansatzes für die Vermögenswerte und Verpflichtungen zur Risikoreduzierung eingesetzt, um Schwankungen im Wert des Anlagevermögens oder die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu verringern. OTC-Derivate werden auf täglicher Basis zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos besichert.

Erläuterung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Verpflichtungen

Die Konzernbilanz enthält die nachfolgend aufgeführten Positionen im Zusammenhang mit Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen zum 31. Dezember 2024.

Der Finanzierungsstatus dieser Pläne und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den enthaltenen Werten der entsprechenden Bilanzposten stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen nach Art und Finanzierung

in Mio. EUR	2024	2023
DBO für Verpflichtungen mit Kapitaldeckung	-822	-835
Beizulegender Wert des Planvermögens	818	821
Nicht bilanziertes Anlagevermögen durch Asset Ceiling	-6	-4
Finanzierungsstatus kapitalgedeckter Verpflichtungen (Ausfinanzierungsgrad: 99 %, Vorjahr: 98 %)	-10	-17
DBO für Verpflichtungen (ohne Kapitaldeckung)	-108	-103
Finanzierungsstatus	-119	-121
Davon Pensionsverpflichtungen	-78	-80
Davon pensionsähnliche Verpflichtungen	-40	-41
Überleitung des Finanzierungsstatus zum Bilanzansatz		
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-143	-139
Sonstige Vermögenswerte	24	19

Seit dem Geschäftsjahr 2022 wurde der bereits zuvor eingefrorene kanadische Pensionsplan an einen externen Versicherer gegen Preisgabe eines Teils des Planvermögens veräußert. Das verbleibende Planvermögen in Höhe von EUR 4 Mio. darf bis zur regulatorischen Freigabe über die Verteilung der Mittel nicht bilanziell aktiviert werden (Asset Ceiling). Außerdem wird die Überfinanzierung im Schweizer Pensionsplan in Höhe von EUR 2 Mio. nicht aktiviert werden, da die Überfinanzierung nicht für die Verrechnung mit künftigen Arbeitgeberbeiträgen oder Rückerstattungen an das Unternehmen verwendet werden kann.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für die Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten sind:

Leistungsorientierte Kosten

in Mio. EUR	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	18	17
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	-12
Verluste/(Gewinne) aus Planabgeltungen	0	-
Nettozinsaufwand	5	5
Verwaltungsaufwand der Verpflichtung	1	1
Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24	10
Davon Deutschland	13	14
Davon USA	5	-8
Davon andere Länder	6	5
Verluste/(Gewinne) aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	-1	-38
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen demografischer Annahmen	2	-
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen finanzieller Annahmen	-19	36
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-7	-1
(Gewinne)/Verluste aus Änderung im nicht bilanzierbaren Planvermögen durch Asset Ceiling	2	-
Neubewertung der Nettoschuld/des Nettovermögenswertes, die im Sonstigen Ergebnis erfasst wird	-24	-4
Davon Deutschland	-17	-2
Davon USA	-7	-2
Davon andere Länder	0	0
Leistungsorientierte Kosten	0	6

Die im Geschäftsjahr 2025 erwarteten Beiträge zu leistungsorientierten Plänen betragen EUR 12 Mio.

Den laufenden Dienstzeitaufwand für die in der Berichtsperiode hinzugeworbenen Versorgungsansprüche, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, die Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen sowie die für die Pensionsverpflichtung angefallenen Verwaltungsaufwendungen weist der Konzern in den Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Marketing, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) aus, je nach Funktionsbereich der verantwortlichen Profit- und Kostenstellen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) für die Berichtsperiode.

Entwicklung des Barwerts der DBO

in Mio. EUR	2024	2023
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	938	936
Laufender Dienstzeitaufwand	18	17
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-12
Planabgeltungen	-2	-
Zinsaufwand	34	36
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen demografischer Annahmen	2	0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen finanzieller Annahmen	-19	36
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-7	-1
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	5	6
Pensionszahlungen	-54	-60
Desinvestitionen	-1	-11
Währungseffekte	16	-8
Sonstige	2	0
DBO zum Ende des Geschäftsjahres	930	938
Davon Deutschland	610	616
Davon USA	243	245
Davon andere Länder	77	77

Die untenstehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Planvermögens für die Berichtsperiode:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. EUR	2024	2023
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	821	795
Zinsertrag	29	31
Neubewertungen:		
Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeiten/den Nettovermögenswert	1	38
Arbeitgeberbeiträge	-4	2
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	3	4
Pensionszahlungen	-43	-38
Planabgeltungen	-2	-
Desinvestitionen	0	-5
Verwaltungsaufwand der Verpflichtung	-1	-1
Währungseffekte	12	-5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	818	821
Davon Deutschland	574	582
Davon USA	202	199
Davon andere Länder	41	41

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Rückerstattungen aus dem Planvermögen in Deutschland in Höhe von EUR 35 Mio. für zuvor direkt durch den Arbeitgeber gezahlte Leistungen. Von diesem Betrag entfallen EUR 6 Mio. auf im Geschäftsjahr 2023 gezahlte Leistungen, die als negative Arbeitgeberbeiträge ausgewiesen werden. Dotierungen ins Planvermögen fanden im Geschäftsjahr hauptsächlich durch Zahlung der Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse in der Schweiz mit EUR 2 Mio. statt.

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. EUR	2024	2023
Aktien		
Aktien weltweit (exkl. Emerging Markets)	68	71
Aktien Emerging Markets	13	12
Renten		
Staatsanleihen	167	181
Unternehmensanleihen	451	477
Gemischte Fonds	49	48
Rohstoffe	7	5
Geldvermögen & andere Vermögenswerte	74	47
Planvermögen mit einem notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt	828	842
Derivative Finanzinstrumente	-10	-21
Planvermögen ohne einen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt	-10	-21
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	818	821

Versicherungsmathematische, demographische Hauptannahmen waren zum Bilanzstichtag:

Wesentliche Bewertungsannahmen

	2024	2023
Abzinsungssatz	3,81 %	3,64 %
Deutschland	3,33 %	3,29 %
USA	5,55 %	4,97 %
Erwartete Rentenentwicklung¹	1,68 %	1,77 %
Deutschland	1,64 %	1,87 %
USA	-	-
Sterbetafeln		
Deutschland	Richttafeln Heubeck 2018G	Richttafeln Heubeck 2018G
USA	Pri-2012 Healthy Generational Projected	Pri-2012 Healthy Generational Projected

Üblicherweise wird von der US-amerikanischen Society of Actuaries jährlich eine Aktualisierung der Projektionstafeln (Mortality Improvement Scale) veröffentlicht und in der Folge zur Bewertung der US-amerikanischen Pensionsverpflichtungen im ams OSRAM Konzern herangezogen. Im Berichtszeitraum wurde jedoch keine Aktualisierung der Projektionstafeln veröffentlicht.

Die Gewichtung der finanziellen Bewertungsparameter erfolgt unter Einbeziehung aller Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen anhand der jeweiligen Verpflichtungshöhe zum Berichtsperiodenende.

Für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands sowie der Zinserträge und des Zinsaufwands für die bei ams OSRAM bestehenden Verpflichtungen gelten die zum Beginn des ams OSRAM Finanzjahres bestimmten Bewertungsannahmen.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen einer Änderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2024.

¹ Gemäß den Planregularien wird in Deutschland für BOA immer 1,00 % verwendet und es erfolgt in den USA keine Anpassung laufender Renten

Sensitivitätsanalyse

in Mio. EUR	Auswirkungen auf die DBO zum 31. Dezember 2024	
	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	-41	45
Rententrend	20	-19

Eine 10 %-ige Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeiten für jedes Alter führt zu einem Anstieg der DBO um EUR 21 Mio. Die gewichtete durchschnittliche Duration der DBO für die leistungsorientierten Pensionspläne und pensionsähnlichen Zusagen beträgt 9,6 Jahre.

26. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2024 bestand das Grundkapital der ams-OSRAM AG aus 99.844.394 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 10,00 EUR. Am 24. September 2024 führte das Unternehmen nach Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 eine Aktienzusammenlegung durch, bei der das bisherige Grundkapital von 998.443.940 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR durch den Faktor 10 geteilt wurde (Aktienzusammenlegung). Um die Teilung der ausgegebenen Aktien durch den Faktor 10 zu ermöglichen, reduzierte der Vorstand nach Zustimmung des Aufsichtsrats am 9. Juli 2024 das Grundkapital um zwei Aktien auf insgesamt 998.443.940. Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien verringerte sich dadurch von 998.443.942 Stück auf 99.844.394 Stück. Das Grundkapital blieb durch die Aktienzusammenlegung unverändert und betrug zum Stichtag EUR 998.443.940,00. Der erste Handelstag der neuen Aktien an der SIX Swiss Exchange war der 30. September 2024.

Die Inhaber von Stammaktien haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand mehrfach die Ermächtigung erteilt, zweckgebunden eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhungen gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit sind drei bedingte Kapitalerhöhungen der Gesellschaft eingetragen, jeweils im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß § 174 AktG:

Zuletzt wurde von der Hauptversammlung im Juni 2024 unter Widerruf der zu diesem Zeitpunkt bestehenden bedingten Erhöhung des Grundkapitals vom 23. Juni 2023 eine Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 99.844.394,00 durch Ausgabe von bis zu 99.844.394 Stück (9.984.439 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende neue Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie (EUR 10,00 je Aktie nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG beschlossen, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2024).

Die in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital 2023) wurde in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 widerrufen, da sie im relevanten Zeitpunkt nunmehr rund 2,75 % des Grundkapitals darstellte.

Des Weiteren besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2020 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von bis zu 27.428.928 Stück (2.742.893 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2020“). Diese möglichen Aktien sind für die im Jahr 2020 begebene EUR-Wandelschuldverschreibung reserviert.

Darüber hinaus besteht noch eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück (844.198

Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2017). Diese möglichen Aktien sind für die in 2018 begebene EUR-Wandelschuldverschreibung reserviert, die im Jahr 2017 begebene USD-Wandelschuldverschreibung wurde im September 2022 getilgt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 10 % des damaligen Grundkapitals von EUR 84.419.826,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 8.441.982,00 (Genehmigtes Kapital 2018). Die damit verbundene Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen, ist mit 5. Juni 2023 abgelaufen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84 % des damaligen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00 (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen. Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat das Genehmigte Kapital 2021 widerrufen und die Löschung des Genehmigten Kapitals 2018 sowie des Genehmigten Kapitals 2021 aus der Satzung der Gesellschaft beschlossen. Damit bestehen derzeit keine genehmigten Kapitalia.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst:

- den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien,
- die nach IFRS 2 erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen,

- den beizulegenden Zeitwert der Wandlungsoptionen aus der Ausgabe von in EUR begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie
- den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb weiterer Anteile an der OSRAM Licht AG sowie die Veränderung der Verbindlichkeit für Ausgleichszahlungen an nicht beherrschende Aktionäre der OSRAM Licht AG (siehe dazu > [Angabe 21. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten](#)).

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer innerhalb der gesetzlichen Grenzen festgelegten Höhe erteilt; solche Ermächtigungen sind nach dem Aktiengesetz stets auf maximal 30 Monaten befristet.

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2024 gab es keine neue Ermächtigung in diesem Zusammenhang. Demnach ist die Ermächtigung aus der Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis zum 22. Dezember 2025 noch aktuell. Der Erwerb eigener Aktien ist somit maximal im Ausmaß von 27.428.928 Aktien (2.742.893 Stück nach Wirksamkeit der Aktienzusammenlegung) möglich; dies entspricht einem Anteil am aktuellen Grundkapital der Gesellschaft von rund 2,75 %. Dieser Erwerb kann sowohl über die Börse als auch außerbörslich sowie auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), erfolgen.

Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt:

- gemäß § 65 Abs. 1b AktG zur Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre zu beschließen,
- für eine Dauer von fünf Jahren, bis 22. Juni 2028, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann,
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung

herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt wird, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen,

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen und Aktienawards von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden sowie
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals umfassen kumulierte Fremdwährungsdifferenzen zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 292 Mio. (2023: EUR 162 Mio.), die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis erfasst in Gewinnrücklagen

in Mio. EU	Leistungsorientierte Verpflichtungen	Eigenkapitalinstrumente FVOCI	Schuldinstrumente FVOCI	Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	Summe
Stand am 1. Januar 2023	35	-77	-3	10	-35
Veränderungen aus Portfoliotransaktionen	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	14	-36	-4	-8	-33
Stand am 31. Dezember 2023	49	-113	-7	2	-68
Stand am 1. Januar 2024	49	-113	-7	2	-68
Veränderungen aus Portfoliotransaktionen	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	21	-1	2	-10	11
Stand am 31. Dezember 2024	70	-114	-5	-8	-57

Nicht beherrschende Anteile

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ams Offer GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ams-OSRAM AG, und der OSRAM Licht AG, der ein befristet ausübbares Andienungsrecht der Minderheitsaktionäre für Aktien an der OSRAM Licht AG vorsieht, stellt der den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete Wert der OSRAM Licht AG eine Verbindlichkeit und keinen Eigenkapitalposten dar (siehe [Angabe 21. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten](#)).

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich nicht beherrschende Anteile. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung von Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Kapitalerhöhungen, Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen.

Ziel des Vorstands ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Dazu werden laufend die langfristige Sicherung der Liquidität und die Rentabilität überwacht. Die Rentabilität wird über das EBITDA gemessen. Dieses setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen, den Aufwendungen für die microLED-Anpassung, den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie den Ergebnissen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zusammen. Abschreibungen und Wertminderungen sind nicht im EBITDA enthalten.

27. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Einlagen bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Im Geschäftsjahr 2024 hatten Zahlungen von Kunden einen positiven Effekt von EUR 248 Mio. auf die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, davon entfielen EUR 224 Mio. auf eine

langfristige Kundenanzahlung. In den Kapitalflüssen aus der Investitionstätigkeit waren 2024 Zahlungen von Kunden in Höhe von EUR 25 Mio. im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anlagen enthalten. Einen positiven Effekt auf den Kapitalflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 31 Mio. hatte im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelrückfluss aus einem Treuhandfonds in Deutschland, da Treuhandvermögen in dieser Höhe durch eine Bankgarantie abgelöst wurden.

28. Ergebnis je Aktie

in Mio. EUR	2024	2023 angepasst
Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)	-785	-1.613
Nicht den ams-OSRAM AG Aktionären zuzuweisendes Ergebnis (in Mio. EUR)	1	1
Den ams-OSRAM AG Aktionären zuzuweisendes Ergebnis (in Mio. EUR)	-786	-1.613
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	98.874.910	31.017.584
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-7,94	-52,00
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	98.874.910	31.017.584
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-7,94	-52,00
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	0,00	0,00

Am 30. September 2024 führte die ams-OSRAM AG eine Aktienzusammenlegung im Verhältnis 10:1 durch (siehe [Angabe 26. Eigenkapital](#)). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien und das Ergebnis je Aktie für die Vergleichsperiode wurden rückwirkend angepasst, um die Aktienzusammenlegung widerzuspiegeln und einen Vergleich der Zahlen zu ermöglichen.

Die im Rahmen des LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, SSOP 2019, LTIP 2019 und LTIP 2023 ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungen können grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt führen. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt nur in dem Ausmaß ein, in dem die anteilsbasierten Vergütungen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem

geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Zum 31. Dezember 2024 haben die aktienbasierten Vergütungen einen verwässernden Effekt von zusätzlichen 942.268 Aktien.

Im Zusammenhang mit den ausgegebenen Wandelanleihen können sich Verwässerungseffekte ergeben. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr waren aus den EUR Wandelschuldverschreibungen keine Verwässerungseffekte zu beachten.

Eigene Aktien

in Stück	2024	2023 angepasst ¹
Überleitung der Anzahl ausgegebener Aktien		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	98.751.178	26.128.371
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	173.614	207.341
Kapitalerhöhung	-	72.415.466
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	98.924.792	98.751.178
Überleitung der Anzahl ausgegebener Aktien		
Gewichtete Anzahl der Aktien	98.874.910	26.256.019
Gewichtete Anzahl der Aktien aus der Kapitalerhöhung 2023	-	4.761.565
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode	98.874.910	31.017.584
Überleitung der Anzahl eigener Aktien		
Anzahl eigener Aktien per 1. Januar	1.093.216	1.300.557
Einziehung eigener Aktien ²	0	
Verkauf eigener Aktien	-	-187.172
Verwendung eigener Aktien im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung	-173.614	-20.169
Anzahl eigener Aktien per 31. Dezember	919.602	1.093.216

Eigene Aktien mit einem Buchwert von EUR 16 Mio. wurden für einen Gegenwert von EUR 2 Mio. verwendet. Die Differenz von 14 Mio. EUR wurde als Verringerung der Kapitalrücklagen erfasst.

29. Finanzinstrumente und Management finanzieller Risiken

Im Rahmen seiner Unternehmenstätigkeit ist der Konzern verschiedensten Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese betreffen das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das maximale Ausfallsrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen, und breit gestreut.

Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken könnten für ams OSRAM vor allem durch steigende Finanzierungskosten infolge eines Anstiegs des Zinsniveaus entstehen, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass nahezu alle zum 31. Dezember 2024 bestehenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Netto- risiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch durch derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos führt ams OSRAM regelmäßig eine kurz- und langfristige Liquiditäts- und Unternehmensplanung durch. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme von OSRAM hat sich der Finanzierungsbedarf erhöht. Die Liquiditätsreserve in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 1.098 Mio. (2023: EUR 1.146 Mio.). Weiterhin verfügte ams OSRAM zum 31. Dezember 2024 über ungenutzte zugesagte Kreditlinien von Banken in Höhe von EUR 666 Mio. (2023: EUR 1.006 Mio.). Die Veränderung resultiert aus der Bereitstellung von Garantien für Verbindlichkeiten, insbesondere für eine Kundenanzahlung in Höhe von USD 250 Mio. (EUR-Äquivalent zum 31. Dezember 2024: EUR 241 Mio.). Der Betrag der ungenutzten Kreditlinien von EUR 666 Mio. kann sich aufgrund des EUR/USD Wechselkursrisikos ändern. Von den gesamten Kreditlinien betreffen EUR 656 Mio. (2023: EUR 800 Mio.) eine revolvingende syndizierte Kreditlinie mit den Kernbanken von ams OSRAM, die nur bei Einhaltung einer marktüblichen Vereinbarung, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen darf, in Anspruch genommen werden kann. Solche Vereinbarungen bestehen auch für zum 31. Dezember 2024 in Anspruch genommene Kreditlinien (siehe [Angabe 20. Verzinliche Darlehen](#)).

¹ Angepasst, um die Aktienzusammenlegung im Verhältnis 10:1 am 30. September 2024 widerzuspiegeln

² Damit die Anzahl der Aktien durch zehn geteilt werden konnte, wurden vor der Aktienzusammenlegung 2 eigene Aktien eingezogen.

Künftige Zahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	0-1 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	654	2.543	0	3.198
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	472	-	-	472
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	26	108	668	801
Leasingverbindlichkeiten	51	114	60	224
Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG, aus der Garantiedividende und Zinsen an Aktionäre der OSRAM Licht AG	663	-	-	663
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	280	6	-	286
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	16	-	-	16
Summe	2.162	2.770	728	5.661

Höhe und Zeitpunkt der Auszahlungen für die Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG sind abhängig vom Ausmaß und dem Zeitpunkt der Andienung der Anteile durch die nicht beherrschenden Minderheitsaktionäre. Die künftigen Zahlungen für verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen, die Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung und die Leasingverbindlichkeiten repräsentieren die nicht diskontierten Zahlungen inklusive Zinskomponente. Bei der Sale-and-Leaseback-Finanzierung wird ein Teil der Zinsen erst am Ende der Laufzeit gezahlt.

Die verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen beinhalten zum 31. Dezember 2024 in Anspruch genommene Kreditlinien von Banken, die marktübliche Vereinbarungen enthalten, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 nicht übersteigen darf. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu. Sollte die Mehrheit der Banken auf die Ausübung des Kündigungsrechts nicht verzichten, steht auch Kreditgebern aus anderen Finanzierungsverträgen

grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu (pari passu) (siehe [Angabe 20. Verzinsliche Darlehen](#)).

Die für eine Kundenanzahlung ausgewiesene langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeit von EUR 224 Mio. ist in der obigen Tabelle nicht enthalten. Für den Fall, dass die zukünftigen Umsatzerlöse aus den Produkten nicht ausreichen, um die Anzahlung zu tilgen, hat der Kunde ein Wahlrecht, die Tilgung mittels einer Geldzahlung zu fordern, was dazu führen kann, dass diese Verbindlichkeit in diesem Fall einen finanziellen Charakter annehmen könnte (siehe [Angabe 23. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten](#)). Dieser Fall kann auch eintreten, wenn ams OSRAM gegen andere Regelungen der Anzahlungsvereinbarung verstoßen sollte, insbesondere wenn die verfügbare Liquidität (Zahlungs- und Zahlungsmitteläquivalente plus ungenutzte Kreditlinien) von ams OSRAM an einem Quartalsstichtag unter einem Äquivalent von USD 600 Mio. liegt oder das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA zum 31. März 2025 4,25:1, zum 30. Juni 2025 und danach 4,00:1 übersteigt.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus einem Lieferketten-Finanzierungsprogramm in Höhe von EUR 112 Mio. enthalten. Eine Kündigung des Lieferketten-Finanzierungsprogramms aus einem außerordentlichen Grund durch den Zahlungsdienstleister kann dazu führen, dass die Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister sofort fällig wird.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAaC	1.098	1.098	1.146	1.146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAaC	206	206	338	338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen zum Halten/Verkaufen vorgesehen sind	FVOCI	120	120	118	118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen zum Verkauf vorgesehen sind	FVTPL	171	171	14	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte¹					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	8	8	3	3
Derivate in Verbindung mit Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen	n.a.	0	0	3	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAaC	41	41	49	49
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von Anleihen	FVTPL	22	22	45	45
Eigenkapitalinstrumente ²	FVOCI	20	20	22	22
Sonstige	FAaC	16	16	11	11

¹ Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte.

² Die der FVOCI Kategorie zuzurechnenden Eigenkapitalinstrumente sind gekennzeichnet in [>Angabe 36. Sonstige Beteiligungen](#).

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLaC	2.511	2.816	2.458	2.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	472	472	572	572
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ^{1,2}					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	4	4	16	16
Derivate in Verbindung mit Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen	n.a.	12	12	0	0
Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG	n.a.	585	585	611	611
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	400	400	394	394
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²					
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	FLaC	441	441	384	384
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	146	146	195	195

Aggregierte Buchwerte

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAaC	1.361	1.543
Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis und ergebniswirksamem Recycling bewertet werden	FVOCI	120	118
Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis ohne ergebniswirksames Recycling bewertet werden	FVOCI	20	22
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	200	62
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLaC	3.971	4.004
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	4	16

Die Klassifizierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen verkauft werden können, in die Kategorie Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL) ist abhängig vom sogenannten Geschäftsmodell nach IFRS 9. Forderungen, die unter Supply-Chain-Financing-Programmen veräußert werden können, sind dem Geschäftsmodell Halten oder Verkaufen zuzurechnen, da diese Programme von ams OSRAM selektiv genutzt werden. Demgegenüber erfolgen über ein eigenes Factoring Programm regelmäßig Forderungsverkäufe. Daher sind die zum Stichtag noch nicht verkauften, aber dem Factor andienbaren Forderungen dem Geschäftsmodell Verkaufen zuzurechnen.

Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht auf Grund der kurzfristigen Fälligkeit dieser Posten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die folgenden Tabellen zeigen die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und welcher Stufe in der Fair-Value-Hierarchie der beizulegende Zeitwert zuzuordnen ist. Die Stufen haben folgende Bedeutung:

Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten.

Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (als Ableitung von Preisen) beobachten lassen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften ergibt sich auf Basis von Devisenterminkursen. Die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basiert auf den zukünftigen Zahlungen, die mit einem risikoadjustierten Zinssatz abdiskontiert werden.

Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Die Bewertung der Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von Anleihen, bei denen es sich um in die Kreditverträge eingebettete Derivate handelt, erfolgt anhand eines Optionspreismodells, das ein logarithmisches Normalverteilungsmodell verwendet. Zum Teil werden nicht beobachtbare Daten wie die Ausübungswahrscheinlichkeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten verwendet. Künftige Veränderungen der nicht beobachtbarer Daten können die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wesentlich beeinflussen.

Bewertungsmethodik

2024 in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	299	-	299
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2	-	41	42
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	16	-	16
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-

¹ Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte.

² Die Bilanzposten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2024 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 183 Mio. (2023: EUR 209 Mio.), die nach IFRS 16 bilanziert werden.

2023 in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	139	-	139
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	63	66
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	16	-	16
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Der Rückgang des Buchwerts der langfristigen finanziellen Vermögenswerte des Level 3 im Geschäftsjahr 2024 resultierte mit EUR 23 Mio. im Wesentlichen aus Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von Anleihen. Davon entfielen EUR -2 Mio. (2023: EUR 5 Mio.) auf Bewertungseffekte, die ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst wurden.

ams OSRAM setzt derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung geplanter Transaktionen und schwebender Geschäfte (Grundgeschäfte) dienen und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden als Cash-Flow Hedges bilanziert. Die erstmalige bilanzielle Erfassung derivativer Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Devisentermingeschäfte sowohl beim Nominalbetrag als auch beim voraussichtlichen Zahlungstermin denen der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen entsprechen. Das zugrundeliegende Risiko der Devisentermingeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher wurde für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt. Zur Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wendet ams OSRAM die sogenannte Dollar-off-set-Methode an und vergleicht die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente mit denjenigen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte, die den abgesicherten Risiken zuzurechnen sind. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Nettosaldo der kumulativen Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente EUR -12 Mio. (2023: EUR 3 Mio.), wohingegen sich die beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte per saldo um EUR 12 Mio. (2023: EUR -3 Mio.) veränderten.

Als Sicherungsinstrumente designierte Devisentermingeschäfte

in Mio. USD	Fälligkeit					Summe
	bis zu 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate	13 bis 24 Monate	
Stand 31. Dezember 2024						
Nominalvolumen in Mio. USD	96	97	97	78	48	416
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/USD)	1,088	1,090	1,090	1,074	1,072	

in Mio. USD	Fälligkeit					Summe
	bis zu 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate		
Stand 31. Dezember 2023						
Nominalvolumen in Mio. USD	89	77	69	28		263
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/USD)	1,096	1,104	1,100	1,096		

Im Zusammenhang mit Cash-Flow Hedges wurde infolge des Eintritts der gesicherten Grundgeschäfte ein realisiertes Sicherungsergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -5 Mio. (2023: EUR 16 Mio.) aus dem Bilanzposten sonstigen Ergebnis innerhalb der Gewinnrücklage in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und als Umsatzkosten ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden im sonstigen Ergebnis Sicherungsergebnisse in Höhe von EUR -10 Mio. (2023: EUR -8 Mio.) erfasst.

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Nettoinvestitionen in Tochtergesellschaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) sowie abgesicherte geplante Transaktionen folgende Nominalwerte auf:

USD-Währungsrisiko

Nominalbeträge in Mio. USD	2024	2023
Nettowährungsrisiko vor Sicherung	372	149
Nettowährungsrisiko nach Sicherung	280	80

Sensitivitätsanalyse

Eine 10 %-ige Stärkung/Schwächung des EUR gegenüber dem USD hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

Sensitivitätsanalyse

in Mio. EUR	2024			
	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang
Sensitivität des EUR gegenüber dem USD	-2	2	34	-42
2023				
	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang
Sensitivität des EUR gegenüber dem USD	0	0	21	-26

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

In der obigen Tabelle nicht enthalten ist die Auswirkung von Währungsänderungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse auf das Eigenkapital.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

Wechselkurse

		Devisenkassamittelkurs		Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr	
		2024	2023	2024	2023
US-Dollar	USD	1,039	1,106	1,083	1,082
Malaysischer Ringgit	MYR	4,647	5,079	4,946	4,929
Schweizer Franken	CHF	0,941	0,926	0,953	0,974
Singapur Dollar	SGD	1,417	1,460	1,447	1,453
Chinesische Renminbi	CNY	7,584	7,850	7,784	7,664

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung oder der US-Dollar (USD).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der beim Unternehmenserwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet.

30. Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten auf die Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit

in Mio. EUR	Darlehen	Wandelschuld- verschreibungen	Anleihen	Leasing- verbindlichkeiten	Sale-and-Leaseback Finanzierung	Summe
Buchwert zum 01. Januar 2024	355	1.105	998	209	384	3.051
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen			201			201
Transaktionskosten für die Emission von Anleihen			-3			-3
Erhaltene Darlehen	243					243
Rückzahlung von Darlehen	-422					-422
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung					10	10
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten				-57		-57
Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit	-180	0	197	-57	10	-29
Währungseffekte			22	4	37	63
Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen		32	6		10	47
Ertragswirksame Auflösung Buchwertanpassung aus eingebetteten Derivaten			-3			-3
Erfolgsneutrale Buchwertanpassung aus eingebetteten Derivaten (Optionen zur vorzeitigen Tilgung)			6			6
Sonstige Veränderungen			-27	26		-1
Buchwert zum 31. Dezember 2024	175	1.137	1.199	183	441	3.135

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Mio. EUR	Darlehen	Wandelschuld- verschreibungen	Anleihen	Leasing- verbindlichkeiten	Sale-and-Leaseback Finanzierung	Summe
Buchwert zum 01. Januar 2023	459	1.074	1.271	217	-	3.020
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen			981			981
Transaktionskosten für die Emission von Anleihen			-11			-11
Rückzahlung von Anleihen (Nominalbetrag)			-1.268			-1.268
Rückzahlung von Anleihen (Call premium)			-20			-20
Erhaltene Darlehen	378					378
Rückzahlung von Darlehen	-481					-481
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung					382	382
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten				-57		-57
Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit	-118	-16	427	-68	382	-247
Rückzahlung von Anleihen (Call premium)			20			20
Währungseffekte			-8	-2	2	-8
Noch nicht gezahlte Transaktionskosten			-8			-8
Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen		31	2	8	0	42
Ertragswirksame Auflösung Buchwertanpassung aus eingebetteten Derivaten			-1			-1
Erfolgsneutrale Buchwertanpassung aus eingebetteten Derivaten (Optionen zur vorzeitigen Tilgung)			40			40
Sonstige Veränderungen				42		42
Buchwert zum 31. Dezember 2023	355	1.105	998	209	384	3.051

31. Veräußerung von Geschäftseinheiten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen, werden als zur Veräußerung bestimmt eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Grundsätzlich wird eine Veräußerung als höchstwahrscheinlich erachtet, wenn der Kaufvertrag unterzeichnet wurde.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich betrachtet, wenn sie vor der beabsichtigten Veräußerung eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellte und einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich repräsentierte. Die Wesentlichkeit wird auf Einzelfallbasis geprüft und orientiert sich insbesondere an der Bilanzsumme und den externen Umsätzen der Veräußerungsgruppe im Verhältnis zum Gesamtkonzern.

Der Verlust der Beherrschung erfolgt grundsätzlich mit dem Vollzug der Verkaufstransaktion, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem das Eigentum an den Anteilen des veräußerten Tochterunternehmens rechtlich auf den Käufer übertragen wird.

Veräußerung von Geschäftseinheiten

OSRAM Russland

Am 25. Mai 2023 unterzeichneten ams OSRAM und Daktram LLC, Moskau (Russland) den Vertrag über den Verkauf der Anteile an OOO OSRAM, Moskau (Russland). OOO OSRAM war hauptsächlich ein Großhändler für den russischen Automobilmarkt (Segment L&S), jedoch wurden alle Aktivitäten mit Beginn des Krieges in der Ukraine eingestellt. Im Zuge der Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmt im Jahr 2023 wurde eine Wertminderung der Vorräte, des Firmenwerts und anderer Vermögenswerte in Höhe von EUR 3 Mio. vorgenommen. Im Jahr 2024 wurde eine weitere Wertminderung in Höhe von EUR 1 Mio., hauptsächlich auf Vorräte, erfasst. Der Wertminderungsaufwand ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Nach der Zustimmung der lokalen Behörden wurde der Verkaufsprozess mit Vollzug des Kaufvertrags und anschließender behördlicher Registrierung am 4. Juli 2024 abgeschlossen. Das veräußerte Nettovermögen belief sich auf EUR 3 Mio.

und entsprach dem Kaufpreis. Der Kaufpreis besteht aus einer Kaufoption im Wert von EUR 1 Mio. und einer Barzahlung von EUR 2 Mio. Die Barzahlung unterliegt den russischen Kapitalverkehrskontrollen und wurde aufgrund der Unsicherheiten vollständig wertberichtigt, was zu einem Verlust aus der Veräußerung von EUR 2 Mio. führte.

Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Passive Optische Komponenten

Am 2. September 2024 verkaufte ams OSRAM die Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Passive Optische Komponenten (OC-Geschäft) in Singapur und in der Schweiz an Focuslight Technologies Inc. in Xi'an (China). Das OC-Geschäft war Teil des Segments CMOS Sensors & ASICs (CSA). Die Transaktion ist Teil des Re-establish the Base-Programms, das darauf abzielt, sich verstärkt auf profitable Kernaktivitäten zu konzentrieren. Als Teil der Transaktion wechselte die Mehrheit der Mitarbeiter des OC-Geschäfts zu Focuslight, während andere entlassen wurden, was zu einem Aufwand von rund EUR 2 Mio. führte. Darüber hinaus schloss ams OSRAM zur Sicherung der Belieferung mit Schlüsselkomponenten und der Forschungs- und Entwicklungsunterstützung Vereinbarungen mit Focuslight ab, für die eine Rückstellung für drohende Verluste aus Verträgen in Höhe von EUR 13 Mio. auf der Grundlage der aktuellen Auslastungsschätzung gebildet wurde. Der erhaltene Kaufpreis belief sich auf EUR 44 Mio. und wird im Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Der Gewinn aus der Veräußerung, abzüglich der zusätzlich angefallenen Kosten, belief sich auf EUR 9 Mio. und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zu den jeweiligen Veräußerungszeitpunkten abgegangene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	OSRAM Russland	OC-Geschäft
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	-
Vorräte	1	3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	
Immaterielle Vermögenswerte	-	9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	12
Vermögenswerte	3	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	-	5
Verbindlichkeiten	0	5
Nettovermögenswerte	3	19

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Veräußerung von Sachanlagevermögen

Am 4. Dezember 2024 unterzeichnete ams OSRAM einen Vertrag über den Verkauf von Sachanlagevermögen an einen Kunden im Rahmen eines Entwicklungsprojekts neuartiger LED-Technologien im Segment OS. Die betroffenen Vermögenswerte waren im Zuge der Beendigung des microLED-Projekts im ersten Quartal 2024 wertberichtigt (siehe [Angabe 5. Aufwendungen microLED-Anpassung](#)) und wurden vor Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten um EUR 13 Mio. auf den Verkaufspreis in Höhe von EUR 23 Mio. aufgewertet. Die Anschaffungskosten der Anlagen betrugen EUR 25 Mio., sodass sich aus der Transaktion ein negativer Nettoeffekt von EUR 2 Mio. im Geschäftsjahr 2024 ergibt.

32. Nahestehende Personen und Unternehmen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen.

Nahestehende Personen sind folgende Personen in Schlüsselpositionen der Gesellschaft:

- Mitglieder des Vorstands und deren nahe Angehörige sowie
- Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige

Organe der Gesellschaft:

Mitglieder des Vorstands: Aldo Kamper (Vorstandsvorsitzender (CEO)), Rainer Irle (CFO).

Mitglieder des Aufsichtsrats: Dr. Margarete Haase (Vorsitzende), Andreas Mattes (Stellvertreter Vorsitzender), Andreas Gerstenmayer (Mitglied), Dr. Monika Henzinger (Mitglied), Yen Yen Tan (Mitglied), Kin Wah Loh (Mitglied), Mag. Brigitte Ederer (Mitglied), Arunjai Mittal (Mitglied), Wolfgang Koren (Arbeitnehmersvertreter), Dr. Nadine Raidl (Arbeitnehmersvertreter), Michael Krainz (Arbeitnehmersvertreter), Martin Bauer (Arbeitnehmersvertreter, seit 4. September 2024). Ausgeschieden ist Patrick Reinisch (Arbeitnehmersvertreter, per 4. September 2024).

Vergütung

Die gewährte Vergütung des Vorstands per 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung des Vorstands

in Mio. EUR	2024	2023
Gehalt		
Gehalt fix	2	3
Gehalt variabel	1	3
Anteilsbasierte Vergütung	4	2
Sonstige Bezüge	0	0

Ausgleichszahlungen für Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Vorstand bestanden im Geschäftsjahr 2024 nicht (2023: EUR 2 Mio.).

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Vorstands insgesamt 3.100.766 Awards (2023: 669.060 Awards) der ams-OSRAM AG gewährt. Diese Awards sind aus der PSU-Tranche des LTIP 2023 gewährt, und ihre Ausübungsbedingungen somit an die Erreichung von Leistungszielen gebunden. Sobald sie erdient sind und eine zwölfmonatige Haltefrist verstrichen ist, werden dem berechtigten Vorstandsmitglied für die PSUs Aktien der ams-OSRAM AG ohne Gegenleistung übertragen. Im Berichtsjahr wurden für Mitglieder des Vorstands keine (2023: 638.667) Awards ausübbar.

Durch die Zusammenlegung der Aktien der Gesellschaft im Verhältnis 10:1 (sog. Reverse Share Split), wurden die gehaltenen Awards im entsprechenden Verhältnis angepasst. Dazu wurden 3.927.680 Awards eingezogen und 392.768 neue Awards übertragen. Die sich ergebenden Bruchteile an Awards wurden auf volle Stücke aufgerundet. Daraus ergibt sich eine gewährte Anzahl an neuen Awards von 20 Stück.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Awards zur Übertragung von Aktien der ams-OSRAM AG sowie zu den beschriebenen Eigenkapitalmaßnahmen wird auf [Angabe 4. Aufwendungen](#) verwiesen.

In der folgenden Tabelle sind die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktien und Finanzinstrumente an der ams-OSRAM AG dargestellt.

Aktien und Finanzinstrumente der Mitglieder des Vorstands

in Stück	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Aktien	11.250	27.375
Awards	392.768	158.849

Die zum 31. Dezember 2024 amtierenden Mitglieder des Vorstands hielten Finanzinstrumente zur Übertragung von Aktien der ams-OSRAM AG lediglich im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Die Veränderung im Aktienbesitz resultiert aus der Verkleinerung des Vorstands gegenüber dem Vorjahr.

Die Vorjahreswerte sind um die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Aktienzusammenlegung im Verhältnis 10:1 angepasst. Zum 31. Dezember 2024 halten diesen Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen weder Aktien (2023: 0) noch Finanzinstrumente (2023: 0) zum Erwerb von Aktien der ams-OSRAM AG.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR 1 Mio. (2023: EUR 1 Mio.). Alle Vergütungsbestandteile wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt, die Angaben beziehen sich somit auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung und Auszahlung für das Geschäftsjahr 2024 wurden auf Basis der von der Hauptversammlung im Jahr 2021 beschlossenen Grundsätze festgesetzt, die durch die Hauptversammlung am 14. Juni 2024 nicht verändert wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats halten wie folgt Aktien und Finanzinstrumente an der ams-OSRAM AG:

Aktien und Finanzinstrumente der Mitglieder des Aufsichtsrats¹

in Stück	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023
Aktien	-	-
Optionen	-	223

Die Vorjahreswerte sind um die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Aktienzusammenlegung im Verhältnis 10:1 angepasst. Zum 31. Dezember 2024 hielten den

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats per 31. Dezember 2024

Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehende Personen weder Aktien (2023: 0) noch Finanzinstrumente (2023: 0) zum Erwerb von Aktien an der ams-OSRAM AG. Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands oder mit diesen Mitgliedern nahestehenden Personen.

Geschäftstransaktionen mit assoziierten Unternehmen

in Mio. EUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	2024	2023	2024	2023
Assoziierte Unternehmen	2	8	0	0

An assoziierte Unternehmen gewährte Darlehen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 4 Mio. (2023: EUR 2 Mio.). Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen auf EUR 0 Mio. (2023: EUR 0 Mio.). Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

33. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt EUR 0,9 Mio. (2023: EUR 0,9 Mio.). Für sonstige Beratungsleistungen fielen im Geschäftsjahr 2024 EUR 0,2 Mio. an (2023: EUR 0,1 Mio.). Im Zusammenhang mit den Refinanzierungstätigkeiten fielen für Sonderprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024 EUR 0,0 Mio. an (2023: EUR 5,4 Mio.).

34. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2024	2023
7 Sensing Software SASU	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100,00 %	100,00 %
ams China Co. Ltd.	entkonsolidiert	China	RMB	0,00 %	100,00 %
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100,00 %	100,00 %
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Offer GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Sensors S.R.L.	vollkonsolidiert	Rumänien	RON	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM France SASU	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100,00 %	0,00 %
ams R&D Spain S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams R&D UK Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
ams Semiconductors India Pvt. Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	entkonsolidiert	Singapur	USD	0,00 %	100,00 %
ams Sensors Belgium BV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Holdings Asia Pte. Ltd.	entkonsolidiert	Singapur	USD	0,00 %	100,00 %
ams Sensors Hong Kong Ltd.	liquidiert	Hong Kong	HKD	0,00 %	100,00 %
ams Sensors Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100,00 %	100,00 %
Applied Sensor Sweden Holding AB	entkonsolidiert	Schweden	SEK	0,00 %	100,00 %
Heptagon Holding AG	entkonsolidiert	Schweiz	CHF	0,00 %	100,00 %
Heptagon Holding CA Inc.	entkonsolidiert	USA	USD	0,00 %	100,00 %
Heptagon Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Licht AG	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	86,35 %	85,76 %
Seven Sensing Software BV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100,00 %	100,00 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Unternehmen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 86,35 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2024	2023
ams Sensors Portugal Lda.	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM International GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Japan Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Korea Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Taiwan Ltd.	vollkonsolidiert	Taiwan	TWD	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
Chorus Lighting S.p.A.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
Fluxunit GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
Light Distribution GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OOO OSRAM	entkonsolidiert	Russland	RUB	0,00 %	100,00 %
OSRAM (Malaysia) Sdn. Bhd.	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100,00 %	100,00 %
OSRAM (Thailand) Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Thailand	THB	100,00 %	100,00 %
OSRAM A/S	vollkonsolidiert	Dänemark	DKK	100,00 %	100,00 %
OSRAM AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100,00 %	100,00 %
OSRAM AS	vollkonsolidiert	Norwegen	NOK	100,00 %	100,00 %
OSRAM Asia Pacific Ltd.	vollkonsolidiert	Hong Kong	HKD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Asia Pacific Management Company Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Benelux B.V.	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Beteiligungen GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Beteiligungsverwaltung GmbH	entkonsolidiert	Deutschland	EUR	0,00 %	100,00 %
OSRAM Česká republika s.r.o.	vollkonsolidiert	Tschechien	CZK	100,00 %	100,00 %
OSRAM China Lighting Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	90,00 %	90,00 %
OSRAM Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100,00 %	100,00 %
OSRAM Comercio de Solucoes de Iluminacao Ltda.	vollkonsolidiert	Brasilien	BRL	100,00 %	100,00 %
OSRAM d.o.o.	vollkonsolidiert	Kroatien	HRK	100,00 %	100,00 %
OSRAM de México S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2024	2023
OSRAM GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Kunshan Display Optic Co. Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting (Pty) Ltd.	vollkonsolidiert	Südafrika	ZAR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Middle East FZE	vollkonsolidiert	Vereinigtes Arab. Emirat	USD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Private Limited	vollkonsolidiert	Indien	INR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	SGD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting S.A.S.U.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
OSRAM Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Ltd.	vollkonsolidiert	Kanada	CAD	100,00 %	100,00 %
OSRAM OLED GmbH	entkonsolidiert	Deutschland	EUR	0,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors (China) Co. Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn Bhd	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors Asia Ltd.	vollkonsolidiert	Hong Kong	HKD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors Trading (Wuxi) Co. Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Pty. Ltd.	vollkonsolidiert	Australien	AUD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Romania S.R.L.	vollkonsolidiert	Rumänien	RON	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.A.	vollkonsolidiert	Argentinien	ARS	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.p.A. - Società Riunite OSRAM Edison Clerici	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Sales EOOD	vollkonsolidiert	Bulgarien	BGN	100,00 %	100,00 %
OSRAM SBT GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Servicios Administrativos S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %
OSRAM SL GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Sp. z o.o.	vollkonsolidiert	Polen	PLN	100,00 %	100,00 %

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2024	2023
OSRAM SYLVANIA INC.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Taiwan Company Ltd.	vollkonsolidiert	Taiwan	TWD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Teknolojileri Ticaret Anonim Sirketi	vollkonsolidiert	Türkei	TRY	100,00 %	100,00 %
OSRAM a.s.	vollkonsolidiert	Slowakei	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lda.	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100,00 %	100,00 %
P.T. OSRAM Indonesia	vollkonsolidiert	Indonesien	IDR	100,00 %	100,00 %
Ring Automotive Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
Sylvania Lighting Services Corp.	entkonsolidiert	USA	USD	0,00 %	100,00 %
Vixar Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %

35. Assoziierte Unternehmen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2024	2023
Circadian Zirclight LLC	At equity	USA	USD	6,13 %	6,13 %
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	At equity	China	CNY	49,00 %	49,00 %
New Scale Technologies Inc.	At equity	USA	USD	41,27 %	41,27 %
Sciosense Holding B.V.	At equity	Niederlande	EUR	45,22 %	45,22 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Unternehmen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 86,35 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2024	2023
agrilution GmbH	At equity	Deutschland	EUR	0,00 %	20,62 %
Blickfeld GmbH	At equity	Deutschland	EUR	0,00 %	9,39 %
Bolb Inc.	At equity	USA	USD	22,00 %	20,38 %
CarbonBook Inc.	At equity	Kanada	CAD	12,94 %	12,94 %
iThera Medical GmbH	At equity	Deutschland	EUR	7,15 %	7,15 %
VividQ Limited	At equity	Großbritannien	GBP	3,11 %	5,89 %

36. Sonstige Beteiligungen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2024	2023
Axzon Inc. (former: RFMicron Inc.)	FVOCI	USA	USD	9,83 %	9,83 %
GreenTropism SAS	FVOCI	Frankreich	EUR	9,31 %	2,38 %
Leman Micro Devices SA	FVOCI	Schweiz	CHF	15,43 %	11,39 %
Silicon Alps Cluster GmbH	FVOCI	Österreich	EUR	4,00 %	4,00 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Beteiligungen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 86,35 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2024	2023
Caruso GmbH	FVOCI	Deutschland	EUR	0,55 %	1,00 %
GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH	FVOCI	Deutschland	EUR	0,07 %	0,07 %
ILOF - Intelligent Lab on Fiber Ltd.	FVOCI	Großbritannien	GBP	1,19 %	0,98 %
LAMP NOOR (P.J.S.) Co.	FVOCI	Iran	IRR	20,00 %	20,00 %
LeddarTech Inc.	FVOCI	Kanada	CAD	4,49 %	4,49 %
Recogni Inc.	FVOCI	USA	USD	3,60 %	3,84 %
SiLC Technologies Inc.	FVOCI	USA	USD	3,48 %	3,48 %
TetraVue Inc.	FVOCI	USA	USD	6,36 %	6,36 %

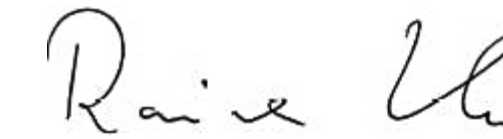
37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Premstätten, 03. März 2025



Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der ams-OSRAM AG, Premstätten, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang

mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertminderungstests für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte nach IAS 36

Siehe Anhang zum Konzernabschluss Angabe 14.

Das Risiko für den Abschluss

IAS 36 verlangt, dass die Gesellschaft ihre Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnet und diese sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass diese immateriellen Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, auf Wertminderungen überprüft werden. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Buchwert der Firmenwerte 1.481 Mio. EUR, der Marken und Warenzeichen 226 Mio. EUR, sowie der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte 74 Mio. EUR.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt für den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis abgezinster künftiger Zahlungsmittelüberschüsse unter Zugrundelegung eines risikoadäquaten Zinssatzes (DCF-Methode).

Die Wertminderungstests nach IAS 36 erfordern ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich insbesondere das Risiko, dass

- die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht zutreffend festgelegt und deren Änderungen nicht nach den Regelungen des IAS 36 erfolgt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind
- und damit erforderliche Wertminderungen nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Wertminderungstests nach IAS 36 wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Verständnis über die Vorgehensweise und das Bewertungsverfahren sowie die Gestaltung und Umsetzung der internen Kontrollen verschafft.

- Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob die angewendeten Bewertungsmethoden den Vorschriften des IAS 36 entsprechen. Die im Rahmen der Bewertungen angesetzten Parameter und Input-faktoren haben wir hinsichtlich Konsistenz mit externen Markteinschätzungen und vorhandenen Referenzwerten verglichen und deren Angemessenheit beurteilt sowie die Bewertung auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft. Weiters haben wir die methodisch sachgerechte Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt. Hierzu haben wir die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Diese Beurteilungen erfolgten unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten.
- Die zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogenen Plandaten haben wir mit dem vom Aufsichtsrat genehmigten Budget sowie den dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebrachten Geschäftsplanungen abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zu den Wertminderungstests im Konzernabschluss angemessen und sachgerecht sind.

Aufwendungen microLED-Anpassung

Siehe Anhang zum Konzernabschluss Angabe 5 und 24.

Das Risiko für den Abschluss

Am 28. Februar 2024 wurde die Gesellschaft von der Absage eines Schlüsselprojekts, welches der microLED-Strategie zugrunde lag, informiert. Die Absage resultierte in einer Überarbeitung der microLED-Strategie. Aufgrund der Überarbeitung der microLED-Strategie war eine weitere Nutzung der Sachanlagen und der aktivierten Entwicklungskosten ungewiss und es wurde gemäß IAS 36 ein Wertminderungstest durchgeführt. Weiters wurden Rückstellungen für belastende Verträge gebildet sowie die Werthaltigkeit von Vorratsvermögen und die Realisierbarkeit von angesetzten Forderungen im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand evaluiert. In Summe führte die Anpassung der microLED-Strategie im ersten Quartal des Geschäftsjahres zu Aufwendungen in Höhe von 744 Mio. EUR.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 konnte die Gesellschaft einen Kunden für ein Entwicklungsprojekt von neuartigen LED-Technologien gewinnen, wodurch ein Teil der Vermögenswerte, deren weitere Nutzungsmöglichkeit aufgrund der Projektabsage im ersten Quartal nicht gesichert war, einer alternativen Nutzungsmöglichkeit

zugeführt werden konnte, sodass ein Teil der im ersten Quartal erfassten Wertminderungen in Höhe von 118 Mio. EUR wieder rückgängig gemacht werden konnte. Insgesamt beläuft sich der Nettoaufwand im Zusammenhang mit der microLED-Anpassung auf 576 Mio. EUR.

Aufgrund der Bedeutung der microLED Strategie für die Gesellschaft, der Höhe der in der Vergangenheit getätigten Investitionen, dem Umfang der im Konzernabschluss betroffenen Abschlusspositionen und der Komplexität der anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften, sowie dem Ausmaß der vom Vorstand zu treffenden Ermessensentscheidungen und Einschätzungen ergibt sich insbesondere das Risiko, dass

- die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht zutreffend festgelegt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen der IFRS, insbesondere des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind

und damit erforderliche Wertminderung, Rückstellungen und Rückgängigmachung von Wertminderungen nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst und offengelegt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Wertminderungstests nach IAS 36 wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Verständnis über die Vorgehensweise und die Bewertungsverfahren sowie die Gestaltung und Umsetzung der internen Kontrollen verschafft.
- Wir haben die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und deren Angemessenheit gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob die angewendeten Bewertungsmethoden den Vorschriften der relevanten IFRS, im speziellen IAS 36 und IAS 37 entsprechen. Die im Rahmen der Bewertungen angesetzten Parameter und Input-faktoren haben wir hinsichtlich Konsistenz mit externen Markteinschätzungen und vorhandenen Referenzwerten verglichen und deren Angemessenheit beurteilt sowie die Bewertungen auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft. Weiters haben wir die methodisch sachgerechte Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt. Hierzu haben wir die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Diese Beurteilungen erfolgten unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten.

- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zu den Auswirkungen aus der Anpassung der microLED-Strategie im Konzernabschluss angemessen und sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Vergütungsbericht und den Nachhaltigkeitsbericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der

Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien
5. März 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Glossar

8", 8 Zoll	Durchmesser des für die Chip-Herstellung verwendeten Wafers.	DBO	Defined Benefit Obligation: leistungsorientierte Verpflichtungen
ADAS	Advanced Driver-Assistance Systems: Erweiterte Fahrerassistenzsysteme sind Gruppen von elektronischen Technologien, die den Fahrer beim Fahren und Einparken unterstützen und die Sicherheit von Fahrzeugen und Straßen erhöhen. ADAS nutzen automatisierte Technologien wie Sensoren und Kameras, um Hindernisse in der Nähe oder Fahrfehler zu erkennen und entsprechend zu reagieren.	3D Technologien / Sensorik	Sensortechnologien, die eine Erfassung von Entfernungsinformationen (Tiefeninformationen) ermöglichen, um Bild- oder Raumdaten in drei Dimensionen zu registrieren.
AR/VR	Erweiterte Realität/Virtuelle Realität: AR ist eine interaktive Erfahrung einer realen Umgebung, bei der die Objekte in der realen Welt durch computergenerierte Wahrnehmungsinformationen erweitert werden. VR ist eine simulierte Erfahrung, die der realen Welt ähnlich sein kann oder sich von ihr völlig unterscheidet. Zu den Anwendungen der virtuellen Realität gehören Unterhaltung, Bildung und Wirtschaft.	III/V-Halbleiter	Verbindung von Materialien der chemischen Hauptgruppe III (Erdmetalle/Borgruppe) und V (Stickstoff-Phosphor-Gruppe), deren Kombination die elektrische Leitfähigkeit von Halbleitern besitzt
ASIC	Application Specific Integrated Circuit: anwendungsspezifische integrierte Schaltung	EBIT	Earnings Before Interest And Taxes: Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit
AOI	ams-OSRAM International GmbH	EEL	Ein Edge Emitting Laser (EEL) ist ein halbleiterbasierter Laser mit Lichtemission von der Kante des Chips; im Gegensatz zu VCSEL, wo Licht über die Oberfläche emittiert wird.
BMSVG	Österreichisches Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz	ERISA	U.S. Employee Retirement Income Security Act
BOA	Beitragsorientierte OSRAM Altersversorgung	EPS	Earnings per Share: Gewinn je Aktie
BU	Business Unit, Geschäftseinheit	ERM	Enterprise Risk Management System: Risikomanagementsystem
CGU	Cash Generating Unit: zahlungsmittelgenerierende Einheit	ESG	Environment, social, governance : Umwelt, Soziales, Governance
C2X	Car-to-everything technology, auch Car2X: Technologie, bei der Autos/Fahrzeuge mit ihrer Umgebung („X“) aber auch untereinander kommunizieren.	EVIYOS	Proprietäre hochpixelige Matrix-Scheinwerfertechnologie von ams OSRAM mit über 25.000 einzeln adressierbaren Pixeln.
CMOS-IC	Complementary Metal-Oxide-Semiconductor: komplementärer / sich ergänzender Metall-Oxid-Halbleiter Integrated Circuit (IC): integrierter Schaltkreis	F&E	Forschung und Entwicklung
CSA	CMOS Sensors and ASICs, Geschäftseinheit	IASB	International Accounting Standards Board
CT	Computertomografie	IC	Ein integrierter Schaltkreis (Integrated Circuit) ist ein elektronischer Schaltkreis, der auf einer dünnen Scheibe aus Halbleitermaterial montiert ist, die in der Regel nur wenige Millimeter groß ist.
		IFRS	International Financial Reporting Standards: internationale Rechnungslegungsstandards
		ISA	International Standards on Auditing: internationale Auditierungsstandards

IZM	Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM	Mixed-Signal-IC	Mixed-Signal: Oberbegriff für die Verarbeitung von sowohl analogen als auch digitalen elektrischen (Eingangs-) Signalen in z. B. elektrischen Messgeräten wie etwa Oszilloskopen oder für integrierte Schaltkreise, die sowohl analoge als auch digitale Signale verarbeiten. Integrated Circuit (IC): integrierter Schaltkreis
LDI	Liability-driven Investment: Investition mit Haftungsrisiko	NTE - Near to eye	Augmented-Reality-Systeme ermöglichen es intelligenten Brillen, die virtuelle und die physische Welt zu verschmelzen. Die Projektion virtueller Informationen auf spezielle Brillen oder direkt auf die Netzhaut des Nutzers soll die nächste Stufe der Technologie sein.
LCD	Eine Flüssigkristallanzeige (LCD) ist ein Flachbildschirm oder ein anderes elektronisch modulierte optisches Gerät, das die lichtmodulierenden Eigenschaften von Flüssigkristallen in Kombination mit Polarisatoren nutzt. Flüssigkristalle emittieren das Licht nicht direkt, sondern verwenden eine Hintergrundbeleuchtung oder einen Reflektor, um Bilder in Farbe oder Schwarzweiß zu erzeugen.	OEM	Original Equipment Manufacturer: Erstausrüster
LiDAR	Light Detection And Ranging: Messtechnologie, die die Entfernung misst, indem das Zielobjekt mit pulsierenden Laserstrahlen beleuchtet wird und die reflektierten Impulse mit einem Sensor verarbeitet werden. Unterschiede in den Laser-Rückkehrzeiten und -Wellenlängen können anschließend verwendet werden, um eine digitale 3D-Darstellungen des Zielobjektes zu erzeugen (3D LiDAR).	OHI	Organizational Health Index, Mitarbeiterumfrage
L&S	Lamps & Systems, Geschäftseinheit	OS	Opto Semiconductors, Geschäftseinheit
LTIP	Long Term Incentive Plan: Anreizplan für langfristige Leistungsprämien	OSP	Open System Protocol: eine offene, lizenzfreie Kommunikationstechnologie zur Verbindung von RotGrünBlau-LEDs, Sensoren und Mikrocontrollern verschiedener Hersteller
Matrix-Scheinwerfer	Integrierte intelligente Lichtquelle auf Basis eines monolithisch strukturierten LED-Chips mit mehr als 25.000 einzeln adressierbaren Pixeln, ermöglicht adaptives Fernlicht und Projektionsfunktionen. Siehe auch EVIYOS.	Photonen	Elementarteile, die ein Quantum des elektromagnetischen Feldes darstellen, einschließlich elektromagnetischer Strahlung wie Licht und Radiowellen
microLED	Winzige, mikroskopische LED mit einer Strukturbreite von < 50 µm. Die Display-Technologie verwendet Arrays dieser mikroskopisch kleinen LEDs.	Photon Counting	Photonenzählung für Röntgenaufnahmen, eine Technologie, die eine höher aufgelöste Computertomografie ermöglicht
MIDA	Malaysian Investment Department Authority: Malaysische Investitionsbehörde	Pixel	Unter einem Pixel versteht man im Allgemeinen die kleinste einzelne Komponente eines digitalen Bildes.
MIS	Management Information System: Management-Informationssystem	PSU	Performance Share Unit: Performance-Aktieneinheiten
Mikromodule	Kombination und Zusammenbau verschiedener optischer Einzelkomponenten (z. B. Emitter, Optiken, Detektoren, ICs) zu einem integrierten Modul mit sehr kleiner Baugröße	Relative TSR	Relative Gesamtrendite für Aktionäre
		RSU	Restricted Share Unit: Form der aktienbasierten Vergütung
		S&P Global CSA	Das Standard & Poors (S&P) Global Corporate Sustainability Assessment (CSA) ist eine jährliche Bewertung der Nachhaltigkeitspraktiken von Unternehmen. Es umfasst über 10.000 Unternehmen aus der ganzen Welt und konzentriert sich auf Nachhaltigkeitskriterien, die sowohl branchenspezifisch als auch finanziell wesentlich sind.

SER	SIX Exchange Regulation
SLTIP	Special Long Term Incentive Plan: spezieller Anreizplan für langfristige Leistungsprämien
SSOP	Special Stock Option Plan: spezieller Aktienoptionsplan
SPSU	Special Performance Share Unit: spezielle Performance-Aktieneinheiten
SpO2-Messung	Auch Pulsoximetrie: Verfahren zur nichtinvasiven Ermittlung der arteriellen Sauerstoffsättigung über die Messung der Lichtabsorption bzw. der Lichtremission bei Durchleuchtung der Haut
TSR	Total Shareholder Return: Gesamtrendite für Aktionäre
TSV	Through Silicon Via: Silizium-Durchkontaktierung, eine meist vertikale elektrische Verbindung aus Metall durch ein Silizium-Substrat (Wafer, Chip)
UGB	(österreichisches) Unternehmensgesetzbuch
UV-C LED	Bestrahlung mit unsichtbarem Licht des UV-C-Spektrums auf der Grundlage der LED-Technologie für Desinfektionsanwendungen (z. B. Luft, Oberflächen, Wasser)

Impressum

ams-OSRAM AG

Investor Relations
Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
Österreich

Telefon: +43 3136 500-0
investor@ams-osram.com
ams-osram.com

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht überwiegend die männliche Sprachform bei personenbezogenen Begriffen. Dies dient der sprachlichen Vereinfachung und ist ausdrücklich geschlechtsneutral zu verstehen.

Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler
Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)